



2020

Vetropack Holding AG

Integrierter Geschäftsbericht
und Vergütungsbericht

Integrierter Geschäftsbericht und Vergütungsbericht 2020

Bericht des Verwaltungsrats	3
Interview CEO	8
Erfolgsgrundlagen	13
Finanzbericht der Vetropack-Gruppe	80
Finanzbericht der Vetropack Holding AG	117
Corporate Governance	128
Vergütungsbericht	147
Nachhaltigkeitsbericht	156



Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

In einem herausfordernden Umfeld, das von der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet war, erreichte die Vetropack-Gruppe eine EBIT-Marge von 11,5 Prozent (2019: 12,5 Prozent). Die konsolidierten Nettoerlöse betragen CHF 662,6 Mio. (2019: 714,9 Mio.). Ende Jahr akquirierte die Gruppe ein Glaswerk in Moldawien. Die Übernahme wurde aus eigenen Mitteln finanziert.



Die Vetropack-Gruppe führte ihre erfolgreiche Expansionsstrategie konsequent fort und übernahm per 10. Dezember 2020 das moldawische Glaswerk Glass Container Company S.A. Mit dieser Akquisition wächst die Gruppe in einer Region, in der sie seit nahezu drei Jahrzehnten erfolgreich Glasverpackungen herstellt und verkauft. Die neue Tochtergesellschaft fügt sich nahtlos in die Vetropack-Märkte in Mittel- und Osteuropa ein.

Die neue Vetropack-Gesellschaft Glass Container Company S.A. in Chişinău produziert jährlich rund 100'000 Tonnen Verpackungsglas für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, die sowohl im wachsenden Inlandmarkt in Moldawien als auch im Exportmarkt abgesetzt werden. Ende 2020 beschäftigt das Werk 504 Mitarbeitende; 2019 generierte es einen Umsatz von rund EUR 40 Millionen. Die moldawische Tochtergesellschaft wurde erstmals ab 30. November 2020 vollkonsolidiert.

Covid-19-Pandemie beeinflusst Absatz und Nettoerlöse

Die Vetropack-Gruppe setzte im Geschäftsjahr 2020 4,86 Mia. Stück (2019: 5,16 Mia. Stück) Verpackungsglas ab, 5,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Aufgrund der monatelangen Corona-bedingten Schliessung der Gastronomiebetriebe sank die Nachfrage nach Wein, Bier und insbesondere Süssgetränken, Mineralwasser und Fruchtsäften. Parallel dazu führte der Lockdown zu einer erhöhten Nachfrage von gefüllten Glaskonserven.

Die Gruppe erwirtschaftete konsolidierte Nettoerlöse von CHF 662,6 Mio. Sie lagen damit 7,3 Prozent tiefer als im Vorjahr (2019: CHF 714,9 Mio.). In lokalen Währungen betrug diese Reduktion lediglich 3,5 Prozent. Durch die von der Pandemie bewirkten Mixveränderungen waren vor allem tiefpreisigere Glasverpackungen von der Reduktion betroffen, somit stieg der Durchschnittspreis der abgesetzten Glasverpackungen.

Entwicklung der Vetropack-Gesellschaften

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste das Geschäftsjahr 2020 stark. Die gesamte europäische Behälterglasbranche musste ihre Produktionskapazitäten drosseln bis hin zu Abschaltungen von Produktionslinien.

Auch Vetropack reduzierte temporär die Produktionskapazitäten und produzierte insgesamt 1,42 Mio. Tonnen (2019: 1,46 Mio. Tonnen), 3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Schweizer Tochtergesellschaft erwirtschaftete Nettoerlöse von CHF 94,8 Mio. (2019: CHF 88,6 Mio.). Dank des guten Weinjahrs und einer gruppenweiten Fokussierung spezieller Grünkampagnen im Werk St-Prex gelang es dem Unternehmen, die Nettoerlöse um 7,1 Prozent zu steigern. Die beiden österreichischen Glaswerke der Vetropack Austria in Pöchlarn und Kremsmünster erreichten Nettoerlöse von EUR 203,5 Mio. (2019: EUR 202,6 Mio.).

Dank hohem Export und einem grossen Anteil an Glasverpackungen für Lebensmittel blieben die Nettoerlöse der tschechischen Gesellschaft Vetropack Moravia Glass mit CZK 2377,9 Mio. (2019: CZK 2398,7 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Die slowakische Gesellschaft Vetropack Nemšová erhöhte die Nettoerlöse um 10,1 Prozent auf EUR 71,8 Mio. (2019: EUR 65,2 Mio.). Im Geschäftsjahr 2020 stand dem Unternehmen die volle Kapazität einer neuen Farbglaswanne zur Verfügung. Diese zusätzliche Kapazität führte zur Steigerung des Absatzes.

Die Nettoerlöse der kroatischen Gesellschaft Vetropack Straža betrugen HRK 791,3 Mio. (2019: HRK 862,5 Mio.). Aufgrund der Covid-19-Pandemie sank der Tourismus in Kroatien auf einen Tiefpunkt. Dies führte zusammen mit den Lockdowns zu einer Reduktion um 8,2 Prozent der Nettoerlöse.

Im Berichtsjahr 2020 erzielte die ukrainische Tochtergesellschaft Vetropack Gostomel Nettoerlöse von UAH 1948,2 Mio. (2019: UAH 2416,7 Mio.), 19,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Covid-19-Pandemie führte die Ukraine wieder in eine wirtschaftliche Krise, und Vetropack Gostomel musste nicht nur den Absatz reduzieren, sondern auch die Preise der Glasverpackungen anpassen.

Die Nettoerlöse der italienischen Tochtergesellschaft Vetropack Italia lagen mit EUR 85,4 Mio. (2019: EUR 78,8 Mio.) 8,4 Prozent über Vorjahr. Nach einem umfangreichen Umbau im Jahr 2019 standen dem Unternehmen im Berichtsjahr mehr Kapazitäten zur Verfügung. Zusätzlich verkaufte Vetropack Italia vermehrt Glasverpackungen im Inland, die von Schwestergesellschaften hergestellt wurden.

Solide Ertragskraft

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie koordinierte Vetropack im Geschäftsjahr 2020 ihre gruppenweiten Kapazitäten, um die notwendigen Produktionsdrosselungen wirtschaftlich optimieren zu können. Parallel wurden straffe Kostenreduktionen in allen Bereichen durchgeführt. Dank diesen Massnahmenpaketen erreichte die Vetropack-Gruppe ein konsolidiertes EBIT von CHF 76,1 Mio. (2019: CHF 89,4 Mio.) und eine EBIT-Marge von 11,5 Prozent der Nettoerlöse (2019: 12,5 Prozent).

Konzerngewinn erhöht

Der konsolidierte Jahresgewinn stieg um 12,2 Prozent auf CHF 81,2 Mio. (2019: CHF 72,4 Mio.) und die Gewinnmarge betrug 12,3 Prozent (2019: 10,1 Prozent). Im ersten Halbjahr 2020 verkaufte die Vetropack-Gruppe eine nichtbetriebsnotwendige Immobilie im Kanton Zürich, Schweiz. Der einmalige Verkaufserlös nach Steuern belief sich auf CHF 9,1 Mio.



Liquidität gut investiert

Der Cash Flow im Berichtsjahr betrug CHF 141,2 Mio. (2019: CHF 153,3 Mio.), was 21,3 Prozent (2019: 21,4 Prozent) des Nettoumsatzes entsprach. Für materielle und immaterielle Anlagen gab die Vetropack-Gruppe netto CHF 73,7 Mio. (2019: CHF: 123,7 Mio.) aus. Die Hauptinvestition war der Neubau einer Schmelzwanne und der gesamten dazugehörigen Infrastruktur im kroatischen Werk. Im zweiten Semester wurden zudem CHF 42,8 Mio. für die Akquisition der neuen Tochtergesellschaft in Moldawien eingesetzt. Alle Investitionen konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Free Cash Flow erreichte CHF 37,9 Mio. (2019: CHF 28,1 Mio.). Die Nettoliquidität der Gruppe sank auf CHF 59,7 Mio. (2019: CHF 81,4 Mio.).

Bilanzstruktur

Die konsolidierte Bilanzsumme betrug CHF 991,5 Mio. (2019: CHF 949,2 Mio.). Höhere Debitoren und Lagerbestände führten zu einem höheren Umlaufvermögen von CHF 395,3 Mio. (2019: CHF 365,0 Mio.). Investitionsbedingt stieg das Anlagevermögen auf CHF 596,2 Mio. (2019: CHF 584,2 Mio.). Vor allem durch Übernahme von Krediten der neuen, moldawischen Tochtergesellschaft stieg das Fremdkapital auf CHF 227,9 Mio. (2019: CHF 200,8 Mio.).

Das Eigenkapital konnte auf CHF 763,6 Mio. (2019: CHF 748,4 Mio.) ausgebaut werden. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 77,0 Prozent (2019: 78,8 Prozent). Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3882 Mitarbeitende (31. Dezember 2019: 3366 Mitarbeitende).

Vetropack-Aktie

Die Generalversammlung der Vetropack Holding AG beschloss am 22. April 2020 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:50. Die kotierten Inhaberaktien wurden in Namenaktien A (ISIN CH0530235594) umgewandelt und die Namenaktien wurden neu in Namenaktien B (ISIN CH0530235602) umbenannt.

Der Börsenkurs der Namenaktie A betrug Ende 2020 CHF 59,7 (31.12.2019: CHF 60,8).

Dividende

Der Generalversammlung vom 21. April 2021 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 130,0 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Ausschüttung von brutto CHF 1,30 (2019: CHF 1,30) pro Namenaktie A und von brutto CHF 0,26 (2019: CHF 0,26) pro Namenaktie B.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Die Covid-19-Pandemie hat fast alle Lebensbereiche verändert. Wann und wie schnell sich die Wirtschaft wieder erholen wird, bleibt weiterhin unsicher.

Der Vetropack-Gruppe stehen im Geschäftsjahr 2021 die gesamten Kapazitäten zur Verfügung; es sind keine grösseren Revisionen an Schmelzwannen notwendig. Da der Trend «pro Glas» ungebrochen ist, gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass wir die im Jahr 2021 verfügbaren Kapazitäten voll auslasten können.

2020 führten die Covid-bedingten Veränderungen zu höheren Lagern in der gesamten europäischen Behälterglasbranche. Zudem sanken die Rohmaterial-, Energie- und Transportkosten. Dies führte im Verlauf des Berichtsjahrs zu einem zunehmend kompetitiven Markt mit hohem Margendruck. Anfang 2021 stiegen die Energie- und Transportkosten überproportional, und es ist unsicher, ob diese Teuerungen kurzfristig vom Markt akzeptiert werden.

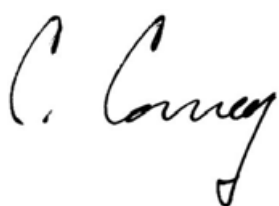
Aus diesen Gründen gehen wir davon aus, dass die Gruppe im Falle ähnlicher Wechselkursverhältnisse die Nettoerlöse organisch wie auch akquisitionsbedingt steigern kann. Die EBIT-Marge dürfte etwas zurückgehen.

Das von Vetropack geplante neue Glaswerk in Boffalora sopra Ticino, Italien, bleibt auch 2021 das zentrale strategische Projekt der Gruppe. Der Spatenstich erfolgt im Laufe dieses Jahres.

Herzlichen Dank

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2020. Unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Aktionären danken wir für das Vertrauen und die Unterstützung.

Bülach, 10. März 2021



Claude R. Cornaz
Präsident des Verwaltungsrats



Johann Reiter
CEO



Interview CEO

«Wir waren zu jeder Zeit vollumfänglich lieferfähig.»

Die Covid-Pandemie hat die Welt 2020 aus dem Tritt geworfen. CEO Johann Reiter berichtet im Interview, wie Vetropack mit der Krise umgegangen ist und welche strategischen Implikationen er daraus zieht. Sein Fazit: Die langfristige Perspektive der Gruppe bewährt sich.



Johann Reiter

CEO der
Vetropack-Gruppe

2020 wird als Jahr der Covid-Pandemie in die Geschichte eingehen. Wenn Sie heute zurückblicken, wann wurde Ihnen die ganze Tragweite der Krise bewusst?

So richtig deutlich wurde sie mir, wie vielen anderen wohl auch, im März, als in verschiedenen europäischen Ländern scharfe Restriktionen eingeführt wurden. Ab dann haben sich die Dinge unglaublich schnell verändert und zwar in einem Ausmass, das vorher undenkbar gewesen war. Anfang März besuchte ich noch Kunden in Österreich und wenige Tage später fand unser erstes gruppenweites Covid-Krisenmeeting statt.

Vetropack hat sofort Massnahmen zur Sicherung des Geschäfts ergriffen. Was war dabei zentral?

Wir konnten in der gesamten Gruppe schnell ein gemeinsames Verständnis über den Ernst der Situation herstellen. Das war aus meiner Sicht das Wichtigste. Geholfen haben dabei die Berichte unserer Kolleginnen und Kollegen aus Norditalien, wo das Virus europaweit die ersten Opfer forderte. Dort war man vor allen anderen gezwungen, Massnahmen umzusetzen. Von den in Italien gesammelten Erfahrungen konnten dann alle übrigen Länder profitieren.



Und welches waren die wichtigsten Massnahmen?

An allen Standorten wurden – abgestimmt auf die länderspezifischen Vorschriften – umfassende Schutzkonzepte für unsere Mitarbeitenden umgesetzt. Um uns gruppenintern abzustimmen und alle Massnahmen zu koordinieren, initiierten wir das zweiwöchentliche Covid-Meeting, mit den Themen Cash-Management und Lagerentwicklung als Dauertraktanden. Rasch suchten wir auch den Kontakt zu unseren Kunden und Lieferanten sowie den jeweiligen Behörden. Wir mussten sicherstellen, dass die Versorgungskette durchgängig und ohne Unterbrüche funktionierte und wir unsere Werke offenhalten konnten. Beides ist gelungen: Wir waren zu jeder Zeit vollumfänglich lieferfähig.

Mit einem Umsatzminus von 3,5 Prozent in Lokalwährungen und einer nur leicht tieferen Wertschöpfung ist Vetropack 2020 vergleichsweise glimpflich durch die Krise gekommen. Welche Faktoren sind für diese relative Krisenfestigkeit verantwortlich?

Wir sind mit unseren Glasverpackungen für Lebensmittel und Getränke zu einem gewissen Grad systemrelevant. Ohne Verpackungen gehen die Produkte nicht in den Handel und damit auch nicht zu den Konsumenten. Das gibt unserem Geschäft eine Grundstabilität. In der Glasherstellung ist man zudem gezwungen, an 365 Tagen im Jahr durchgehend zu produzieren. Dazu braucht es neben viel Flexibilität auch die Fähigkeit, rasch zu reagieren und sich anzupassen. Dies hat uns in der Krise geholfen. Und ein grosser Verdienst kommt nicht zuletzt dem gesamten Management und all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu, die ohne Unterbruch hervorragende Arbeit geleistet haben.

Wo hat die Pandemie Vetropack am stärksten getroffen?

Vom geschäftlichen her sicherlich im Bereich Gastronomie – also dort, wo Getränke und Lebensmittel direkt vor Ort konsumiert werden. Da sind die Umsätze zeitweise gegen Null gesunken. Einen Teil davon konnten wir erfolgreich kompensieren durch Zusatzanstrengungen im Bereich des privaten Konsums.

... und im menschlichen Bereich?

Die behördlichen Restriktionen und Vorgaben verändern unser gesamtes soziales Verhalten. Wenn die Mitarbeitenden ihre Arbeit nur noch unter strengen Sicherheitsmassnahmen verrichten dürfen, ist das vor allem im Produktionsbereich, wo harte körperliche Arbeit geleistet wird, einschneidend und sehr belastend.



Haben die Schutzkonzepte funktioniert?

Ja, und zwar von Beginn weg. Wir haben unsere Schutzmassnahmen konsequent umgesetzt und verzeichneten keine einzige Ansteckung. Darauf sind wir stolz.

2019 hat Vetropack eine neue, bis 2030 reichende Strategie festgelegt? Mit Corona sieht die Welt nun anders aus. Sind Anpassungen in der Strategie notwendig?

Wir denken und handeln langfristig. Dies kommt in unserer Strategie zum Ausdruck, die ganz bewusst auf 10 Jahre, und damit in etwa auf die Lebensdauer einer Schmelzwanne, ausgelegt ist. Unabhängig von Covid überprüfen wir die Strategie jährlich auf ihre Gültigkeit. Und ich kann sagen, alle wesentlichen Elemente unserer Strategie bleiben unverändert. Diese langfristige Perspektive wird auch von unseren Kunden und Lieferanten geschätzt – unsere Kooperationen sind entsprechend aufgebaut. Die Krise hat uns diesbezüglich nochmals bestätigt, wie wichtig es ist, dass man sich auf seine Partner verlassen kann.

Was waren 2020 die wichtigsten strategischen Meilensteine?

Ganz zentral: Wir konnten unsere Marktanteile weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang war die Akquisition in Chişinău, Moldawien, ein wichtiger strategischer Schritt. Dass wir diese Übernahme trotz Covid durchziehen konnten, zeigt, wie gut wir aufgestellt sind. In Kroatien haben wir zudem eines unserer grössten und wichtigsten Schmelzwannen-Erneuerungsprojekte der letzten Jahre erfolgreich umgesetzt. Ein ganz wichtiger Meilenstein war darüber hinaus die Zertifizierung unseres Standorts in Bülach als «Great Place to Work». Und nicht zu vergessen, alle Aktivitäten rund um unser Greenfield-Projekt in Italien.

«Alle wesentlichen Elemente unserer Strategie bleiben unverändert.»

Und 2021?

Da werden wir weitere wichtige Meilensteine für das neue Glaswerk im italienischen Boffalora setzen. Zudem treiben wir die Nutzung von Synergien innerhalb der Gruppe weiter voran.

Stehen weitere Übernahmen auf dem Programm?

Das ist eine gute Frage und kommt auf die Opportunitäten an. Die Vetropack-Gruppe hat in ihrer Geschichte einige Übernahmen getätigt, die allesamt erfolgreich waren. Akquisitionen sind und bleiben Bestandteil unserer Strategie – wir werden sehen, was sich ergibt.

Auch Innovation spielt strategisch eine wichtige Rolle. Mit dem «VIP Glass» – Vetropack Improved Performance Glass – hat Vetropack eine wiederverwendbare Leichtglasflasche auf den Markt gebracht. Wie sind die ersten Reaktionen?

Die Rückmeldungen sind unglaublich gut: Unser Kunde wie auch die Konsumenten sind begeistert. Die Neuheit wurde vorerst regional begrenzt lanciert, um Erfahrungen zu sammeln. Lob findet nicht nur das 30 Prozent tiefere Gewicht der neuen Flasche, sondern auch ihr Erscheinungsbild, das sich positiv von den Standard-Mehrwegflaschen abhebt.

Wie verläuft der weitere Marktaufbau und welches Potential hat das «VIP Glass»?

2021 wollen wir in weiteren Märkten kleinere Kunden gewinnen, unter anderem auch in der Schweiz. Für konkrete Zahlen zum Umsatzpotenzial ist es aktuell aber noch zu früh. Wir sind ja noch immer in der Testphase. Ich bin aber überzeugt – und unsere bisherigen Erkenntnisse unterstützen dies –, dass wir mit dem «VIP Glass» ein sehr interessantes Produkt mit viel Potenzial für die Zukunft haben. Nicht zuletzt auch deshalb, weil wir damit einen Beitrag leisten zu mehr Nachhaltigkeit.

«Glas hat als Verpackung für Lebensmittel und Getränke viele gute Argumente für sich.

Profitiert Vetropack ganz allgemein vom grünen Trend?

Letztlich entscheidet der Kunde, welche Art Verpackung er bevorzugt. Bei Lebensmitteln und Getränken vermag Glas aber in vielerlei Hinsicht zu punkten. So lässt sich das Material unendlich oft und ohne Verlust recyceln. Durch die verwendeten Farben bietet es zum Beispiel auch Schutz vor Sonneneinstrahlung. Und seine Haptik: Sie ist einfach unvergleichlich. Im Moment, in dem man Glas berührt, baut man ein Gefühl auf.

Zum Schluss eine persönliche Frage: Worauf freuen Sie sich nach dem Ende der Corona bedingten Einschränkungen am meisten?

Geschäftlich freue ich mich auf eine Gesprächs- und Meeting-Kultur, die nicht mehr ausschließlich über digitale Kanäle stattfindet: Dass man sich wieder treffen und persönlich austauschen kann. Privat am Herzen liegt mir der direkte Kontakt mit meiner Familie in Österreich. Und ganz unmittelbar freuen sich meine Frau und ich darauf, wieder ein Restaurant und Veranstaltungen – egal, ob Sport oder Kultur – besuchen zu dürfen.

Interview: Christoph Gaberthüel, AWP (awp Finanznachrichten AG)



Erfolgsgrundlagen

Erfolgsgrundlagen

Vetropack-Standorte	15	Wesentliche Themen und Performance Review	47
Marktumfeld mit Chancen und Herausforderungen	27	Kunden und Lieferanten	50
Geschäftsmodell	32	Finanzen	52
Strategie	39	Innovation und geistiges Eigentum	55
Führungsstruktur	44	Produktion und Produkte	57
Organisation	46	Mitarbeitende	60
		Umwelt	64

Vetropack-Standorte

Per 10. Dezember 2020

55 %

Altglasverwendung in der Produktion

4.86

Stück Verpackungsglas pro Jahr in Mia.

662.6

Nettoerlöse in Mio. CHF

10

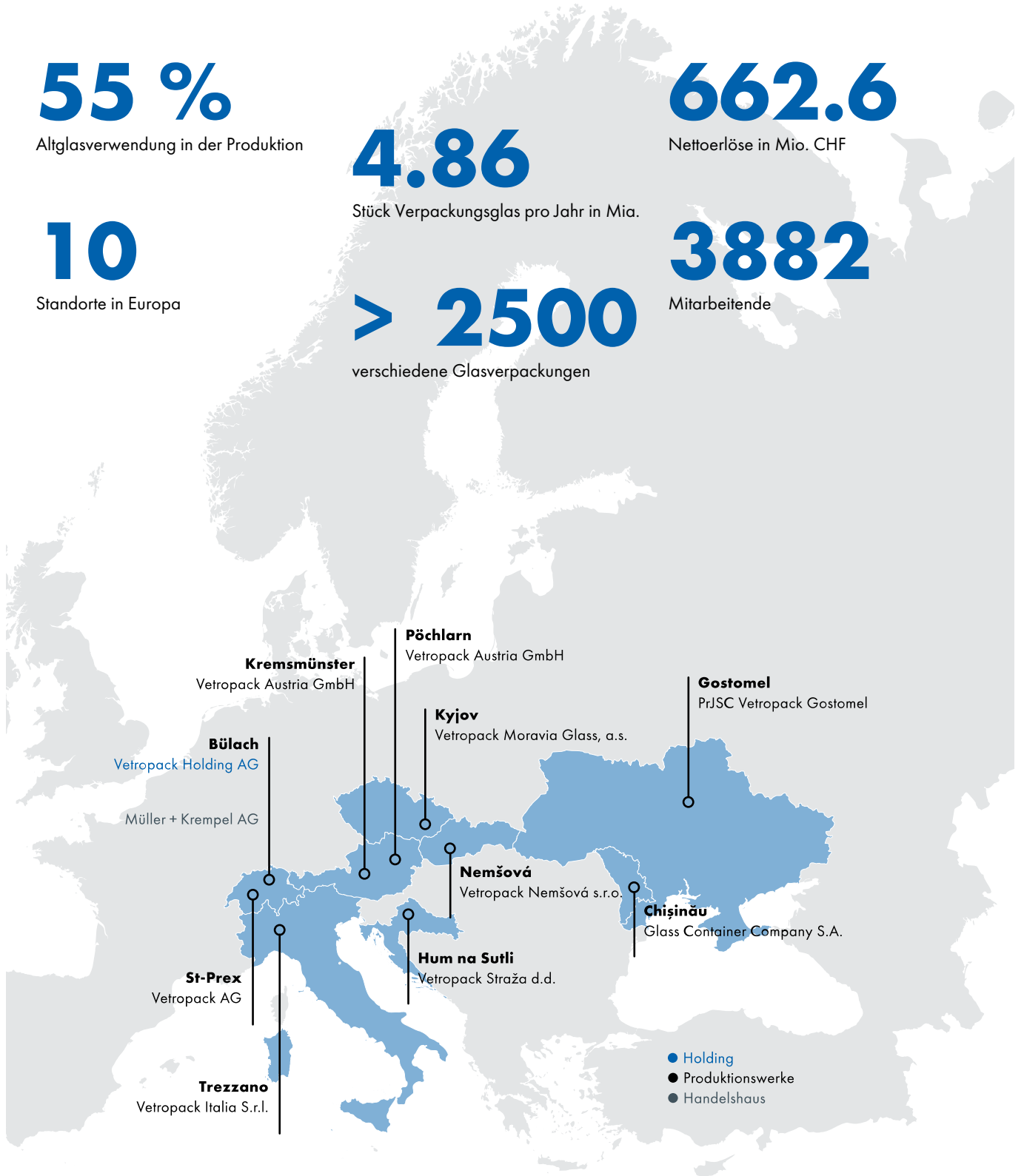
Standorte in Europa

> 2500

verschiedene Glasverpackungen

3882

Mitarbeitende





Vetropack Holding AG Bülach (CH)

Die Vetropack Holding AG ist ein international tätiges Schweizer Unternehmen, das mit ihren Tochtergesellschaften Verpackungsglas für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie herstellt. Der administrative Sitz der Vetropack Holding AG ist in Bülach im Kanton Zürich, der rechtliche Sitz in St-Prex im Kanton Waadt. 2020 beschäftigte die Vetropack Holding AG 70 Mitarbeitende. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.



Vetropack AG

Bülach und St-Prex (CH)

Die Vetropack AG produziert, verkauft und vertreibt Glasverpackungen in der Schweiz. An unserem Standort in St-Prex im Kanton Waadt betreiben wir unser Glaswerk und in Bülach bei Zürich befinden sich unsere Verkaufsbüros.

Gegründet	1911
Übernahme durch Vetropack	Stammwerk
Arealfläche	106 000 m ²
Anzahl Schmelzwannen	1
Anzahl Produktionslinien	4
Nettoerlöse 2020 in Mio. CHF	94.8
Mitarbeitende per 31.12.2020	202



Oben: Pöchlarn, unten: Kremsmünster

Vetropack Austria GmbH Pöchlarn und Kremsmünster (AT)

Vetropack Austria GmbH produziert Glasverpackungen in Österreich und verkauft und vertreibt sie im Inland und auf ausgewählten Exportmärkten. Unsere Standorte befinden sich in Pöchlarn (Niederösterreich) und Kremsmünster (Oberösterreich).

Standort Pöchlarn

Gegründet	1980
Übernahme durch Vetropack	1986
Arealfläche	137 000 m ²
Anzahl Schmelzwannen	2
Anzahl Produktionslinien	7
Nettoerlöse Vetropack Austria GmbH 2020 in Mio. EUR	203.5
Mitarbeitende Vetropack Austria GmbH per 31.12.2020	709

Standort Kremsmünster

Gegründet	1954
Übernahme durch Vetropack	1993
Arealfläche	147 000 m ²
Anzahl Schmelzwannen	3
Anzahl Produktionslinien	7
Nettoerlöse Vetropack Austria GmbH 2020 in Mio. EUR	203.5
Mitarbeitende Vetropack Austria GmbH per 31.12.2020	709



Vetropack Moravia Glass, s.a. Kyjov (CZ)

Vetropack Moravia Glass, s.a. produziert, verkauft und vertreibt Glasverpackungen in der Tschechischen Republik. Der Standort unseres Glaswerks ist in Kyjov.

Gegründet	1883
Übernahme durch Vetropack	1991
Arealfläche	1 60 000 m ²
Anzahl Schmelzwannen	2
Anzahl Produktionslinien	7
Nettoerlöse 2020 in Mio. CZK	2 377.9
Mitarbeitende per 31.12.2020	451



Vetropack Straža d.d.

Hum na Sutli (HR)

Vetropack Straža d.d. produziert, verkauft und vertreibt Glasverpackungen in Kroatien sowie in den Nachbarländern Slowenien, Ungarn, Bosnien, Serbien und anderen Ländern in Südosteuropa. Der Standort unseres Glaswerks ist in Hum na Sutli.

Gegründet	1860
Übernahme durch Vetropack	1996
Arealfläche	1 69 400 m ²
Anzahl Schmelzwannen	3
Anzahl Produktionslinien	11
Nettoerlöse 2020 in Mio. HRK	791.3
Mitarbeitende per 31.12.2020	606



Vetropack Nemšová s.r.o.

Nemšová (SK)

Vetropack Nemšová s.r.o. produziert, verkauft und vertreibt Glasverpackungen in der Slowakei. Unser Standort ist in Nemšová.

Gegründet	1902
Übernahme durch Vetropack	2002
Arealfläche	185 360 m ²
Anzahl Schmelzwannen	2
Anzahl Produktionslinien	7
Nettoerlöse 2020 in Mio. EUR	71.8
Mitarbeitende per 31.12.2020	384



PrJSC Vetropack Gostomel

Gostomel (UA)

PrJSC Vetropack Gostomel produziert, verkauft und vertreibt Glasverpackungen in der Ukraine. Der Standort unseres Glaswerks ist in Gostomel.

Gegründet	1912
Übernahme durch Vetropack	2006
Arealfläche	229 600 m ²
Anzahl Schmelzwannen	3
Anzahl Produktionslinien	8
Nettoerlöse 2020 in Mio. UAH	1 948.2
Mitarbeitende per 31.12.2020	631



Vetropack Italia S.r.l. Trezzano sul Naviglio (IT)

Vetropack Italia S.r.l. produziert, verkauft und vertreibt Glasverpackungen in Italien. Der Standort unseres Glaswerks ist in Trezzano sul Naviglio.

Gegründet	1960
Übernahme durch Vetropack	2015
Arealfläche	88 700 m ²
Anzahl Schmelzwannen	2
Anzahl Produktionslinien	6
Nettoerlöse 2020 in Mio. EUR	85.4
Mitarbeitende per 31.12.2020	301



Glass Container Company S.A. Chişinău (MD)

Die neue Vetropack-Gesellschaft ist seit Dezember 2020 Teil der Gruppe. Sie produziert jährlich rund 100'000 Tonnen Verpackungsglas für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, die sowohl im wachsenden Inlandmarkt als auch im Exportmarkt abgesetzt werden. Der Standort unseres Glaswerks ist in Chişinău und beschäftigt 504 Mitarbeitende.



Müller + Krempel AG

Bülach (CH)

Das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG ist in der Schweiz ein führender Dienstleister für Verpackungen für die Lebensmittel-, Pharma- und Kosmetikindustrie. 2020 beschäftigte das Unternehmen 12 Mitarbeitende und erwirtschaftete Nettoerlöse von 12,3 Millionen Schweizer Franken.



Erfolgsgrundlagen

Marktumfeld mit Chancen und Herausforderungen

Zunehmende Dynamik in der Glasindustrie

Der Wandel in der Glasindustrie verläuft traditionell eher gemächlich – denn die Investitionszyklen sind lang und die Wertschöpfungskette zeichnet sich durch eingespielte Prozesse sowie mehrjährige Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten aus. Seit einigen Jahren nimmt die Dynamik jedoch vor allem aufgrund der Digitalisierung sowie der steigenden Erwartungen verschiedener Stakeholdergruppen zu. 2020 kam die globale Pandemie hinzu, die bestehende Trends teilweise verstärkte und sich massiv auf die Absatzmärkte auswirkte. Dabei zeigte sich: Vetropack ist äusserst solide aufgestellt und in der Lage, selbst auf unerwartete Entwicklungen schnell zu reagieren. Damit das Unternehmen auch in Zukunft die Bedürfnisse der Kunden optimal erfüllen kann, verfolgt Vetropack das Marktumfeld laufend, um Chancen und Herausforderungen frühzeitig erkennen und proaktiv adressieren zu können.

Veränderte Nachfrage aufgrund der Pandemie

Nachdem das Marktumfeld für die Glasverpackungsindustrie in den vergangenen Jahren äusserst förderlich war und den erfolgreichen Geschäftsgang von Vetropack begünstigte, startete das Unternehmen optimistisch in das Berichtsjahr. Im ersten Quartal 2020 setzte sich der positive Trend auch ungebrochen fort. Nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie in Europa verzeichnete die gesamte Glasverpackungsindustrie jedoch einen starken Nachfragerückgang, der vor allem durch die Schliessungen von Gastronomie-Lokalen (Hotels, Restaurants, Bars, Cafés) bedingt war. Da die Konsumation in der Gastronomie («on premise consumption») in normalen Geschäftsjahren bis zu 30 Prozent der Gesamtnachfrage ausmacht, war dieser Rückgang besonders einschneidend. Hinzu kamen die Beschränkungen im Tourismus, die sich ebenfalls nachteilig auf den Absatz auswirkten.

Gleichzeitig verschob sich der Konsum in den häuslichen Bereich. Deshalb ging beispielsweise von Supermärkten eine höhere Nachfrage aus, insbesondere im Food-Bereich. Vetropack vermochte dank der hohen Flexibilität in der Produktion und der Breite des Produktangebots von dieser Verschiebung zu profitieren. Der Rückgang in der Gastronomie konnte jedoch nicht vollumfänglich kompensiert werden. Trotz der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Lage zeigte sich, dass die Vetropack-Gruppe mit ihren acht Produktionswerken, engagierten Mitarbeitenden und den langjährigen Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten sehr resilient aufgestellt und für Krisenzeiten gut gewappnet ist.

[Finanzbericht](#)



Flexibilität und individuelle Gestaltung bleiben gefragt

Auf Kundenseite beobachtet Vetropack schon seit mehreren Jahren einen Trend in Richtung Flexibilisierung und Individualisierung. Dies hängt damit zusammen, dass sich Kunden vermehrt über ihre individuell gestalteten Verpackungen differenzieren möchten. Auch fordern sie aufgrund der oftmals kleinen Losgrößen zusätzlich eine hohe Flexibilität in der Produktion. Die Covid-19-Pandemie hat den Flexibilisierungstrend weiter verstärkt, denn Wertschöpfungsketten und Warenströme (Rohmaterial und Fertigwaren) mussten kurzfristig angepasst oder neu definiert werden. Dadurch ergab sich für Vetropack die Chance, eingefahrene Prozesse und Gewohnheiten zu hinterfragen und wo sinnvoll zu überarbeiten.

Um die Flexibilität in der Produktion weiter zu erhöhen, investierte Vetropack trotz starker Kostenkontrolle in die Sanierung und Vergrößerung einer Schmelzwanne samt zugehöriger Anlagen im kroatischen Straža. Die neue Wanne wird Anfang 2021 in Betrieb genommen und erlaubt es Vetropack zukünftig, den lokalen Markt noch besser zu bedienen. Ebenfalls wurde der Bau des neuen Produktionswerks im norditalienischen Boffalora sopra Ticino mit voller Kraft weitergetrieben.

Innovation und Digitalisierung als Treiber des Wandels

Neben dem Ausbau der Produktionskapazität helfen auch technische Massnahmen, die Flexibilität und Effizienz der Produktion zu steigern. Vetropack entwickelte deshalb bereits 2019 als Teil ihrer Strategie eine Digitalisierungs-Roadmap und implementierte seither diverse Projekte, die die Effizienz von Produktionsprozessen und betrieblichen Abläufen optimieren. Im Berichtsjahr migrierte Vetropack ihr Produktionsplanungstool auf das neueste SAP-System, was die Geschwindigkeit und die Anpassungsmöglichkeiten in der Produktionsplanung weiter erhöht. Der Schritt zur gruppenweiten, voll digitalisierten Produktionsplanung wird im Jahr 2021 in Angriff genommen.

[Performance Review: Digitalisierung und Automatisierung](#)



Vetropack möchte die Chancen von Innovation und Digitalisierung im ganzen Unternehmen stärker nutzen und definierte diesen Bereich deshalb im Zuge der Strategieentwicklung als eine von fünf strategischen Stossrichtungen, die in den kommenden zehn Jahren die Entwicklung des Unternehmens prägen werden.

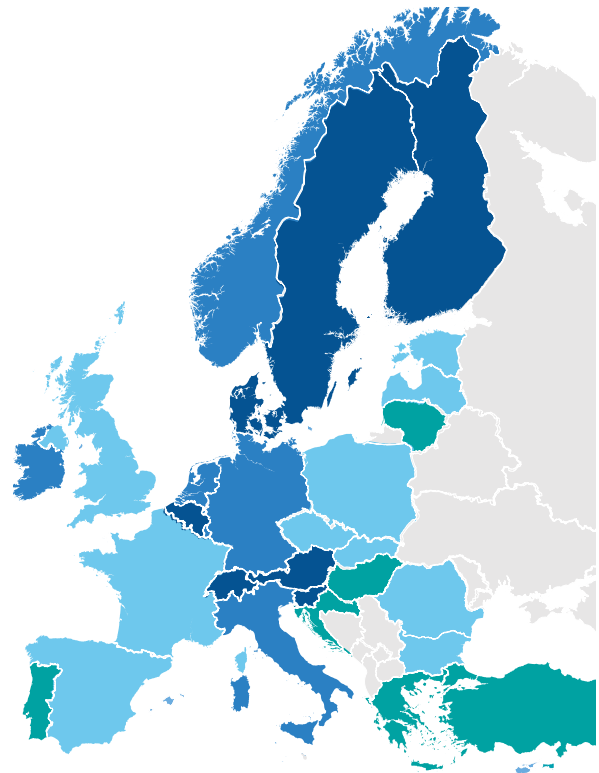
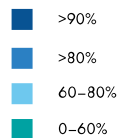
[Strategie 2030](#)



Regulatorischer Druck in Richtung Kreislaufwirtschaft

Obwohl die Sammelrate von Glasverpackungen in der EU insgesamt bereits bei über 75 Prozent liegt, hat die EU im Rahmen der Überarbeitung der Verpackungsrichtlinie beschlossen, die Recycling-Quoten weiter zu erhöhen. So müssen bis 2025 in jedem Land 70 Prozent und bis 2030 mindestens 75 Prozent der Glasverpackungen recycelt werden. Diese Zielwerte betreffen nicht mehr nur die Sammelraten, sondern die tatsächliche Wiederverwertung der Glasverpackungsabfälle.

Container glass collection for recycling in Europe (as of November 2019)



Sammelraten Glasbehälter für Recycling in Europa (Stand: November 2019); Quelle: [Fédération Européenne du Verre d'Emballage \(Feve\), 2020](#).

Darüber hinaus gibt es freiwillige Brancheninitiativen wie beispielsweise «Close the Glass Loop». Die Initiative strebt bis 2030 eine EU-weite Sammelrate von 90 Prozent an. Sie wird von verschiedenen Branchenverbänden, wie zum Beispiel der [Fédération Européenne du Verre d'Emballage \(Feve\)](#) unterstützt. Auch Vetropack ist Mitglied in diesem Verband. Die Entwicklungen in der EU und die Pläne von Vetropack, den Scherbenanteil in der Produktion zu erhöhen, gehen demnach Hand in Hand. Erst ein grösseres Angebot an hochwertigem Scherbenmaterial ermöglicht die Erhöhung des Altglasanteils in der Produktion und damit die Verbesserung der Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund und im Kontext der Strategie 2030 hat sich Vetropack das Ziel gesetzt, bis 2030 in der Produktion gruppenweit einen Scherbenanteil von mindestens 70 Prozent zu erreichen. Ende 2020 lag der Anteil bei 53 Prozent.

[Performance Review: Scherbenanteil bei der Glasproduktion](#)



[Strategie 2030](#)



Da der Trend auch immer stärker in Richtung Mehrwegglas geht, arbeitet Vetropack gleichzeitig an neuen Methoden, um die Rückverfolgbarkeit von Glasbehältern zu erhöhen. So begann Vetropack in ihrem neuen Innovationszentrum in Österreich ein Verfahren einzusetzen, das QR-Codes auf jedem einzelnen Glasbehälter platziert. Diese könnten zukünftig entscheidend sein, um die Rückwärtslogistik zu organisieren oder nachzuvollziehen, wie oft eine Flasche im Umlauf war.

[Performance Review: Innovationsstrategie und -portfolio](#)





Steinweg

Steinweg

Steinweg

Steinweg

Erfolgsgrundlagen

| Geschäftsmodell

17 & 0.6L 19

17 &
0.6L

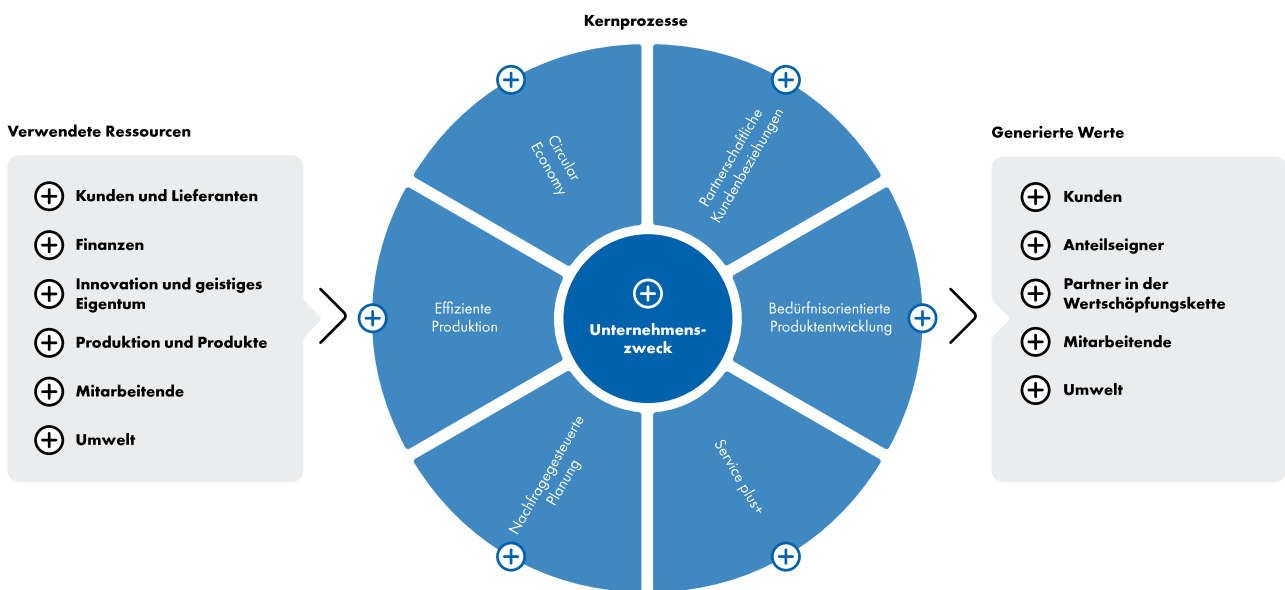
17 &
0.6L

17 & 0.6L 19

Triebfeder der Wertschöpfung

Ein integriertes Verständnis von Wertschöpfung prägt das Handeln der Vetropack-Gruppe. Vetropack fokussiert nicht allein auf den finanziellen Erfolg, sondern berücksichtigt die vielfältigen Ressourcen, die für eine wertschöpfende Geschäftstätigkeit nötig sind. Davon profitieren neben den Kunden und Anteilseignern auch die Partner in der Wertschöpfungskette, die Mitarbeitenden sowie die Umwelt. Im Zentrum des Geschäftsmodells steht der im Berichtsjahr neu artikulierte Unternehmenszweck der Vetropack-Gruppe. Dieser bildet die Triebfeder des Handelns aller Mitarbeitenden und die Grundlage für die Schaffung hochwertiger und einzigartiger Produkte und Dienstleistungen.

Geschäftsmodell Vetropack-Gruppe



Verwendete Ressourcen

Kunden und Lieferanten

Eine breite Kundenbasis sowie vertrauensvolle Partnerschaften mit Lieferanten sind zentraler Treiber der Wertschöpfung bei Vetropack. Sie helfen Vetropack, eine gute finanzielle Planungssicherheit zu erreichen, um Investitionen zielgerichtet zu tätigen. Darüber hinaus erlauben sie es dem Unternehmen, Neues auszuprobieren und gemeinsam an Herausforderungen zu wachsen. Die enge Zusammenarbeit zwischen Kunden, den Vetropack-Spezialisten, externen Designern und Formenbauern ermöglicht eine effiziente Entwicklungsarbeit. Das Resultat sind überzeugende Produkte.

Finanzen

Die Strategie der Vetropack-Gruppe bezweckt eine langfristige Entwicklung des Unternehmens, welche den Anliegen ihrer Stakeholder Rechnung trägt. Dieser Ansatz deckt sich mit den Erwartungen der Mehrheitsaktionäre der Vetropack-Gruppe. Vetropack finanziert das Wachstum des Unternehmens mehrheitlich aus der eigenen Bilanz und nutzt die Gesamtkapitalrendite (Return on operating capital employed [ROOCE]) als wichtigste Messgröße zur Überprüfung der Geschäftsentwicklung. Der Fokus auf die nachhaltige Steigerung der Gesamtkapitalrendite führt dazu, dass Vetropack verstärkt als Gruppe handelt und Investitionen mit hohem Synergiepotenzial priorisiert.

Innovation und geistiges Eigentum

Vetropack setzt sich zum Ziel, mit innovativen, umweltverträglichen und qualitativ hochwertigen Produkten den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Der Fokus liegt hierbei nicht nur auf Produkt-, Prozess- und organisatorischer Innovation, sondern auch auf der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle. Dabei setzt Vetropack auf ein systematisches Management des geistigen Eigentums (Patente) und den engen Austausch mit Kunden und Lieferanten. Dieser regt nicht nur Produkt-, sondern auch Prozessinnovation an und trägt damit direkt zu Effizienzsteigerungen auf beiden Seiten, Vetropack's sowie der der Kunden und Lieferanten, bei.

Produktion und Produkte

Das Produktionssystem von Vetropack folgt «Lean-Production»-Prinzipien und strebt an, Ineffizienzen aller Art systematisch zu reduzieren. Zudem setzt das Unternehmen auf einheitliche Qualitätsstandards und prüft jeden einzelnen Glasbehälter, um eine herausragende Produktqualität zu liefern. Unter dem Motto «One brand, one quality» verbessert Vetropack laufend alle Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Dabei verwendet das Unternehmen vermehrt digitale Tools und Automatisierungslösungen. Dank diesen erzielt Vetropack nicht nur Effizienzgewinne, sondern kommt auch dem Wunsch der Kunden nach umfassenden Produktqualitätsdaten entgegen.

Mitarbeitende

Das nachhaltige Wachstum und der Markterfolg von Vetropack werden von gut ausgebildeten, engagierten Mitarbeitenden und einem erfahrenen Management getragen. Um wettbewerbsfähig und innovativ zu bleiben, setzt Vetropack auf die gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und systematische Talentförderung. Neben praktischen On-the-Job-Trainingsprogrammen stehen allen Vetropack-Mitarbeitenden ein Trainingszentrum in Österreich sowie die neu konzipierte «Vetroademy» – eine professionelle Weiterbildungsplattform – zur Verfügung. Attraktive Karrieremöglichkeiten innerhalb der Gruppe bieten den Mitarbeitenden Perspektiven und tragen dazu bei, aufgebautes Know-how im Unternehmen zu halten.

Umwelt

Vetropack ist bestrebt, so ökologisch wie möglich zu produzieren und sich als «Green Frontrunner» in der Glasindustrie zu positionieren. Die kontinuierliche Verringerung des ökologischen Fussabdrucks bei allen Geschäftsaktivitäten ist in der Firmenstrategie verankert. Vor allem der hohe Energiebedarf der Glasproduktion stellt eine besondere Herausforderung dar, die Vetropack mit der fortlaufenden Modernisierung der Produktionsanlagen sowie der Umsetzung eines Energy-Management-Systems angeht. Auch der Einsatz von rezykliertem Glas und von Mehrwegbehältnissen wird systematisch erhöht, um natürliche Ressourcen bestmöglich zu schonen.

Unternehmenszweck

Unternehmenszweck

Wir ermöglichen jedem, Lebensmittel und Getränke auf die eleganteste, sicherste und verantwortungsvollste Weise zu geniessen.

Wir

Wir sind ein börsenkotiertes Schweizer Familienunternehmen, das seit seinem Gründungsjahr Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Transparenz pflegt und sich durch starke Werte, eine partnerschaftliche Arbeitskultur und eine kooperative Atmosphäre auszeichnet. Wenn wir von «wir» sprechen, meinen wir jede einzelne Person, die für das Unternehmen und mit ihm arbeitet. Jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens.

Jedem

Die Konsumenten und ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen. Deshalb helfen wir unseren Direktkunden, ihre Kunden optimal zu betreuen.

Lebensmittel und Getränke

Wir haben eine lange Tradition in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie und kennen sie von Grund auf, und wir haben ein tiefgehendes Verständnis ihrer Akteure und ihrer Bedürfnisse. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Herstellung von Glasbehältern für diese Industrie – und sind bestrebt, bei allem, was wir tun, höchste Qualität und höchsten Wert zu bieten.

Elegant

Die Eleganz von Glas liegt für uns in der Schlichtheit, der langanhaltenden Schönheit und der Formen- und Farbenvielfalt dieses Materials für hochwertige Verpackungslösungen. Bei Lebensmitteln und Getränken hilft die Verpackung, dem Endverbraucher Marke und Qualität zu kommunizieren. Glas ist für diesen Zweck das eleganteste Material. Seine Optik und Haptik erwecken die Marke eines Kunden für jeden Konsumenten zum Leben. «Am elegantesten» bedeutet für uns auch, Wert auf kundenspezifische, individuell gestaltete Produkte zu legen. Wir bieten vielfältige Dienstleistungen und setzen auf langfristige, enge Beziehungen, um ein tiefgehendes Verständnis unserer Kunden zu entwickeln.

Sicher

Die Sicherheit aller ist unser wichtigstes Anliegen: Wir konzentrieren uns auf hochwertige Produkte, die laufend erneuert werden. Dank seines natürlichen Ursprungs und seiner inerten Struktur ist Glas das perfekte Material für lebensmittelsichere Verpackungen. Wir haben eine ganzheitliche Sichtweise von Sicherheit und helfen unseren Kunden, ihre Wertschöpfungskette zu optimieren und so die Sicherheit der Konsumenten zu gewährleisten.

Verantwortungsvoll

Wir betrachten Glas als die nachhaltigste Verpackungslösung, da es aus rein natürlichen Rohstoffen hergestellt wird und unendlich oft zu 100 Prozent recycelbar ist. Verantwortung beschränkt sich bei uns nicht auf das Produkt, sondern bedeutet auch solidarisches Handeln, Umweltverant-

wortung und Wirtschaftlichkeit. Wir streben einen minimalen CO₂-Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Weil wir verantwortungsbewusst sind, ist Recycling für uns der Schlüssel zur Optimierung des Produktlebenszyklus, einschliesslich des End-of-Life-Managements. Wir fühlen uns auch dem Erfolg unserer Kunden verpflichtet und bieten ihnen daher über unsere Glasprodukte hinausgehende Dienstleistungen an, die ihnen helfen, diesen Erfolg zu erreichen.

Partnerschaftliche Kundenbeziehungen

Partnerschaftliche Beziehungen mit Kunden bilden die Basis der umfassenden Wertschöpfung bei Vetropack. Vor dem Hintergrund einer grossen Nachfrage im Glasbehältermarkt investiert Vetropack über dem Branchendurchschnitt, um die Produktverfügbarkeit zu erhöhen. Damit ermöglicht Vetropack die Bindung von Schlüsselkunden und die Akquirierung von neuen Kunden. Das frühzeitige Erkennen der Kundenbedürfnisse ist essenziell für den erfolgreichen Ausbau von Marktpositionen, sowie die Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder durch den Einstieg in neue Geschäftssparten entlang der Wertschöpfungskette. Vetropack will sich damit als hochwertiger Partner und Full-Service-Anbieter positionieren.

Bedürfnisorientierte Produktentwicklung

Vetropack setzt Innovationstrends in der Glasverpackungsindustrie und arbeitet dafür von Anfang an eng mit ihren Kunden, Lieferanten oder Industrieverbänden zusammen. Neben Eigenentwürfen und Ideen der Kunden werden oftmals externe Designer mit der Designentwicklung beauftragt. In jedem Fall gilt: Umfassende Anforderungen an zukünftige Glasverpackungen müssen spezifiziert werden, damit die Entwicklungsarbeit effizient vorangetrieben und innovative Lösungen schnell zur Marktreife gebracht werden können.

Service plus+

Vetropack bietet den Kunden ein umfassendes Angebot, das weit über die Produktion von Verpackungsglas hinausgeht. Die Leistungen reichen vom Verpackungsdesign über die hochwertige Produktion und termingerechte Versorgung, Beratung und Support im Bereich Verpackungsanalyse, Abfüll-, Konditionierungs- und Verschlusstechnik, Glasveredelung und Etikettierung bis hin zur Berechnung von Ökobilanzen. Damit hilft Vetropack ihren Kunden, alle Prozessschritte bei der Einführung einer neuen Glasverpackung zu optimieren. In Zukunft möchte Vetropack das Serviceangebot basierend auf bestehenden Kompetenzen ausbauen, um die Kundenbindung weiter zu stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette zu erschliessen.

Nachfragegesteuerte Planung

Vetropack ist ständig bestrebt, die Planung und Verfügbarkeit der Produkte zu optimieren. Durch Nachfrageprognose stimmt sie alle Prozesse, vom Einkauf der Rohmaterialien über die Produktionsplanung zum Versand der fertigen Produkte bestmöglich aufeinander ab, um so die maximale Auslastung aller Produktionsanlagen zu erreichen. Zu diesem Zweck nutzt die Unternehmensgruppe ein digitales System, das zukünftig die Zusammenführung der Produktionsplanung in einem einzigen, gruppenweiten Prozess ermöglicht. Damit sollen Produktionskapazitäten noch effizienter und flexibler genutzt werden können.

Effiziente Produktion

Um eine kostenoptimierte und energieeffiziente Produktion zu erreichen, investiert Vetropack kontinuierlich in effizientere, flexiblere Produktionslinien. Dies erlaubt es, auch kleinere Losgrößen und verschiedene Produktsegmente zu verarbeiten und damit besser auf die saisonale Spitzennachfrage im Getränkemarkt zu reagieren. Im Rahmen ihrer Digitalisierungs-Roadmap nutzt Vetropack die Möglichkeiten der Automatisierung gezielt, um repetitive Abläufe in der Produktion und Administration zu vereinfachen. Darüber hinaus stellt die Unternehmensgruppe mit umfangreichen Investitionen in die Produktionsanlagen und die Logistik sicher, dass der Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen reduziert werden. Im Rahmen der Strategie

2030 wurde die Reduktion der Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Glas um 30 Prozent gegenüber 2019 als wichtiges Ziel festgelegt.

Circular Economy

Das Geschäftsmodell von Vetropack unterstützt den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, da es auf natürlichen Rohstoffen beruht, die nahezu grenzenlos wiederverwertbar sind. Nachdem Vetropack schon in den 1970er-Jahren Pionierarbeit im Glasrecycling leistete, sammelt das Unternehmen heute in allen Ländern, in denen sie Glaswerke betreibt, Altglas, um es der Wiederverwertung zuzuführen. Um möglichst hohe Sammelquoten zu erreichen, arbeitet Vetropack in vielen Ländern mit Zweckverbänden zusammen. Darüber hinaus treibt das Unternehmen die Entwicklung von Mehrwegflaschen voran, die unter anderem aus ressourcenschonendem Leichtglas (VIP Glass) hergestellt und deshalb noch handlicher sind. Vetropack hat sich im Rahmen der Strategie 2030 das Ziel gesetzt, bis 2030 in der Produktion gruppenweit einen Scherbenanteil von mindestens 70 Prozent zu erreichen.

Generierte Werte

Kunden

Die Kunden der Vetropack-Gruppe können auf einen erfahrenen Partner mit starker Marktposition zählen, der über 2500 verschiedene Glasverpackungen und umfassenden Service bietet. Selbst bei detailliertesten Anforderungen entwickelt Vetropack für ihre Kunden innovative und wirtschaftliche Lösungen, die höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Damit trägt Vetropack dazu bei, den Markenwert ihrer Kunden zu steigern. Zudem unterstützt Vetropack Kunden dabei, ihre gesamte Prozesskette, von der Entwicklung bis zum Abfüllen, nachhaltig zu optimieren.

Performance Review: Kunden und Lieferanten



Performance Review: Innovation und geistiges Eigentum



Performance Review: Produktion und Produkte



Neue Designs



Anteilseigner

Durch eine langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie und kontinuierliche Investitionen in die Produktionsstätten und Recyclingsysteme generiert die Vetropack-Gruppe solides und profitables Wachstum. So ist das Unternehmen seit Jahren in der Lage, seinen Anteilseignern Dividenden auszuzahlen.

Performance Review: Finanzen



Partner in der Wertschöpfungskette

Die Vetropack-Gruppe legt Wert auf einen partnerschaftlichen Umgang mit ihren Stakeholdern. Insbesondere die Stärkung der Beziehungen mit strategisch wichtigen Lieferanten hat einen hohen Stellenwert. Vetropack-Partner profitieren von langfristigen Geschäftsbeziehungen und Lieferverträgen und damit von einer hohen Erwartungssicherheit und Planbarkeit.

Performance Review: Kunden und Lieferanten



Mitarbeitende

Der Markterfolg der Vetropack-Gruppe wird massgeblich von ihren Mitarbeitenden getragen. Diese können sich im Gegenzug auf einen Arbeitgeber verlassen, der stabile und attraktive Ar-

beitsplätze bietet und die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden aktiv fördert. Mitarbeitende profitieren ausserdem von vielfältigen Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung. Das stärkt ihre Bindung an das Unternehmen. Viele Mitarbeitende schätzen es, für ein nachhaltiges Unternehmen zu arbeiten, mit dessen Produkten sie sich identifizieren können.

[Performance Review: Mitarbeitende](#)



Umwelt

Die Investitionen in moderne Produktionsanlagen und Logistik sorgen für Effizienzgewinne, die nicht zuletzt der Umwelt zugutekommen, denn mit der Reduktion des Energieverbrauchs sinken auch die CO₂-Emissionen stetig. Zudem verwendet Vetropack in der Produktion einen hohen Altglasanteil und trägt so zu einer umweltfreundlichen Kreislaufwirtschaft bei.

[Performance Review: Umwelt](#)





Vetropack
Strategie 2030

Die Zukunft in Angriff nehmen

Das Jahr 2020 stand bei Vetropack im Zeichen der neuen Strategie 2030. Der Verwaltungsrat stimmte ihr Anfang des Jahres zu. Danach startete das Unternehmen sofort mit der operativen Realisierung und setzte mit den ersten strategischen Initiativen bereits einige Ausrufezeichen.

Breit abgestützt in die Zukunft

Bereits 2019 setzte Vetropack einen umfassenden strategischen Transformationsprozess in Gang. Er verfolgt zwei Ziele: Zum einen werden im bestehenden Business zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen, zum anderen neue Geschäftsmodelle entwickelt, um das Unternehmen langfristig als starken Marktplayer zu positionieren und die Glasindustrie massgeblich mitzugestalten. Dabei legte Vetropack grossen Wert darauf, interne und externe Stakeholder in den Prozess einzubeziehen. So beteiligten sich über 100 Mitarbeitende sowie Kunden und externe Experten aus den unterschiedlichsten Branchen und Erfahrungsbereichen an der Erarbeitung der strategischen Grundlagen. Vetropack gewann damit wertvolle Einsichten und steuert mit einer breit abgestützten Strategie in die Zukunft.

Mit fünf strategischen Stossrichtungen zum Erfolg

Aus dem offenen Strategieprozess leitete Vetropack fünf strategische Richtungen ab, die die Weiterentwicklung des Unternehmens in den nächsten zehn Jahren prägen werden.



Expand the Core (Den Kern erweitern)

Vetropack baut ihre Strategie darauf auf, in den Heimatmärkten die dominanten Marktpositionen weiter zu stärken, indem das Unternehmen näher an seine Kunden rückt und zu einem hochwertigen Partner und Full-Service Anbieter wird. Zudem strebt Vetropack Expansion in ausgewählten Märkten an.



Value Growth (Wertzuwachs)

Vetropack erweitert ihre Tätigkeitsfelder durch den Einstieg in neue Geschäftsparten entlang der Wertschöpfungskette von Glasverpackungen. Vetropack setzt auf neue Dienstleistungen, die die bestehenden Kompetenzen auf logische Weise erweitern und es dem Unternehmen erlauben, Kundenbeziehungen weiter zu stärken.



Drive Innovation (Innovation vorantreiben)

Vetropack möchte zu einem Trendsetter in der Glasverpackungsindustrie werden und treibt Innovation deshalb proaktiv voran. Dies betrifft einerseits schrittweise Innovationen, andererseits liegt der Fokus auf Produkt- und Marktinnovation sowie auf völlig neuen Geschäftsmodellen.



Clearly Sustainable (Selbstverständlich nachhaltig)

Vetropack verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Nachhaltigkeit, der sich auf zwei Hauptinitiativen stützt:

- kontinuierliche Verringerung des ökologischen Fussabdrucks bei allen Geschäftsaktivitäten und
- Verbesserung des Recyclings in der Wertschöpfungskette (Einweg und Mehrweg) und Sicherung des Zugangs zu Kernressourcen (hauptsächlich Scherben).



Leader in Quality (Führend in Qualität)

Vetropack richtet alle Aktivitäten so aus, dass die Strategie auf Gruppenebene optimal unterstützt wird. Dies umfasst neben einem ganzheitlichen «Operational-Excellence»-Ansatz auch abgestimmte Strukturen und Prozesse in den Bereichen Vertrieb und Technologie/Produktion. Zudem sollen die Chancen der Digitalisierung gruppenweit besser genutzt und Vetropack als «Employer of Choice» positioniert werden.

Diese fünf Säulen, der neu beschriebene Unternehmenszweck und die präzisierten Unternehmenswerte bilden die Basis für die Umsetzung der Strategie. Mit ersten Initiativen startete Vetropack 2020 und schuf damit wichtige Grundlagen für das weitere Vorgehen.

[Unternehmenszweck und Werte](#)



Ein klarer Umsetzungsprozess und Stärkung des Gruppengedankens

Vetropack definierte im Berichtsjahr einen stringenten Umsetzungsprozess, der die Transformation des Unternehmens in Richtung 2030 begleitet. So wurden für alle fünf Stossrichtungen konkrete Projekte definiert, gemäss vorhandenen Ressourcen priorisiert und mit klaren Verantwortlichkeiten, Zeitplänen und Messgrössen zur Überprüfung des Fortschritts hinterlegt. Ein eigens für die Strategie 2030 eingesetzter Projektkoordinator ist damit betraut, eine aufeinander abgestimmte, kohärente Umsetzung der verschiedenen Projekte sicherzustellen.

Die Projekte wurden zudem in einem digitalen Tool erfasst und werden zukünftig laufend von den Verantwortlichen aktualisiert. Somit kann das Steuerungskomitee anhand der Balanced Scorecard, die Umsetzung der Strategie überwachen, hat damit stets einen aktuellen Überblick über den Fortschritt in den einzelnen Stossrichtungen und kann wo nötig Anpassungen vornehmen.

Als wichtigste Kennzahl zur Überprüfung der Geschäftsentwicklung unter der neuen Strategie nutzt Vetropack die Gesamtkapitalrendite (Return on operating capital employed [ROOCE]). Der Fokus auf die nachhaltige Optimierung aller eingesetzten Mittel wird dazu beitragen, den «Group First»-Gedanken zu stärken – also als Gruppe zu handeln und Investitionen mit hohem Synergiepotenzial zwischen den einzelnen Standorten zu priorisieren.

Expand the core

Vetropack schloss im November 2020 einen Vertrag zur Übernahme eines moldawischen Glaswerks ab. Durch die Übernahme des Werks, das aus zwei separaten operativen Einheiten besteht (Glass Container Company und Glass Container Prim), stärkt die Vetropack-Gruppe ihre Marktposition in Mittel- und Osteuropa. In dieser Region ist das Unternehmen seit fast drei Jahrzehnten fest verankert und führt nun die bewährte Strategie weiter, Akquisitionen in die Gruppe zu integrieren und dabei ihren lokalen Charakter und ihre Identität zu erhalten. Das neue Vetropack-Glaswerk in Chişinău produziert jährlich rund 100'000 Tonnen Verpackungsglas für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie und beschäftigt 504 Mitarbeitende.

Value Growth

Vetropack unterstützt ihre Kunden von der Produktidee bis Abfüllung des Produkts. Dazu gehören auch individualisierte und optimierte Verpackungslösungen sowie umfassende technische Beratung, um bestehende Prozesse vor Ort zu verbessern. Systemübergreifende Anbindungen von IT-Lösungen tragen ebenfalls zum wertmässigen zukünftigen Wachstum bei und werden konsequent ausgebaut.

Drive Innovation

Auch das Thema Innovation soll unter der neuen Strategie gruppenweit gestärkt werden. Vetropack etablierte deshalb im Berichtsjahr ein neues Innovationszentrum am Standort Pöchlarn in Österreich. Ein dafür definiertes neues Team soll unter anderem die VIP-Glass-Technologie weiterentwickeln und zur Erschliessung von neuen Geschäftsfeldern beitragen.

Performance Review: Innovationsstrategie und -portfolio



Clearly Sustainable

Vetropack möchte den grünen Wandel in der Glasindustrie als Vorreiter entscheidend mitprägen, denn Ökologie spielt gerade in einer energieintensiven Branche wie der Glasindustrie eine zentrale Rolle. Das Thema Recycling stand deshalb bei der Priorisierung der strategischen Projekte weit oben. Das Unternehmen setzte sich zum Ziel, bis 2030 in der Produktion über die ganze Gruppe hinweg einen Altglasanteil von 70 Prozent zu erreichen. Auch durch die Modernisierung der Schmelzwannen, wie im Berichtsjahr im kroatischen Werk in Straža, können die Treibhausgasemissionen kontinuierlich gesenkt werden. Die wichtigste Kennzahl zur Überprüfung sind die CO₂-Emissionen pro Tonne produzierten Glases. Den Treibhausgasausstoss will das Unternehmen bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 30 Prozent reduzieren. Zudem soll die Logistik bis 2030 klimaneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind vor allem Investitionen in die Optimierung der Lieferkette sowie in die Umstellung der Fahrzeuge und Staplerflotte auf erneuerbare Antriebe notwendig.

Performance Review: Umwelt



Leader in Quality

Vetropack möchte die Chancen der Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen stärker nutzen und entwickelte bereits 2019 eine Digitalisierungs-Roadmap. 2020 wurde die Migration des SAP-Systems auf die neuste Technologie vollzogen. Auf dieser Grundlage werden verschiedene Prozesse digitalisiert und zentralisiert, beispielsweise der Einkauf und die Produktionsplanung.

[Performance Review: Digitalisierung und Automatisierung](#)



Im Berichtsjahr trieb Vetropack insbesondere ihre «Employer of Choice»-Strategie voran. Zu diesem Zweck implementierte sie ein digitales «Human Resources»-Tool, durch das alle Mitarbeiterprozesse standardisiert werden können. Dieses digitale Werkzeug vereinfacht zukünftig beispielsweise die Suche nach neuen Talenten, die Förderung der Angestellten oder auch die Nachfolgeplanung. Gleichzeitig stärkte Vetropack das Mitarbeitenden-Engagement durch einen gruppenweiten Austausch und erlangte am Standort Bülach die Zertifizierung als «Great Place to Work».

[Performance Review: Mitarbeitende](#)



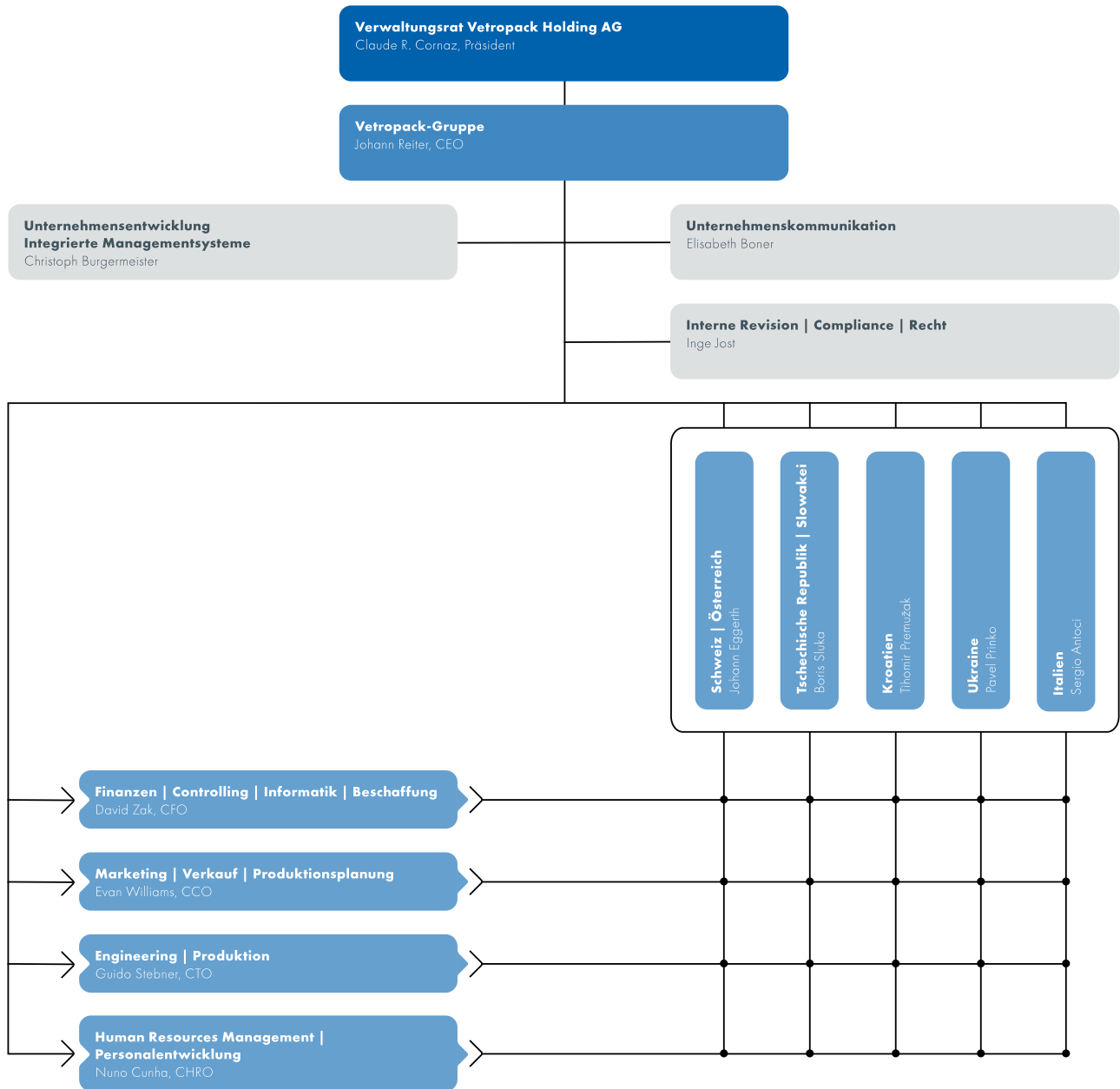
Führungsstruktur



Erweiterte Gruppenleitung

Von links nach rechts: Johann Reiter, Elisabeth Boner, Christoph Burgermeister, David Zak, Nuno Cunha, Guido Stebner, Johann Eggerth, Pavel Prinko, Sergio Antoci, Evan Williams, Inge Jost, Boris Sluka, Tihomir Premuzak

per 1. Januar 2021



Organisation

per 1. Januar 2021

Gruppenleitung	
Johann Reiter, CEO	
David Zak, CFO	
Nuno Cunha, CHRO	
Johann Eggerth	
Guido Stebner, CTO	
Evan Williams, CCO	
Finanzen, Controlling, IT und Beschaffung	
David Zak	
- Shared Service Center Schweiz	Christian Trösch
- Group Controlling und Accounting	Adriano Melchiorretto
- IT	Bruno Hennig
- Beschaffung	Ulrich Ruberg
Marketing, Verkauf und Produktionsplanung	
Evan Williams	
Human Resources Management und Personalentwicklung	
Nuno Cunha	
Engineering und Produktion	
Guido Stebner	
Unternehmensentwicklung	
Integrierte Managementsysteme	
Christoph Burgermeister	
- Qualitätsmanagement	Andrea Steinlein
- Integriertes Management	Christoph Böwing
- Arbeitssicherheit	Nenod Horvath
Unternehmenskommunikationssystem	
Elisabeth Boner	
Interne Revision, Compliance, Recht	
Inge Jost	
Schweiz/Österreich	
Johann Eggerth	
Marketing + Verkauf	
- Schweiz	Herbert Kühberger
- Österreich	Christine Arnet
- Export Westeuropa	Herbert Kühberger
- Export Westeuropa	Leopold Siegel
Finanzen + Verwaltung	
Bernhard Karrer	
Beschaffung	
Werner Schaumberger	
Werke + Produktion	
- Werk St-Prex	Philippe Clerc
- Werk Pöchlarn und Kremsmünster	Thomas Poxleitner
Integriertes Managementsystem	
Werk St-Prex	Fabien Mauris
Werk Pöchlarn und Kremsmünster	Hannes Fasshuber

Tschechische Republik/Slowakei	
Boris Sluka	
Marketing + Verkauf CZ + SK	
Dana Švejcárová	
- Slowakei	Zuzana Hudecová
- Export Osteuropa	Vlastimil Ostrezi
Logistik	
Jaroslav Mikliš	
Engineering	
Miroslav Šebík	
Werk Kyjov	
- Produktion	Antonín Pres
- Finanzen + Human Resources	Milan Kucharčík
Werk Nemšová	
- Produktion	Roman Fait
- Finanzen + Human Resources	Eva Vanková
- Integriertes Management System	Aleš Habán
Kroatien	
Tihomir Premužak	
Marketing + Verkauf	Darko Šlogar
Finanzen	Marija Špiljak
Beschaffung	Robert Vražić
Engineering	Velimir Mrkus
Human Resources	Damir Gorup
Produktion	Josip Šolman
Ukraine	
Pavel Prinko	
Marketing + Verkauf	Hennadiy Arsiriy
Finanzen	Oleksandr Bondarenko
Beschaffung	Serhii Kazhan
Engineering	Mikola Marchenko
Human Resources	Maria Dukhnenko
Produktion	Roman Yatsuk
Italien	
Sergio Antoci	
Marketing + Verkauf	Francesco Bonazzi
Finanzen	Alberto Borroni
Beschaffung	Luca Marini
Engineering (A.I.)	Rocco Callea
Human Resources	Annalisa Girardi
Werke + Produktion	Giovanni Depoli
Integriertes Management System	Alessandro Canulli
Weitere Gesellschaften	
Müller + Krempel AG	Mark Isler
Vetroreal AG	Matthias Bieri



Erfolgsgrundlagen

Wesentliche Themen und Performance Review

Bestimmung der wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Themen

Die Vetropack-Gruppe berichtet für das Geschäftsjahr 2020 zum zweiten Mal mit einem Integrierten Geschäftsbericht umfassend über ihre finanzielle und nichtfinanzielle Leistung. Den Fokus der Berichterstattung definierte das Unternehmen 2019 mit einer Wesentlichkeitsanalyse. Dabei evaluierte Vetropack, welche Themen für ihre Stakeholder sowie die Sicherung des kurz-, mittel- und langfristigen Geschäftserfolgs besonders relevant sind. Zusätzlich schätzte das Unternehmen ein, bei welchen Themenbereichen es einen signifikanten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung (wirtschaftlich, sozial und ökologisch) hat.

Dieses Vorgehen leitete Vetropack aus den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ab, welche die Beurteilung der Stakeholder-Relevanz sowie eine Einschätzung des Impacts verlangt. Die Beurteilung der Geschäftsrelevanz als dritte Dimension stellt sicher, dass die wesentlichen Themen eng mit dem Kerngeschäft verknüpft sind. Das Vorgehen ist so auch kompatibel mit den Empfehlungen des International Integrated Reporting Council (IIRC).

Bei der Bestimmung der wesentlichen Themen nutzte Vetropack, in Anlehnung an die sechs Kapitalien des IIRC, die folgenden Dimensionen, um Themen in unterschiedlichen Bereichen zu evaluieren:

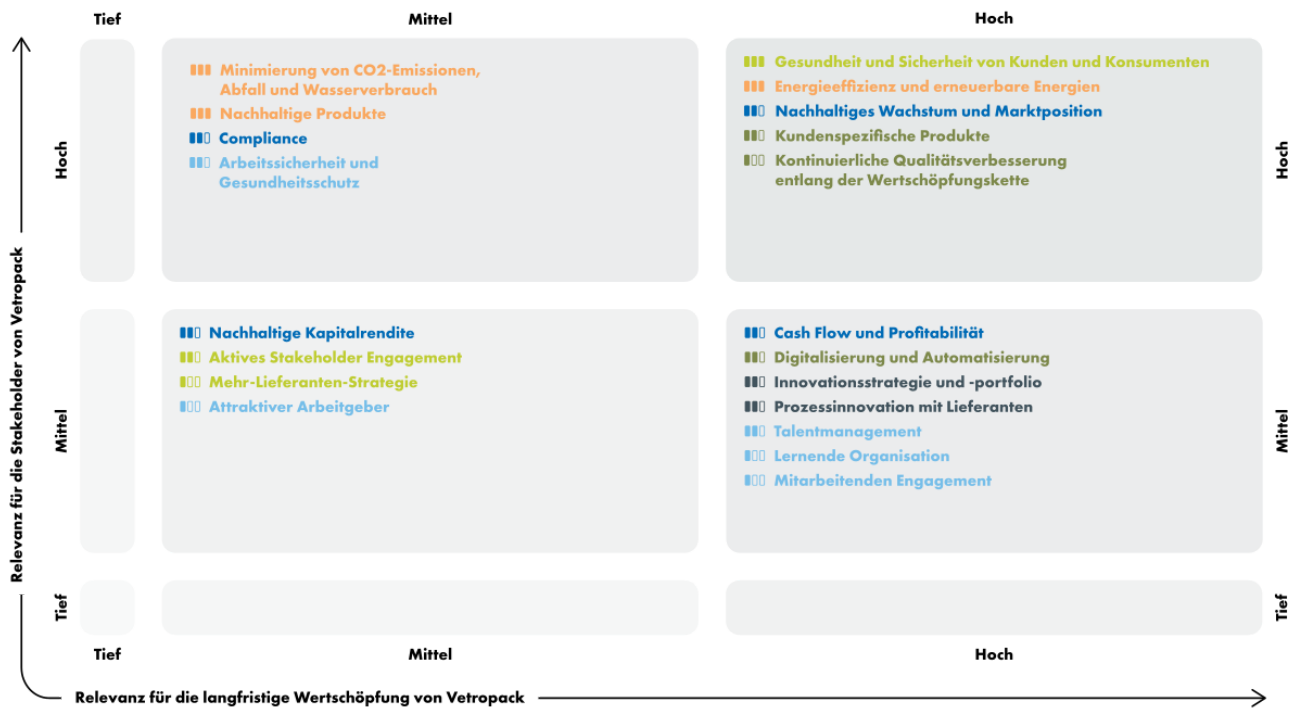
- Kunden und Lieferanten
- Finanzen
- Innovation und geistiges Eigentum
- Produktion und Produkte
- Mitarbeitende
- Umwelt

Die Bewertung der Themen fand in einem Workshop mit der erweiterten Gruppenleitung und zusätzlichen Themenverantwortlichen aus verschiedenen Bereichen statt. Diese brachten ein vertieftes Verständnis der Anliegen unterschiedlicher Stakeholdergruppen ein. So wurde die externe Perspektive indirekt berücksichtigt. Die Ergebnisse des Workshops wurden vom CEO und externen Spezialisten validiert.

Die resultierenden wesentlichen Themen sind in der nachfolgenden Matrix dargestellt. Sie dient Vetropack als Basis für die strategische Ausrichtung und Strukturierung der Berichterstattung. So sind die Kapitel «Performance Review» und «Nachhaltigkeitsbericht» des Integrierten Berichts 2020 anhand der oben erwähnten sechs Dimensionen gegliedert.

Diese Seite beinhaltet Informationen zu folgenden GRI-Angaben: 102-46, 102-49.

Materialitätsmatrix



Kategorien:

- Kunden und Lieferanten
- Finanzen
- Innovation und geistiges Eigentum
- Produktion und Produkte
- Mitarbeitende
- Umwelt

Impact auf die nachhaltige Entwicklung:

- ▬ Tief
- ▬ Mittel
- ▬ Hoch

Diese Seite beinhaltet Informationen zu folgender GRI-Angabe: 102-47.

Kunden und Lieferanten

Aktives Stakeholder-Engagement

Eine offene Kommunikation und proaktive Zusammenarbeit helfen Vetropack die Bedürfnisse von Kunden und anderen Stakeholdern zu antizipieren, Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen und sich so Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Zu den wichtigsten Anspruchsgruppen, welche die Geschäftstätigkeit von Vetropack beeinflussen oder davon betroffen sind, zählen Investoren, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitende und deren Vertreter sowie die Gesellschaft im Allgemeinen, einschliesslich Aufsichtsbehörden, Gesetzgeber, Wirtschaftsverbände und Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Im Berichtsjahr war die Kommunikation mit allen Stakeholdergruppen aufgrund des Coronavirus besonders wichtig. Vetropack war sehr früh im Austausch mit Kunden und Lieferanten und schaffte es so, selbst die Zeit des Lockdowns ohne einen einzigen ernststen Lieferausfall zu bewältigen. Für die Kunden war dies essenziell, denn ohne Verpackungen können sie ihre Produkte nicht auf den Markt bringen. Vetropack ist deshalb für viele Abnehmer «systemrelevant» und hat bewiesen, dass sie resilient genug aufgestellt ist, um diese Verantwortung wahrzunehmen.

Der direkte Austausch mit Kunden und Lieferanten, beispielsweise im Rahmen von grossen Messen, war allerdings im Berichtsjahr stark eingeschränkt. Viele Veranstaltungen fielen aus oder Vetropack entschied aus Sicherheitsgründen, nicht teilzunehmen. Dafür verstärkte das Unternehmen den virtuellen Kontakt mit Kunden und Lieferanten massiv.

Weitere Informationen zum Stakeholder-Engagement finden Sie in den folgenden Berichtskapiteln:

- Austausch mit Mitarbeitenden: Performance Review, «[Mitarbeitenden-Engagement](#)».
- Zusammenarbeit mit Lieferanten: Performance Review, «[Prozessinnovation mit Lieferanten](#)» und «[Mehr-Lieferanten-Strategie](#)».
- Kundenbeziehungen: Performance Review, «[Kundenspezifische Produkte](#)».
- Austausch mit weiteren Interessengruppen: Nachhaltigkeitsbericht, «[Aktives Stakeholder-Engagement](#)».

Mehr-Lieferanten-Strategie

Vetropack verfolgt eine Mehr-Lieferanten-Strategie, um einen reibungslosen Produktionsprozess zu gewährleisten. Die Strategie sichert die Versorgung mit Rohstoffen und Anlagen und minimiert Risiken in der Lieferkette, wie beispielsweise unverhältnismässige Abhängigkeiten. Der Nutzen dieses Ansatzes zeigte sich nicht zuletzt während des pandemiebedingten «Lockdowns» im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr analysierte Vetropack den Markt und suchte Kontakt zu neuen Lieferanten, um die Versorgungskette robuster zu machen. Damit reagierte das Unternehmen auf den Trend zur Konsolidierung und Konzentration in der Lieferkette, insbesondere bei den Anbietern von Anlagen, und auf die drastisch steigende Nachfrage nach Produktionsausrüstungen in der Glasverpackungsindustrie. Neue, potenzielle Lieferanten müssen den Vorgaben des Lieferantenkodex' entsprechen.

Die Corona-Pandemie hat zudem gezeigt, wie störanfällig die Lieferketten in einer globalisierten Welt sind. Einerseits war die Wirtschaft durch temporäre Stillsetzungen einzelner Produktionsstandorte betroffen, andererseits erschwerten massive Einschränkungen im grenzüberschreitenden Verkehr die Logistik. Dank der Mehr-Lieferanten-Strategie und der guten Marktvernetzung kam es in der Vetropack-Gruppe bei der Versorgung mit Rohstoffen und Produktionsmitteln zu keinen ernststen Engpässen. Durch die hohe Anzahl an aktiven und präqualifizierten Spediteuren im Lieferanten-Portfolio war auch die Logistik zu den Kunden stets gewährleistet.

Mittel- und langfristig baut die Vetropack-Gruppe auf die noch engere Zusammenarbeit mit Lieferanten, die möglichst umweltschonende Erzeugnisse liefern. Mit dieser Stossrichtung verfolgt Vetropack das Ziel, den Einsatz von Primärrohstoffen und fossilen Energieträgern zu verringern, sowohl im eigenen Produktions-Prozess als auch in vorgelagerten Produktionsschritten. Zudem sollen weniger synthetische Rohstoffe verbraucht werden. Die für das Berichtsjahr geplanten Procurement-Workshops zum Thema «Nachhaltigkeit in der Beschaffung» konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Sie finden voraussichtlich 2021 statt.

Ziel ist es, Versorgungs- und Preisrisiken zu minimieren und Alternativen aufzubauen, um so die Verhandlungsposition von Vetropack zu stärken.

Gesundheit und Sicherheit von Kunden und Konsumenten

Durch die professionelle Verarbeitung des qualitativ hochwertigen Packstoffs Glas schützt Vetropack nicht nur die verpackten Getränke und Lebensmittel, sondern auch die Gesundheit der Konsumenten. Qualität und Sicherheit sind essenzielle Faktoren, die bei jeder Produktentwicklung nach klar definierten Kriterien berücksichtigt werden. Das Unternehmen kontrolliert jeden einzelnen Glasbehälter.

Auch 2020 hat Vetropack in die Weiterentwicklung der Qualitätsprüfung ihrer Produkte investiert. Die Arbeitsgruppe Qualitätssicherung trieb die Harmonisierung der Qualitätssicherungsprozesse weiter voran. Des Weiteren stand die Verbesserung der Prüftechnik im Fokus. So wurden unter anderem die neuesten Versionen von Prüfgeräten installiert, um fehlerhafte Glasbehälter noch zuverlässiger entdecken zu können. Als Basis für zukünftige Investitionsentscheide wurde die Qualität der Prüfgeräte aller Produktionslinien bewertet.

Vetropack hielt die Sicherstellung höchster Qualitätsstandards im Rahmen der neuen Strategie 2030 unter dem Titel «Leader in Quality» als wichtiges Ziel fest. Bestehende Qualitätskennzahlen, wie die Reklamationen pro verkaufte Glasbehälter und die intern festgestellten kritischen Fehler, werden genutzt, um den Fortschritt zu messen. Diese Qualitätskennzahlen werden aus Wettbewerbsgründen nicht veröffentlicht.

[Performance Review: Kontinuierliche Qualitätsverbesserung entlang der Wertschöpfungskette](#) →

Finanzen

Nachdem die Nachfrage nach Glasverpackungen auf dem europäischen Markt in den vergangenen Jahren kontinuierlich stieg, veränderte die Corona-Pandemie die Nachfrage signifikant. Da in normalen Zeiten rund 20 bis 30 Prozent der Glasverpackungen von Restaurants und Bars an Endkunden verkauft werden («on premise consumption») führten die pandemiebedingten Lockdowns und die damit verbundene Schliessung der Lokale zu einem zeitlich begrenzten aber starken Nachfragerückgang. Indirekt damit verbunden war in einigen Ländern der Rückgang des Tourismus, der sich ebenfalls negativ auf den Absatz im Gastgewerbe auswirkte. Gleichzeitig stieg die Bevorratung von Lebensmitteln im Haushalt, was sich bei der Nachfrage nach Verpackungsglas positiv bemerkbar machte. Insgesamt ergab sich daraus für das Berichtsjahr eine Reduktion des Stückabsatzes von 5,9 Prozent.

Die aussergewöhnlichen Entwicklungen im Berichtsjahr führten zu einer Umschichtung von Warenströmen sowie der Produktionsauslastungen einzelner Werke. Wertschöpfungsketten mussten kurzfristig angepasst oder neu definiert werden. Die Krise brachte nicht nur negative wirtschaftlicher Folgen mit sich, sondern führte auch zu einer positiven Flexibilisierung in der Industrie, da eingefahrene Prozesse und Gewohnheiten hinterfragt und angepasst werden mussten.

Kennzahlen 2020

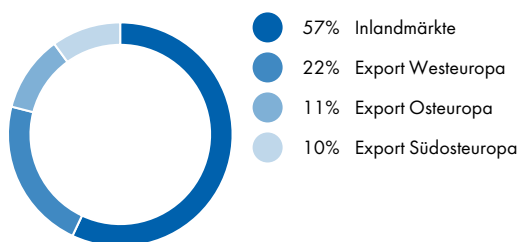
		+/-	2020	2019 ¹⁾
Nettoerlöse	Mio. CHF	- 7.3%	662.6	714.9
EBIT	Mio. CHF	- 14.9%	76.1	89.4
Konzerngewinn	Mio. CHF	12.2%	81.2	72.4
Cash Flow*	Mio. CHF	- 7.9%	141.2	153.3
Investitionen	Mio. CHF	- 40.4%	73.7	123.7
Produktion	1 000 Tonnen	- 3.0%	1 416	1 460
Stückabsatz	Mia. Stück	- 5.9%	4.86	5.16
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	43.1	43.9
Mitarbeitende	Anzahl	15.3%	3 882	3 366

1) angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

* betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen

Verkauf nach Absatzmärkten 2020

(Total 4.86 Mia. Stück)



Um die Transparenz über ihr Aktionariat zu erhöhen, schaffte Vetropack im Berichtsjahr mit Beschluss der Generalversammlung die Inhaberaktien ab und wandelte diese in eine neue Kategorie von Namensaktien um. Für die beiden Titelkategorien wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:50 durchgeführt. So erreichte Vetropack eine Erhöhung der Anzahl Aktien und ermöglicht es auch kleineren Aktionären, sich am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

Cash Flow, Profitabilität und nachhaltige Kapitalrendite

Das langfristige Wachstum von Vetropack wird grösstenteils aus eigenen Mitteln finanziert. Für Vetropack ist die Gesamtkapitalrendite (Return on operating capital employed [ROOCE]) die wichtigste Messgrösse zur Überprüfung der Geschäftsentwicklung. Die Optimierung der eingesetzten Mittel und deren Einfluss auf die Profitabilität wird demnach von Vetropack höher gewichtet als reiner Profit oder Cash Flow. Der Fokus auf die nachhaltige Steigerung der Gesamtkapitalrendite führt dazu, dass Vetropack ganz nach dem «Group First»-Gedanken verstärkt als Gruppe handelt und Investitionen mit hohem Synergiepotenzial priorisiert.

[Vetropack-Story: 160 Jahre Glasproduktion in Hum na Sutli](#)



Dies kann sich auch positiv auf den Ressourcenverbrauch auswirken. So macht es aus Gruppensicht beispielsweise mehr Sinn, in eine Recyclinganlage zu investieren, die mehrere Werke effizient mit Scherben versorgt, als an jedem Standort eine eigene Anlage zu betreiben. Auch Investitionen im Bereich Digitalisierung werden tendenziell bevorzugt, um Arbeitsprozesse effizienter zu machen und so die Kapitalrendite zu erhöhen. Damit positioniert sich Vetropack gegenüber jungen Talenten als fortschrittlicher und interessanter Arbeitgeber.

Im Jahr 2020 sank der operative Cash Flow aufgrund des pandemiebedingten Nachfragerückgangs um 7,9 Prozent auf CHF 141,2 Millionen (2019: CHF 153,3 Millionen). Gleichzeitig investierte Vetropack CHF 73,7 Millionen in den weiteren Ausbau der Produktionsanlagen. Im Vordergrund stand die Investition in eine Schmelzwannensanierung und -erweiterung in Kroatien, welche die Produktionskapazität der Gruppe weiter erhöhte. Da die verbesserte Wanne erst Anfang 2021 in Betrieb geht, wird sich diese Investition erst im Laufe des kommenden Jahres auf den Cash Flow und die Profitabilität auswirken.

Alle weiteren, nicht essenziellen Investitionsprojekte wurden hingegen gestoppt. Die Produktionsanlagen von Vetropack sind insgesamt auf einem technisch hohen Stand, deshalb werden die Investitionen in die bestehende Kapazität in den kommenden Jahren deutlich geringer ausfallen als in der Vergangenheit. Es wird erwartet, dass dadurch die Kapitalrendite steigt.

Nachhaltiges Wachstum und Marktposition

Die Kundenzufriedenheit ist entscheidend für den kontinuierlichen wirtschaftlichen Erfolg von Vetropack. Um die Bedürfnisse der Kunden und ihre Wahrnehmung des Unternehmens besser zu verstehen, führte die Gruppe bereits 2019 eine grosse «Voice-of-Customer»-Umfrage durch. Im Jahr 2020 baute Vetropack ihre Marktintelligenzfunktion auf Konzernebene weiter aus, um in der gesamten Gruppe das Marktwissen zu verbessern. Auf diese Weise kann Vetropack Kundenbedürfnisse zuverlässiger voraussehen, adäquate Lösungen entwickeln und ihre Marktposition stärken.

Im Jahr 2020 war die Pflege guter Kundenbeziehungen angesichts der durch die globale Pandemie verursachten Marktstörungen noch wichtiger. Vetropack arbeitete hart daran, den Betrieb aufrechtzuerhalten und flexibel auf die Wünsche der Kunden nach kürzeren Lieferketten und schneller Produktverfügbarkeit zu reagieren. Trotz des Umsatzrückgangs von insgesamt 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnte Vetropack ihre führende Position in den Kernmärkten halten und ausbauen. Dies gelang, weil sich Vetropack auf Märkte im Umfeld der Produktionsstätten konzentrierte und gleichzeitig die Kapazitäten der Gruppe nutzte, um ein breiteres Produktsortiment und Flexibilität in allen Märkten anzubieten.

Ihre Marktposition will die Gruppe auch in Zukunft weiter stärken und hat deshalb im Rahmen des Qualitätsmanagementprogramms «Leader in Quality» die Produktqualität und Rückverfolgbarkeit verbessert. Die Produktionskapazität wurde durch die Erneuerung einer Schmelzwanne im kroatischen Produktionswerk Straža erweitert. Im Jahr 2020 erhöhte Vetropack zudem die Kapazität für Klarglas, weil der Trend zu Lebensmittel-Glasverpackungen wächst. Der starke Fokus auf Innovation, gestärkt durch das Bestreben, zum grünen Vorreiter in der Branche zu werden, wird dazu beitragen, dass die Gruppe ihre Wachstumsziele erreicht.

Performance Review: Innovation und geistiges Eigentum



Compliance

Faires und gesetzeskonformes Verhalten, das unter anderem Bestechung, Korruption und Diskriminierung untersagt, gehört zu Vetropacks Grundprinzipien. Es ist essenziell für das Vertrauen von Kunden, Lieferanten und Behörden. Für Vetropack ist es selbstverständlich, alle anwendbaren Gesetze, Regulatorien und Industriestandards einzuhalten und sofort zu reagieren, sollten Abweichungen festgestellt werden. Die entsprechenden Richtlinien sind im Verhaltenskodex und in der Unternehmensethikpolitik festgehalten. Der Lieferantenkodex regelt zudem die Einhaltung der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette und wird regelmässig im Rahmen von Audits überprüft. Dadurch ist die Sensibilität für regelkonformes Verhalten tief im Unternehmen verankert. Auf dieser Basis konnte Vetropack über die vergangenen Jahre hinweg eine konstant sehr hohe Compliance erreichen.

Im Berichtsjahr stellte Vetropack bei einer internen Überprüfung im österreichischen Werk Kremsmünster fest, dass den zuständigen Behörden in den Jahren 2010 bis 2019 unrichtige Werte über die Menge der betrieblichen Abwässer und über die Luft-Emissionen des Werks übermittelt wurden. In diesen Jahren waren die jährlichen Meldungen an die zuständigen Behörden zum Teil erheblich geschönt. Vetropack informierte die zuständigen Behörden unmittelbar nach Erkennen der Abweichungen und reichte gleichzeitig eine Selbstanzeige ein. Das Unternehmen rechnet mit Nachzahlungen der Kanalgebühren in der Höhe von rund 4 Millionen Euro.

Vetropack betont, dass alle Grenzwerte sowohl für die Abwasserinhaltsstoffe sowie auch für die Luft-Emissionen stets eingehalten und grösstenteils deutlich unterschritten wurden. Es bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Gesundheit der Anwohner oder für die Umwelt. Umfangreiche Unterlagen und Expertisen, die dies belegen, wurden der Gemeinde Kremsmünster sowie der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf überreicht. In der Folge arbeitete Vetropack mit Hochdruck daran, den bescheidmässigen Zustand der Anlagen sicherzustellen. Darüber hinaus wurden Massnahmen ergriffen, um notwendiges Kühlwasser in der Produktion zu recyklieren und so die Abwassermengen erheblich zu reduzieren.

Innovation und geistiges Eigentum

Vetropack optimiert das traditionsreiche Handwerk der Glasproduktion laufend. Mit innovativen, qualitativ hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten passt sich Vetropack den Erwartungen der Kunden an und positioniert sich damit erfolgreich in ausgewählten Märkten. Im Rahmen der Entwicklung der Strategie 2030 definierte Vetropack das Thema Innovation und Digitalisierung als eine von fünf strategischen Stossrichtungen für die kommenden zehn Jahre.

Innovationsstrategie und -portfolio

Mit der Strategie 2030 unterstreicht Vetropack die hohe Relevanz von Innovation für das Unternehmen. Die offene Innovationsstrategie fokussiert nicht nur auf die Produktentwicklung, wie beispielsweise bei der Weiterentwicklung der VIP-Glass-Technologie, sondern zielt auf die ganzheitliche Weiterentwicklung der Behälterglasfertigung entlang der Wertschöpfungskette. Zu diesem Zweck nutzt das Unternehmen neue, digitale Vermarktungs- und Verkaufskanäle und verbessert seine Planungsprozesse.

Vetropack möchte Innovation gruppenweit stärker fördern und etablierte 2020 unter anderem ein neues Innovationszentrum am Standort Pöchlarn in Österreich. Dort wird im kommenden Jahr ein Innovationsteam aufgebaut, das beispielsweise die VIP-Glass-Technologie weiterentwickelt und auf dieser Basis neue Produkte konzipiert. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung von digitalisierten Glasflaschen, die eine komplette Lebenszyklustransparenz und Rückverfolgbarkeit ermöglichen. Dies ist nicht zuletzt aufgrund des Trends zu Mehrfachverwendung von Glasverpackungen relevant. Das Innovationszentrum arbeitet deshalb beispielsweise an einem System, um Mehrwegbehälter mit einem QR-Code zu versehen, damit Vetropack zukünftig einfach nachvollziehen kann, wie oft diese im Umlauf waren.

[Vetropack-Story: Erneuerung der Weissglas-Linie](#)



Im Berichtsjahr trieb Vetropack trotz des herausfordernden Marktumfelds die Entwicklung und Kommerzialisierung von Leichtglasverpackungen weiter voran. Die VIP-Glass-Flaschen, die dank eines speziellen thermischen Härtingsverfahrens besonders leicht und stabil sind, haben in Performance-Tests hervorragend abgeschnitten. Der erste Kunde schätzte diese Neuentwicklung sehr, so dass 2020 zwei weitere Lieferungen stattfanden.

[Vetropack-Story: VIP Glass](#)



Auch im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung erzielte das Unternehmen erhebliche Fortschritte. So wurde das SAP-System auf die neueste Technologie (SAP4Hana) migriert. Durch diese Massnahme konnten diverse Arbeits- und Planungsprozesse weiter harmonisiert werden. Das wirkt sich positiv auf die Geschwindigkeit und die Flexibilität der Produktplanung aus.

[Performance Review: Digitalisierung und Automatisierung](#)



Prozessinnovation mit Lieferanten

Von der Effizienzsteigerung im Glasproduktionsprozess über Verbesserungen in der Organisation bis hin zur Produktentwicklung – Vetropack setzt in nahezu jedem strategischen Innovationsbereich auf die Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten. Dies ist besonders wichtig, da jedes Vetropack-Werk ein Unikat mit unterschiedlichen Gegebenheiten ist, die auf vielfältige Weise optimiert werden können. Dabei profitiert das Unternehmen nicht nur vom eigenen langjährigen Know-how, sondern auch von dem der Ofenbauer und weiterer Hersteller von Anlagen für die Behälterglasproduktion.

[Performance Review: Energieeffizienz und erneuerbare Energie](#)



2020 sind verschiedene Initiativen hervorzuheben, die in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten umgesetzt wurden. So wurde Vetropack zum Beispiel bei der Sanierung der Schmelzwanne im Werk Straža durch die Firma Horn unterstützt. Das am selben Standort eingeführte Energiemanagementsystem wurde gemeinsam mit der Firma Siemens installiert. Im Werk in St-Prex in der Schweiz wurde die Aufbereitungsanlage mit Hilfe eines Lieferanten aufgerüstet, um einen höheren Scherbenanteil verarbeiten zu können. Die Installation eines Kreislaufsystems zur Wasserwiederverwertung am Standort Kremsmünster geschah ebenfalls in enger Kollaboration mit dem Hersteller.

[Vetropack-Story: Glassortiermaschinen](#)



[Vetropack-Story: Etikettenentferner](#)



[Performance Review: Rohstoffeinsatz optimieren](#)



Die Produktqualität wurde ebenfalls mit Hilfe verschiedener Lieferanten weiter verbessert. Gemeinsam mit dem Inspektionsmaschinenhersteller Symplex arbeitete Vetropack im Berichtsjahr an der vollständigen Inspektion aller gefertigten Glasbehälter. So werden Fehler wie Risse und Einschlüsse weiter reduziert. Durch den Einsatz von Schmierrobotern wurde weniger Ausschuss produziert und der Bedarf an manueller Arbeit weiter gesenkt. 2019 führte Vetropack in einem gemeinsamen Projekt mit Bucher Emhart Glass verbesserte Glastropfenzuführungssysteme ein. Sie sind mittlerweile bei allen Neuinstallationen im Einsatz und gelten als neuer Industriestandard.

Auch zukunftsweisende Initiativen, wie der Einsatz von selbstfahrenden Gabelstaplern in automatisierten Lagern, der im Rahmen des Projekts «Future» im neuen Werk in Italien untersucht wird, wären ohne die direkte Zusammenarbeit mit innovativen Lieferanten nicht realisierbar.

Produktion und Produkte

Kontinuierliche Qualitätsverbesserung entlang der Wertschöpfungskette

Für Vetropack steht die Qualität der Produkte an oberster Stelle. Gemäss dem Motto «One brand, one quality» gilt dies für alle Standorte. Das Verständnis für Qualität geht jedoch darüber hinaus und umfasst die Optimierung aller Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Dies ist einerseits nötig, um den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden, andererseits können dadurch Effizienzgewinne erzielt werden. Darüber hinaus wirken sich Verbesserungen in der Qualität auch positiv in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltbelastung aus. Diese Ambition wird mit der neuen Strategie 2030 unter dem Titel «Leader in Quality» als strategische Stossrichtung verfolgt.

2020 investierte Vetropack im Rahmen diverser Projekte in die Verbesserung der Qualität. Im Vordergrund stand ein grosses Wannensanierungsprojekt im kroatischen Werk Straža. Dort installierte Vetropack nach dem neusten Stand der Technik Produktionsanlagen und Prüfgeräte und erreichte so umfassende Verbesserungen der Produktqualität sowie der Energieeffizienz. Zudem wurde die Schmelzkapazität vergrössert, wodurch Vetropack die Märkte in Süd- und Osteuropa noch besser bedienen kann. Dank des grösseren Produktionsgebäudes konnten gleichzeitig die Arbeitsplatzbedingungen für die Mitarbeitenden optimiert werden.

Performance Review: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Performance Review: Umwelt



Die Fachgruppe «Quality Assurance» trieb die Standardisierung und Vereinheitlichung von Qualitätssicherungsprozessen in der gesamten Vetropack Gruppe voran. 2020 wurden die Reklamationsprozesse vereinheitlicht, um Erkenntnisse aus Beanstandungen an den einzelnen Standorten noch besser in gruppenweite Verbesserungsmassnahmen umsetzen zu können. Daneben führte Vetropack eine Überprüfung der Inspektionsmaschinen in den verschiedenen Werken durch. Die Resultate fliessen in die zukünftige Investitionsplanung ein. Ein weiterer Schwerpunkt zur Verbesserung der Qualität war die Ausbildung der Produktionsmitarbeitenden im Gruppenschulungszentrum im Werk Pöchlarn.

Performance Review: Lernende Organisation



Ebenfalls im Berichtsjahr begann Vetropack mit dem Rollout des Projekts «Vetropack Production System» (VPPS). Bei diesem Projekt geht es im Sinne von «Lean Production» um die systematische Reduktion von Verschwendungen aller Art. Dazu gehören beispielsweise Überproduktion, Fehler, Wartezeiten, unnötige Bewegungen und Transporte sowie ineffiziente Prozesse und nicht benötigte Bestände. All dies gilt im Rahmen von VPPS als Wertminderung für das Unternehmen und soll deshalb weitestgehend minimiert werden. In verschiedenen Werken wurden 2020 bereits «Lean Engineers» eingestellt. Das Unternehmen plant, VPPS in den kommenden Jahren an allen Standorten schrittweise einzuführen. Gleichzeitig soll der Erfahrungsaustausch auf Gruppenebene weiter vorangetrieben werden.

Als wichtigste Kennzahlen bei der Qualitätsverbesserung misst Vetropack die Reklamationen pro verkaufte Glasbehälter sowie die intern detektierten kritischen Fehler.

Digitalisierung und Automatisierung

Bei Vetropack stehen die Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen ganz im Zeichen der nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen nutzt das Angebot neuer Technologien, um seine Prozesse weiterzuentwickeln und strebt durch Automatisierungslösungen Effizienzgewinne an. Im Rahmen des Strategieprozesses wurde Digitalisierung und Automatisierung als eine von fünf strategischen Stossrichtungen definiert, die in den kommenden zehn Jahren die Weiterentwicklung des Unternehmens prägen werden.

Digitalisierung findet bei Vetropack in allen Unternehmensbereichen statt, sei es in der Vereinfachung von Administrationsprozessen oder in der Produktion. Deshalb entwickelte Vetropack bereits 2019 eine Digitalisierungs-Roadmap und setzte erste Massnahmen um. Im Berichtsjahr migrierte Vetropack ihr SAP-System auf die neuste Technologie (SAP4Hana). Mit dem neuen System kann Vetropack Geschäftsinformationen noch schneller den relevanten Mitarbeitenden zur Verfügung stellen. Auf demselben System wurde beispielsweise ein Pilotprojekt zum vollständig digitalisierten Einkaufsprozess (Order to Pay) erfolgreich umgesetzt. Der digitalisierte Einkauf wird 2021 gruppenweit ausgerollt.

Auch das Produktionsplanungstool wurde 2020 auf das neue SAP-System migriert, was wiederum die Effizienz und Anpassungsfähigkeit der Produktionsplanung steigert. 2021 erfolgt in einem zweiten Schritt die Zusammenführung der Produktionsplanung in einem einzigen, gruppenweiten Prozess. Auf diese Weise sollen Produktionskapazitäten noch effizienter und flexibler genutzt werden können. Die geplante Abstimmung aller produzierenden Werke auf nur einen Produktionsprozess stellt eine grosse Herausforderung dar, da viele Datenschnittstellen harmonisiert und in einem einzigen Regelkreis abgebildet werden müssen.

Im Berichtsjahr nutzte Vetropack die Möglichkeiten der Digitalisierung auch, um unter schwierigen Umständen den Austausch mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden am Laufen zu halten. Gerade während des pandemiebedingten «Lockdowns» haben sich frühere Investitionen in mobile Arbeitsplätze und eine gruppenweite Konferenzinfrastruktur ausgezahlt. Zudem lancierte Vetropack eine App zur internen Kommunikation und veröffentlichte das Mitarbeitermagazin @vetropack erstmals online.

[Performance Review: Mitarbeitende](#)



Schwerpunkte der Strategie 2030, bei denen Digitalisierung und Automatisierung eine wichtige Rolle spielen, sind unter anderem «Drive Innovation and Digitalization», «Leader in Quality» und «Operational Excellence». Digitalisierung ist eine Voraussetzung für die Optimierung diverser Prozesse im Vertrieb, während Automatisierung hauptsächlich im Produktionsprozess zur Anwendung kommt. Vetropack hat daher die Kundenbeschwerderate, den Kundenzufriedenheitswert, Produktionsverluste, den internen kritischen Fehler sowie die Betriebsunfallrate als relevante Messgrössen festgelegt.

Kundenspezifische Produkte

Vetropack setzt Ideen in Produkte um und garantiert dabei einen hohen Service- und Qualitätsstandard. Damit ist die Gruppe gut gerüstet, um hochwertige, innovative und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Glasverpackungen zu liefern. Kurze Kommunikationswege zwischen den Produktionsteams und den Kunden erlauben es Vetropack, jederzeit auf Kundenwünsche zu reagieren und innerhalb kurzer Zeit neue Produkte zu entwickeln. Um den gruppenweiten Produktentwicklungsprozess weiter zu harmonisieren, hat Vetropack im Jahr 2020 ein neues Workflow-Tool eingeführt. Es legt klare Anforderungen für die Zustimmung der Kunden fest und stellt damit sicher, dass die Kunden systematisch in den Produktentwicklungsprozess einbezogen werden. Die für 2021 geplanten Weiterentwicklungen unterstützen zudem die Neuausrichtung der gesamten Lieferkette mit dem Ziel, Innovationen auf den Markt zu bringen.

2020 hat Vetropack viele neue Produkte und Verpackungsvarianten lanciert, um ihre Kunden in einem für Produkteinführungen herausfordernden Jahr zu unterstützen. Am Ende des Jahres wurden über 150 neue Produkte eingeführt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung von Glas-Mehrwegflaschen für den Verkauf in Österreich. Beispiele dafür sind Flaschen für kohlenstoffhaltige Erfrischungsgetränke, Wasser und Milch. Im Milchsegment arbeitete Vetropack mit Bergland Milch zusammen. Nach dem Erfolg der Wiedereinführung von Milch in Glasflaschen hat Bergland Milch die Entscheidung getroffen, in ein Mehrwegglasangebot mit Vetropack zu investieren. Die neue Flasche kam im Jahr 2020 auf den Markt und erfüllt die Erwartungen der Verbraucher an eine nachhaltige und erschwingliche Verpackung.

[Vetropack-Story: Staatspreis Smart Packaging](#)



[Neue Designs](#)



Die Gruppe konzentrierte sich auch auf die Weiterentwicklung ihrer VIP-Glass-Technologie mit dem Ziel, die Produktperformance zu verbessern. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der österreichischen Mohrenbrauerei ist in dieser Hinsicht eine Win-win-Situation. Vetropack unterstützte die Bierbrauerei bei der vollumfänglichen Umstellung ihrer Mehrwegflaschen auf die VIP-Technologie und erhielt wertvolles Feedback zur weiteren Leistungssteigerung. 2021 will Vetropack eine Go-to-Market-Strategie für VIP-Glass entwickeln und stützt sich dabei auf ihr verbessertes Verständnis der VIP-Technologie und ausgezeichnete lokale Marktkenntnisse.

[Vetropack-Story: VIP Glass](#)



Im Rahmen der Strategie 2030 definierte Vetropack die Innovationsrate und die Kundenzufriedenheit als Schlüsselindikatoren zur Messung des Fortschritts. Die Innovationsrate wird berechnet, indem die Anzahl neuer Glasbehälter (basierend auf Form, Prozesstechnologie, Grösse, Farbe) durch die Gesamtzahl der verkauften Einheiten geteilt wird. Ziel ist es, die Innovationsrate mit der Zeit zu erhöhen. Im Jahr 2020 war die Innovationsrate aufgrund der globalen Pandemie und einiger verzögerter Produkteinführungen niedriger als erwartet.

Mitarbeitende

Der langfristige Erfolg von Vetropack ist zu einem grossen Teil den Mitarbeitenden zu verdanken. Deshalb hat das Unternehmen im Rahmen seiner neuen Strategie die Ambition definiert, ein «Employer of Choice» zu werden. Ziel ist es, Vetropack auch ausserhalb der unmittelbaren Reichweite als erstklassige Marke auf dem Arbeitsmarkt bekannt zu machen. Erreichen will Vetropack dieses Ziel durch Investitionen in eine weitere Professionalisierung des Personalmanagements, in die Gewinnung neuer Talente, in das kontinuierliche Mitarbeitenden-Engagement und in die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden im Sinne einer «lernenden Organisation».

Ein strategischer Ansatz für das Personalmanagement

Im Rahmen der neuen Strategie «Employer of Choice» hat Vetropack im Jahr 2020 die Personalführung gestrafft. Ziel waren gruppenweit einheitliche und systematische Prozesse im Bereich Personalwesen (Human Resources, HR). Deshalb implementierte Vetropack «SuccessFactors», ein digitales HR-Tool, das die Transparenz und Fairness von der Talentrekrutierung über das Mitarbeitenden-Engagement und die Aus- und Weiterbildung bis hin zur Nachfolgeplanung erhöht. Im Rahmen dieser Implementierung entwickelte Vetropack ein neues Einstufungssystem und standardisierte Stellenbezeichnungen und -beschreibungen. Dadurch werden Karriereentwicklungspläne für alle Funktionen und Positionen an verschiedenen Standorten transparenter und vergleichbar.

Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von Talenten

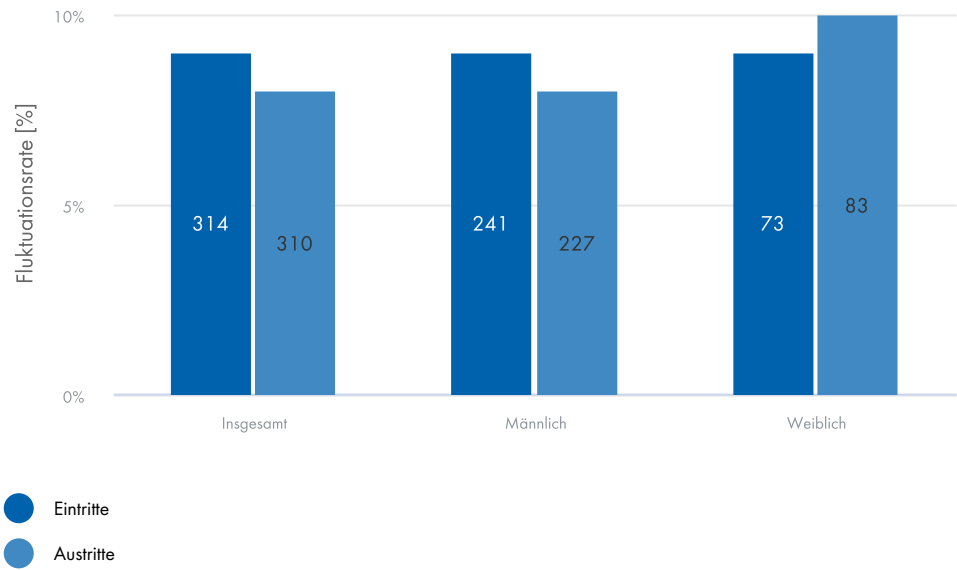
Vetropack hat sich an ihren Standorten als guter Arbeitgeber bewährt. In Verbindung mit dem hohen Bekanntheitsgrad der Marke Vetropack als Schweizer Qualitätshersteller von Glasbehältern ist es der Gruppe trotz des harten Wettbewerbs um qualifiziertes Personal in der Branche stets gelungen, Spitzentalente zu gewinnen und zu halten. Die erforderlichen Kompetenzen und die Verfügbarkeit von geeigneten Kandidaten ändern sich jedoch vor allem aufgrund der Digitalisierung und des sozialen/demografischen Wandels. Vetropack hat deshalb ihre Strategie zur Talentrekrutierung überprüft und auf Gruppenebene ein neues Bewerbungssystem eingeführt. Alle neuen Stellenangebote werden darin transparent aufgelistet und auf der überarbeiteten Karriereseite von Vetropack automatisch und einheitlich ausgeschrieben. Vetropack begann zudem eine engere Zusammenarbeit mit LinkedIn. Darüber hinaus etablierte Vetropack die Position des «Group Talent Acquisition Leader». Diese Neuerung erleichtert das koordinierte Vorgehen bei Schlüsselstellen.

Vetropack implementierte zudem ein überarbeitetes Talent- und Organisationsüberprüfungsprogramm (TOR). Es zielt darauf ab, interne Talente zu identifizieren, zu halten und zu entwickeln. Ausserdem soll es sicherstellen, dass alle Schlüsselpositionen innerhalb der Gruppe über einen soliden Nachfolgeplan verfügen. Dies wird dem Unternehmen helfen, potenzielle organisatorische Herausforderungen zu antizipieren und seinen Mitarbeitenden solide Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung zu bieten.

Den Erfolg des Ansatzes zur Gewinnung und Bindung von Talenten wird Vetropack in den kommenden Jahren anhand wichtiger Leistungskennzahlen (KPIs) wie Personalfuktuation, Talentbindungsrate und dem Prozentsatz intern besetzter Führungspositionen messen. Ab 2021 werden auch die internen Beförderungsquoten verfolgt.

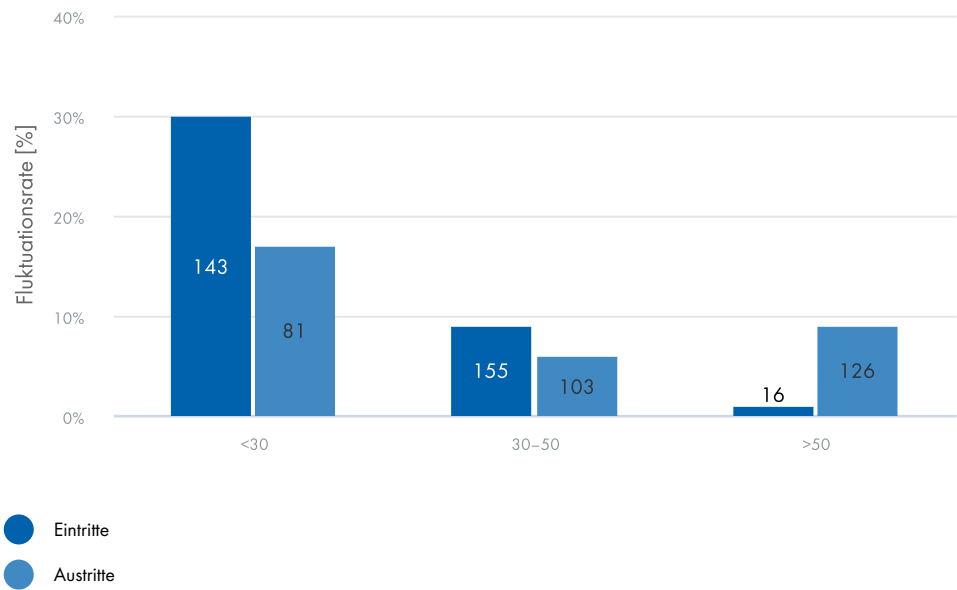
Fluktuation nach Geschlecht

(Raten und absolute Zahlen)



Fluktuation nach Altersgruppe

(Raten und absolute Zahlen)



Mitarbeitenden-Engagement

Vetropack setzt auf einen kontinuierlichen Austausch mit ihren Mitarbeitenden. Dies war umso wichtiger in einem Jahr, das durch die globale Pandemie von grosser Unsicherheit geprägt war. 2020 baute Vetropack weiter auf den Erkenntnissen zum Engagement auf, die aus einer 2019 durchgeführten gruppenweiten Umfrage gewonnenen wurden. Das Unternehmen organisierte an allen Standorten Engagement-Workshops, um die Ergebnisse der Umfrage zu erläutern und eine offene Diskussion über Stärken, Schwächen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen zu führen. Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnte Vetropack Workshops unter Beteiligung von Mitarbeitenden aller Ebenen und Funktionen durchführen. Aus diesem direkten Feedback gewann Vetropack Erkenntnisse, die ihr dabei helfen, zusätzliche Massnahmen zur Stärkung des Vertrauens und der Eigenverantwortung in der gesamten Gruppe umzusetzen.

Am Hauptsitz von Vetropack in Bülach wurde im Anschluss an die Befragung zum Engagement eine Kulturumfrage durchgeführt. Der Fragebogen berührte verschiedene Aspekte der Arbeitsplatzkultur im Unternehmen. Das Ergebnis: Vetropack wurde im Jahr 2020 erfolgreich als «Great Place to Work» zertifiziert. Dieser Erfolg zeigt, dass Vetropack ein attraktiver Arbeitgeber ist, bei dem die Mitarbeitenden wachsen können. Die Mitarbeitenden von Vetropack sind stolz auf das, was sie tun, und fühlen sich als Teil der Vetropack-Familie. Vetropack hat sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft an allen Standorten die gleiche Zertifizierung zu erreichen. Den «Vertrauensindex» von «Great Place to Work» verfolgt Vetropack in Zukunft als einen der drei wichtigsten personenbezogenen KPIs.

[Vetropack-Story: Great Place to Work®](#)



Darüber hinaus lancierte Vetropack «Beekeeper», eine digitale Arbeitsplatz-App, bei der Betriebssysteme und Kommunikationskanäle auf einer sicheren, intuitiven Plattform laufen. Dieses Tool erleichtert die interne Kommunikation und Zusammenarbeit und wird für die «Employer of Choice»-Strategie von entscheidender Bedeutung sein. Die App fördert auch den direkten Austausch von Know-how zwischen verschiedenen Produktionswerken. Ein integriertes Übersetzungstool macht den Austausch möglich, selbst wenn die beiden beteiligten Mitarbeitenden nicht dieselbe Sprache sprechen. Vetropack verspricht sich von der App auch eine Verbesserung des Feedbacks von unten nach oben.

Lernende Organisation

Die Glasverpackungsbranche ist schnelllebig und Talente sind knapp. Deshalb sind für Vetropack hoch qualifizierte Mitarbeitende und deren kontinuierliche Weiterentwicklung entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die Abteilung Corporate Human Resources schafft die Rahmenbedingungen für eine lernende Organisation und verankert eine Mentalität des kontinuierlichen Lernens im Unternehmen. Vetropack verfolgt einen integrierten Lernansatz, der Präsenzveranstaltungen, virtuelle Schulungen und Onboarding-Programme.

Vetropack bietet eine umfassende Lerninfrastruktur, die die Entwicklung von Hard und Soft Skills fördert. Das firmeneigene Ausbildungszentrum in Pöchlarn, Österreich, stellt sicher, dass wertvolles Know-how an die nächste Generation von Glasmachern weitergegeben wird. Der Schwerpunkt liegt hier auf den Hard Skills in den Glasproduktionsprozessen. Andererseits konzentriert sich die neu entwickelte «Vetroademy», eine berufliche Entwicklungsplattform, auf die Förderung von Soft Skills und zielt auf die Stärkung strategischer Kompetenzen ab. Im Jahr 2021 startet das erste Modul der «Vetroademy». Es enthält ein umfassendes Führungscurriculum, das alle Aspekte der beruflichen Führung abdeckt. Alle 400 Führungskräfte der Vetropack-Gruppe werden das Programm absolvieren, das je nach Funktion und Stufe zwischen 18 und 24 Monaten dauern wird. Vetropack plant, in Zukunft weitere Module für Schlüsselbereiche und -funktionen zu entwickeln und evaluiert derzeit mögliche Schwerpunktthemen.

[Vetropack-Story: Gruppenweites Trainingszentrum](#)



Im Rahmen der «Employer of Choice»-Strategie werden neue KPIs überwacht, zum Beispiel Ausbildungskosten pro Mitarbeiter und das Verhältnis von technischen und Compliance- zu Soft-Skill-Schulungen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als verantwortungsvollem Arbeitgeber ist dem Unternehmen die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden ein grosses Anliegen. Vetropack folgt deshalb einer «Safety first»-Philosophie. Sicherheitsthemen werden werksübergreifend diskutiert, um die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Alle Mitarbeitenden erhalten jährlich Arbeitssicherheitsschulungen.

Ausser den beiden Standorten in Österreich, Pöchlarn und Kremsmünster, verfügen die Produktionswerke bislang über kein zertifiziertes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Vetropack strebt jedoch bis 2022 an allen restlichen Produktionsstandorten eine Zertifizierung nach ISO 45001 an. Einige Werke setzen bereits jetzt vergleichbare, lokale Standards um. Im Hinblick auf die für 2022 geplanten Zertifizierungen wurden im Berichtsjahr unter anderem sogenannte «Safety Minutes» auf allen Stufen eingeführt. «Safety Minutes» sind regelmässige, kurze Sicherheitstrainingseinheiten. Sie dauern in der Regel weniger als zehn Minuten und finden beispielsweise zu Beginn einer Schicht statt oder am Anfang beziehungsweise Ende einer Sitzung. Für die kurzen Einheiten gibt es keine vorgeschriebene Form. Sie können Auffrischungsübungen zu bestehenden Sicherheitsprotokollen, kurze Videopräsentationen, Frage-Antwort-Runden oder konkrete Fallbesprechungen umfassen. Dadurch soll das Bewusstsein für Arbeitssicherheit und Gesundheit gestärkt werden.

Mit der proaktiven und präventiven Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden will Vetropack auch seine Position als attraktiver Arbeitgeber stärken. Weitere positive Effekte sind die Förderung der Produktivität und Arbeitszufriedenheit sowie die Reduktion von Fehlzeiten.

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	+/-	2020	2019
Anteil Mitarbeitende und Leiharbeiter, die von einem zertifizierten Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind ¹⁾	-	11%	-
Vorfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag führten	- 9%	117	129
Gesamte Ausfalltage aufgrund von Unfällen und Berufskrankheiten	- 33%	3 721	5 591
Rate der Unfallhäufigkeit (TRIR) ²⁾	- 15%	3.4	3.9
Rate der Unfallschwere (TRISR) ²⁾	- 37%	107	170

¹⁾ Kennzahl wird erst seit 2020 erfasst.

²⁾ Pro 100 Vollzeitäquivalenten (FTE).

Umwelt

Glas ist ein nachhaltiges Verpackungsmaterial, da es aus natürlichen Rohstoffen hergestellt wird und optimal recycelbar ist. Dennoch gibt es großes Verbesserungspotenzial, um die Industrie als Ganzes langfristig noch nachhaltiger zu gestalten. Vetropack hat den Anspruch, diesen Wandel zu prägen und sich zu einem Glasproduzenten zu entwickeln, der für seine umweltfreundlichen Praktiken und Produkte industrieweit bekannt ist. Dies wurde im Rahmen der neuen Strategie 2030 unter dem Titel «Clearly Sustainable» als wichtiges Ziel festgehalten.

Das Unternehmen legte entsprechende Kennzahlen sowie kurz-, mittel- und langfristige Zielwerte fest, um Fortschritte messbar zu machen und um sich mit seinen Wettbewerbern zu vergleichen. Die wichtigste Kennzahl zur Überprüfung sind die CO₂-Emissionen pro Tonne produzierten Glases. Den CO₂-Ausstoß will das Unternehmen bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 30 Prozent reduzieren.

Nachhaltige Produkte

Das Interesse von Kunden und Konsumenten am ökologischen Fußabdruck und an der Rückverfolgbarkeit von Glasverpackungen wächst stetig. Deshalb begann Vetropack 2020 im neuen Innovationszentrum mit der Entwicklung einer Methode, die die Rückverfolgbarkeit von Glasbehältern erleichtert. Mit Hilfe eines QR-Codes auf den Behältern kann Vetropack in Zukunft beispielsweise nachvollziehen, wie oft eine Flasche wiederverwendet wurde.

Auch der regulatorische Druck auf die Glasindustrie, die aufgrund ihres hohen Energieverbrauchs einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, steigt. Vetropack ist daher bestrebt, den ökologischen Fußabdruck Jahr für Jahr zu reduzieren. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeitet das Unternehmen kontinuierlich daran, die Produktionsschritte energie- und somit CO₂-effizienter zu machen und den Altglasanteil zu erhöhen. Zudem beteiligt sich Vetropack an verschiedenen Forschungsprojekten, die sich mit neuen Technologien zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Glasproduktion beschäftigen, beispielsweise im Rahmen der «International Partners in Glass Research» (IPGR).

Umweltkennzahlen

	2020	in %	2019	in %
Gesamtenergieverbrauch in GWh	2 474		2 520	
Strom	414	17%	422	17%
Erdgas ¹⁾	2 060	83%	2 098	83%
Spezifischer Energieverbrauch in MWh/t²⁾	1.76		1.73	
Treibhausgasemissionen in tCO₂e³⁾	624 534		635 994	
Scope 1 (Wärme und Prozessemissionen) ⁴⁾	487 378	78%	496 335	78%
Scope 2 (Strom)	137 156	22%	139 659	22%
Spezifische Treibhausgasemissionen in tCO₂e/t²⁾	0.444		0.436	
Materialverbrauch: Altglasanteil				
Altglas grün	65%		65%	
Altglas braun	55%		53%	
Altglas weiss	42%		43%	
Wasser in m³				
Gesamte Wasserentnahme	1 347 987		1 402 519	
Kommunale Wasserversorgung	346 410	26%	424 981	30%
Grundwasser	1 001 577	74%	977 538	70%
Gesamtes Abwasser	1 267 950		1 268 790	
Abfallentsorgung in Tonnen				
Recycling (laufend)	31 133	47%	32 560	47%
Recycling (sporadisch) ⁵⁾	1 259	2%	3 380	5%
Verbrennung oder Deponie (laufend)				
Gewerbeabfall	30 640	46%	29 080	42%
Sonderabfall	2 793	4%	1 769	3%
Verbrennung oder Deponie (sporadisch) ⁵⁾				
Gewerbeabfall	84	0%	1 978	3%
Sonderabfall	385	1%	1 198	2%

¹⁾ Inkl. 3.8 GWh Heizöl in 2020 (4.5 GWh in 2019)

²⁾ Pro Tonnage produziertem Glas, welches alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit in den Verkauf geht.

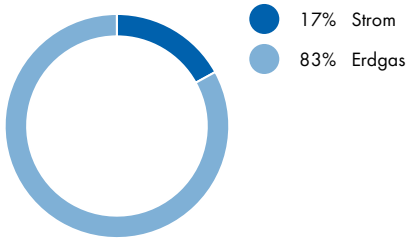
³⁾ Treibhausgas-Inventar in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol berechnet.

⁴⁾ Prozessemissionen entstehen aus chemischen Reaktionen im Glasherstellungsprozess.

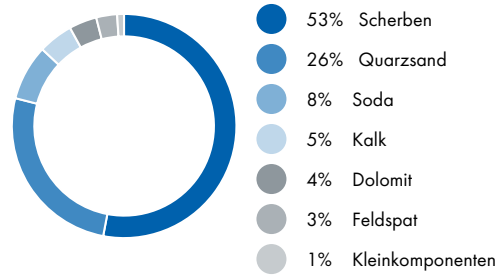
⁵⁾ Abfälle, die nicht jedes Jahr aus dem laufenden Betrieb entstehen (z.B. Ofenreparatur).

Datenbasis: Alle Produktionsstandorte von Vetropack. Energieverbräuche von Dieselsegeneratoren und anderen Treib- oder Brennstoffen wurden nicht berücksichtigt, da diese im Vergleich zum restlichen Energieverbrauch vernachlässigbar sind.

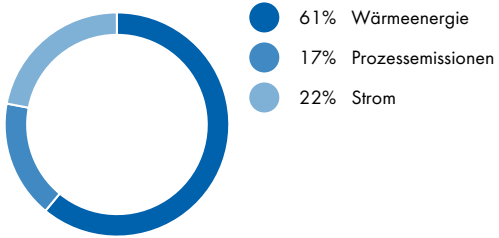
Gesamtenergieverbrauch (GWh)



Mischverhältnis Rohstoffe mit Scherben



Treibhausgasemissionen nach Quelle (t CO2e)



Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Die Glasproduktion ist mit grossem Energieaufwand verbunden, verursacht vor allem durch den Betrieb der Schmelzwannen. Der grösste Hebel zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs ergibt sich daher jeweils bei der Reparatur oder dem Neubau einer Wanne. Bei jeder Sanierung versucht Vetropack Energieeffizienzsteigerungen von rund 10 bis 15 Prozent sowie eine längere Lebensdauer zu erreichen. Damit dies gelingt, setzt Vetropack diese Investitionsprojekte stets nach dem neusten Stand der Technik um. Solche Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben nicht nur einen ökologischen, sondern auch einen wirtschaftlichen Nutzen für Vetropack.

[Vetropack-Story: Investor des Jahres 2020](#)



2020 sanierte das Unternehmen eine Schmelzwanne in Straža (Kroatien). Der spezifische Energieverbrauch konnte durch diese Massnahme erfolgreich um 14 Prozent gesenkt werden. Zudem resultierte eine entsprechende Reduktion der CO₂-Emissionen.

Vetropack plant für die nächsten drei Jahre die Einführung eines eigens für das Unternehmen entwickelten Energy-Management-Systems in allen Werken. Dieses System soll die Steuerung von Energieverbräuchen optimieren und Verbesserungspotenziale besser erkennbar machen. Im Jahr 2020 wurde der Prozess vorangetrieben. Das System wurde bereits in einer dreijährigen Testphase in Kroatien erprobt.

2020 legte Vetropack das Ziel fest, die Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Glas bis 2030 um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 zu senken. Vetropack will nicht nur die Energieeffizienz steigern, sondern investiert auch in erneuerbare Energien. Bereits 2019 nahm das Unternehmen im kroatischen Werk in Straža eine Photovoltaikanlage in Betrieb, die im Jahr etwa 1'000 MWh Strom produziert. Im Werk können nun wichtige Erfahrungen für den möglichen Betrieb weiterer Anlagen gesammelt werden.

Klimaneutrale Logistik bis 2030

Vetropack hat auch in der Logistik und Mobilität ambitionierte Ziele: Bis 2030 möchte das Unternehmen die Logistik klimaneutral machen. Das Unternehmen hat im Berichtsjahr die CO₂-Emissionen aller Sendungen der letzten drei Jahre analysiert. Auf der Grundlage dieser Analyse entwickelt Vetropack Massnahmen wie die Umstellung der Fahrzeuge und der Staplerflotte auf erneuerbare Antriebe. Zusätzlich werden Investitionen in die Optimierung der Lieferkette getätigt.

[Vetropack-Story: Transport-Management](#)



[Vetropack-Story: Nachhaltige Gabelstapler](#)

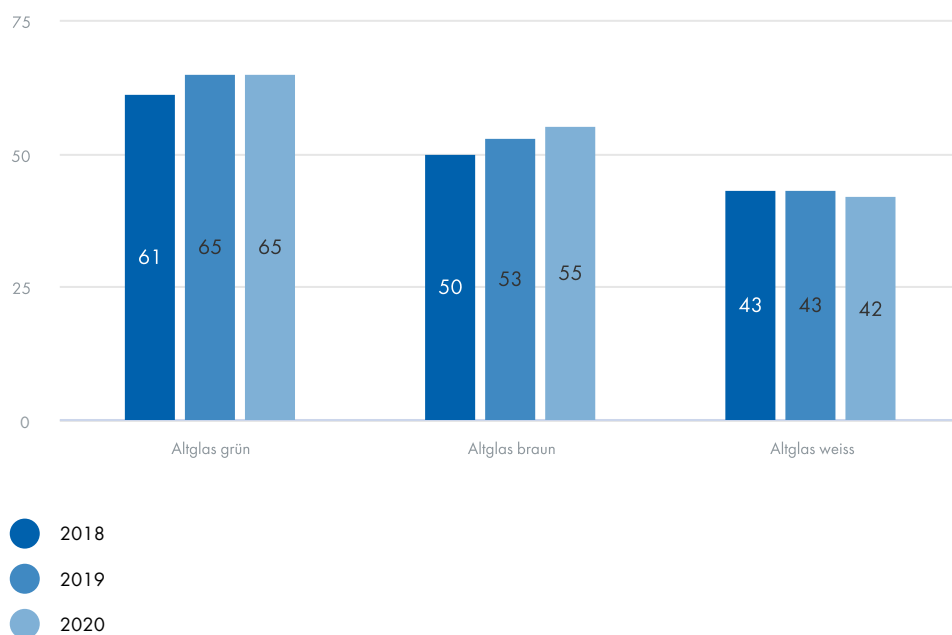


Im eigenen Betrieb plant Vetropack, bis 2024 gruppenweit alle Gabelstapler auf Erdgas- oder Elektroantriebe umzustellen. Dafür sind beachtliche Investitionen notwendig, zumal auch die nötige (Lade-) Infrastruktur bereitgestellt werden muss. Bei der Neubeschaffung von Geschäftsfahrzeugen kommen ab dem Berichtsjahr ebenfalls nur noch Elektro- oder Hybridfahrzeuge in Frage.

Rohstoffeinsatz optimieren

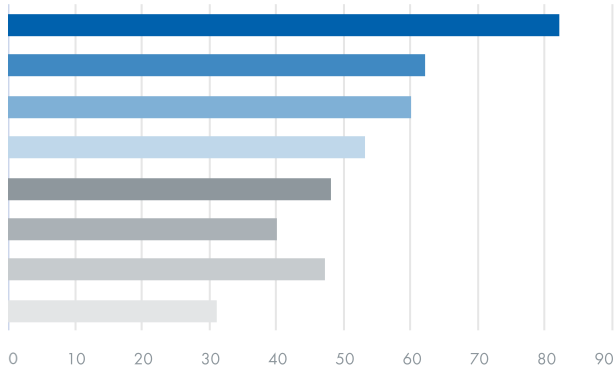
Für eine ökologische Glasproduktion ist ein hoher Anteil an rezyklierten Scherben unverzichtbar. Bei Vetropack macht der Anteil an Altglas in einigen Werken bis zu 80 Prozent der verarbeiteten Rohstoffmenge aus. Gruppenweit lag der Altglasanteil 2020 bei 53 Prozent. Vetropack hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 einen Scherbenanteil von 70 Prozent zu erreichen. Allerdings ist die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Altglas nach wie vor eine grosse Herausforderung. In vielen Ländern fallen die Sammelquoten deutlich geringer aus als beispielsweise in der Schweiz und Österreich. Auch die Qualität der Scherben kann zu Problemen führen, wenn diese durch Fremdstoffe, wie zum Beispiel Keramik, verunreinigt sind. Daher fördert Vetropack Massnahmen, die die Sammelquoten erhöhen.

Scherbenanteil bei der Glasproduktion



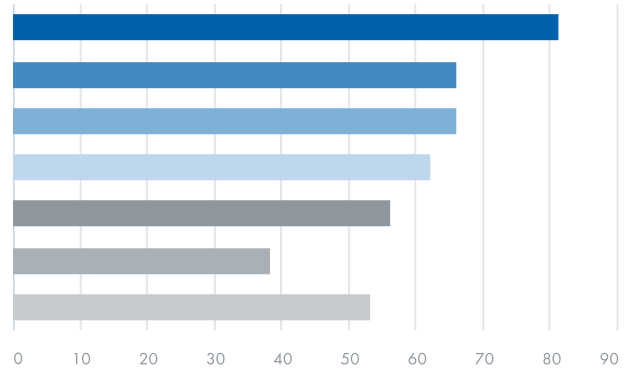
Obwohl der politische Wille zur Verbesserung der Altglassammlung nicht überall gleich stark ausgeprägt ist, blickt Vetropack optimistisch in die Zukunft. Die von der Europäischen Union vorgeschriebenen Sammelraten für Glas werden weiter ansteigen. Dadurch gelangt mehr Altglas in den Recyclingprozess und steht als Scherbenmaterial zur Verfügung.

Scherbenanteil an der Produktion 2020 (nach Beteiligungsgesellschaft)



- 82% Vetropack (CH)
- 62% Vetropack Austria (AT)
- 60% Vetropack Moravia Glass (CZ)
- 53% Vetropack Nemšová (SK)
- 48% Vetropack Straža (HR)
- 40% Vetropack Gostomel (UA)
- 47% Vetropack Italia (IT)
- 31% Vetropack Moldova (MD)

Scherbenanteil an der Produktion 2020 (nach Glasfarbe)



- 81% Feuille Morte
- 66% Grün/Vetrogrün
- 66% Olive/Cuvée
- 62% Primeur
- 56% Braun
- 38% Weiss
- 53% ø alle Farben



Erfolgsgrundlagen

| Neue Designs



Biologisch

Emotionen schaffen

Vetropack Schweiz entwickelte zusammen mit Raymond und Laura Paccot vom Weingut Domaine La Colombe eine massgeschneiderte 0,75-Liter-Weinflasche in der markanten Vaudoise-Form. Produziert wird die Flasche in der Farbe Cuvée – nur rund acht Kilometer entfernt vom Cave im Vetropack-Werk in St-Prex.

Bei der Entwicklung der Flasche haben Vater und Tochter Paccot genauso viel Wert auf Details gelegt wie bei der Herstellung ihrer Weine. Zusammen mit dem Vetropack-Produktdesigner Jean-Franck Haspel haben sie vor Ort im Werk in St-Prex jede Besonderheit der Flasche abgestimmt. Und es hat sich gelohnt: Entstanden ist eine solide, bewegende und subtile Flasche. Die 0,75-Liter-Flaschen in Cuvée gefallen so gut, dass sie demnächst mit einer weiteren Mündung (BV30H60) produziert werden.

Das Augenmerk aufs Detail legt die Familie Paccot nicht nur bei der Verpackung ihrer edlen Tropfen. Hoch über dem Genfersee gedeihen ihre Trauben in Bio-Qualität. In Féchy, einem kleinen Dorf an der Côte vaudoise, bekommen die Trauben alles, was sie brauchen – vor allem aber viel Zeit. Denn nur Trauben, die im Gleichgewicht sind und ihre optimale Reife erlangt haben, werden gelesen.

Tradition

Aromenvielfalt

Die Flaschenfamilie für den oberösterreichischen Spirituosenhersteller emil hat Nachwuchs bekommen. Vetropack Austria produziert im Werk Pöchlarn die neue prägnante 0,35-Liter-Flasche in Weiss.

Bereits 2016 haben die Glasspezialisten des österreichischen Vetropack-Werks in Pöchlarn in enger Zusammenarbeit mit dem Destillateur Emil Stegmüller eine markante 0,7-Liter Spirituosenflasche mit Schraubverschluss entworfen. Kürzlich folgte nun die «kleine Schwester» mit 0,35 Liter Inhalt in gleichem Design nach. Den unteren Flaschenbereich ziert in vierfacher Ausführung die Gravur des Markenlogos «emil». Ein Glasrelief im Schulterbereich wiederholt in haptischer Form die auf den Etiketten gedruckten Bergspitzen und unterstützt damit den hohen Wiedererkennungswert der traditionellen Spirituosenmarke.

Die 0,35- und die 0,7-Liter-Flaschen von emil-Spirituosen sind mit unzähligen Geschmacksvarianten ausschliesslich in den Regalen des Einzelhandels zu finden. Seit 150 Jahren destilliert das Familienunternehmen Spirituosen nach alter Tradition und setzt sie modern um.



Schmeichelnd

Frischer Auftritt

Die Philosophie der litauischen Marke Stumbras Wodka basiert auf einem harmonischen Gleichgewicht zwischen Tradition und Innovation. Die 500-ml-Flasche wird ausschliesslich für «Klasikine Wodka» verwendet. Der Hersteller ist Vetropack Gostomel.

Bemerkenswerte Dinge sind oft einfach. Diesem Gedanken folgend, erhielt die Flasche für «Klasikine Wodka» von Stumbras eine regelmässige Formgebung mit glatten, einfachen Linien in smaragdgrüner Farbe, welche die Natürlichkeit des Produkts sehr gut abbildet. Das Logo und der Slogan der Marke sind auf beiden Seiten der Flasche eingepreßt und unterstreichen die Einzigartigkeit der Glasverpackung. Das originelle Design wird durch einen Schraubverschluss vervollständigt, was die Flasche modern und funktional macht.

Als grösster und ältester Spirituosenhersteller im Ostseeraum bleibt Stumbras den einzigartigen Rezepten des 19. Jahrhunderts treu. Die Produkte werden aus natürlichen Zutaten wie Weizen, Roggen und Kartoffeln hergestellt. Der Einsatz fortschrittlicher Technologien ermöglicht es, die alten Klassiker auf eine neue Art und Weise zu verkosten.

Prickelnd

Zeitloses Design

Die für Fonti S. Bernardo entworfene Flasche mit dem Tropfenmotiv hat in den letzten Jahrzehnten Kultstatus erlangt. Die 0,26-Liter-Weissglasflasche wird im Vetropack-Werk Trezzano sul Naviglio hergestellt.

Fonti S. Bernardo wurde 1926 in Garessio im italienischen Piemont gegründet, um ganz Italien mit dem besonders reinen und leichten Quellwasser der Region zu beliefern. Das Mineralwasser entspringt in den Seealpen in unberührter Natur auf 1300 Metern Höhe. Mitte der 1990er-Jahre entwarf der bekannte Designer Giorgetto Giugiaro die berühmte «Gocce»-Flasche, die noch heute überall auf der Welt für die Eleganz und den typisch italienischen Lifestyle von Acqua S. Bernardo steht.

Seit 2017 produziert S. Bernardo auch kohlenensäurehaltige Softdrinks. Die leckeren Limonaden mit den leuchtenden Farben und einzigartigen Aromen werden in 0,26-Liter-Weissglasflaschen aus dem Vetropack-Werk in Italien abgefüllt. So frisch wie die Verpackung sind auch die Geschmacksrichtungen – ob Ingwer-Limette, Minze-Zitrone und Bitterorange-Chinarinde oder eher traditionelle Sorten wie unter anderem Orange, Pink Grapefruit, Ginger Ale oder Soda. Ein prickelnder Genuss!



Regional Berner Weinflasche

Das Schweizer Vetropack-Werk in St-Prex produziert die neuen Berner Weinflaschen in Cuvée. In die 0,75-Liter-Flaschen darf nur Wein aus dem Schweizer Kanton Bern abgefüllt werden.

Einen Bären kann man auf verschiedene Arten zeichnen. Bei der Gravur auf der Weinflasche mit Steilbandmündung gibt es aber keine Kompromisse. Hier ist der echte Berner Bär abgebildet. Meister Petz zierte auch das Wappen von Stadt und Kanton Bern. Vetropack Schweiz produziert die Weinflaschen in Cuvée. Schlicht und trotzdem sehr edel ist das Design dieser besonderen Flasche.

Die 0,75-Liter-Glasflaschen dürfen ausschliesslich mit Weinen aus der Region Bern gefüllt werden. Von zwei Rebgesellschaften werden im Kanton Bern unter anderem Weine wie Chasselas, Pinot noir, Chardonnay angebaut. Die Rebgesellschaft Bielensee und die Rebgesellschaft Thunersee-Bern repräsentieren dabei als Interessengemeinschaften die jeweiligen Regionen.

Vielfältig Erfrischend und herb

Erfrischend herbe Bittergetränke liegen im Trend. Spar Österreich lancierte zwei besonders beliebte Sorten als Sirupe in einer eleganten Weissglasflasche von Vetropack Austria.

Bittergetränke sind nicht zuletzt wegen des vielfältigen Angebots an Gin-Spezialitäten und des damit verbundenen Revivals von Longdrinks besonders beliebt. Sie werden jedoch längst nicht mehr nur mit Alkohol, sondern auch pur oder als alkoholfreier Cocktail genossen.

Dem Trend folgend hat Spar Österreich das Sirupangebot um die Sorten Tonic und Wild Berry erweitert. Gefüllt werden die Bittersorten in eine speziell für diese neuen Varietäten entwickelte, schlanke 0,5-Liter-Weissglasflasche und erlangen damit einen besonders hochwertigen Auftritt. Die unterhalb des Schulterbereichs leicht nach innen gewölbte Form lässt die Flaschen besonders gut in der Hand liegen. Vetropack Austria stellt sie in ihrem niederösterreichischen Werk in Pöchlarn her.

Spar Tonic und Wild Berry schmecken mit Mineralwasser gemischt exakt wie bereits vorgemischte Bittergetränke. Durch eine individuelle Dosierung kann der Sirup jedoch je nach Geschmack angepasst werden.



Vital

Gezähmte Kraft

Der landwirtschaftliche Betrieb Secondo Marco hat für seinen kostbaren Amarone della Valpolicella DOCG Classico eine 750-ml-Bordolese-Elite-Flasche gewählt. Vetropack Italia stellt diese Flasche her.

Die Bordolese Elite hat eine schlanke zylindrische Form und ausgeprägte Schultern. Der geradlinige Hals endet mit einem Korkabschluss. Die Form der Cuvée-Flasche verbindet Eleganz mit Vitalität. Das kraftvolle Element widerspiegelt sich auch auf dem Etikett.

Secondo Marco befindet sich mitten im Gebiet des Valpolicella Classico und verbindet einen modernen Weinanbau mit traditionellen Werten. Der Amarone ist das Ergebnis jahrelanger Beobachtungen und Anpassungen. Das ursprünglich verwendete Pergolasystem für den Anbau der Trauben wurde weiterentwickelt. Die Vorteile sind vielfältig und das Ergebnis ist im Wein spürbar. Der fruchtbare Boden verleiht dem Amarone einen kräftigen Geschmack. Beim Trinken spürt man die Kraft des Bodens. Gleichzeitig überzeugt der Rotwein durch eine elegante Note.

Kultiviert

Mit Enzian

Das Zürcher Start-up Gents hat mit seinem Tonic Water die gehobene Barszene erobert. Die ästhetischen 0,2-Liter-Weissglasflaschen, in denen das Kultgetränk daherkommt, werden seit diesem Jahr von Vetropack Austria in Pöchlarn hergestellt.

Tonic Water zählt zu den beliebtesten Bitterlimonaden. Es gilt als besonders stilvoll, und daher erstaunt es nicht, dass trendige Jungunternehmer immer wieder versuchen, ein noch besseres Tonic Water herzustellen. Dieses Ziel erreicht hat das Start-up Gents aus Zürich. Die Rezeptur seines Tonics basiert auf seinem über Jahre angesammelten Wissen um Kochkunst und Kräuter. Verwendet werden auch Schweizer Inhaltsstoffe wie Rübenzucker und Enzian, der im Jura mit einer Sondergenehmigung geerntet wird. Der Gelbe Enzian – *Gentiana lutea* – gab dem Unternehmen denn auch den Namen.

Die Flaschen, in denen Gents seine Getränke anbietet, werden von Vetropack Austria in Pöchlarn produziert. Der gerade Hals und die sanft geschwungene Schulter lassen die Produkte in der 0,2-Liter-Weissglasflasche im besten Licht erscheinen. Mittlerweile gibt es neben dem klassischen Tonic viele weitere Sorten wie Gents Swiss Roots Ginger oder Gents Swiss Craft Ginger.



Patentiert

Innovative Kerben

Auf dem Weingut Terre de la Custodia werden die Früchte des umbrischen Terroirs seit Jahrhunderten in herausragenden Wein verwandelt. Der Rosé kommt in einer 750-ml-Weissglasflasche von Vetropack Italia daher, die ihresgleichen sucht.

Montefalco in der italienischen Region Umbrien ist schon seit dem Mittelalter für herausragenden Wein berühmt. Die ersten Reben wurden hier von Franziskanermönchen in den Kreuzgängen der Klöster bewirtschaftet.

Auch das Weingut Terre de la Custodia, fünf Kilometer außerhalb von Montefalco, kann auf eine jahrhundertealte Tradition zurückblicken. Wer so lang überlebt, muss immer wieder innovativ sein. Und das ist man bei Terre de la Custodia: Für den Roséwein Montefalco Sagrantino wurde eine Weissglasflasche entwickelt, die als perfekte Synthese zwischen Ästhetik und Funktionalität daherkommt. Die auffällige Vertiefung an der Vorderseite der Flasche führt zu einer inneren Ausprägung, die Weinreste ansammelt und verhindert, dass diese bewegt werden. Die hintere Kerbe dagegen sorgt dafür, dass beim Einschenken keine Rückstände austreten. Warum nicht jeder Wein in dieser vorteilhaften Flasche ausgedient wird? Ganz einfach: Terre de la Custodia hat sie patentiert!

Nobel

Für die Welt

Der sizilianische Rotwein Nero d'Avola ist weltberühmt. Alibrianza baut ihn in der Gegend von Trapani an – und füllt ihn in noble 750-ml-Cuvée-Glasflaschen ab, die von Vetropack Italia in Trezzano sul Naviglio bei Mailand hergestellt werden.

Das 1981 gegründete Familienunternehmen Alibrianza konzentrierte sich zuerst auf den Handel mit hochwertigen Weinen für eine internationale Kundschaft. Bald reifte aber der Wunsch, selber Wein herzustellen. Erst übernahm Alibrianza das traditionsreiche Weingut Cascina Radice im Piemont, dann kamen Rebflächen auf Sizilien hinzu – also auf jener Insel, auf der Reben dank dem mediterranen Klima, den vielen Sonnenstunden und der erfrischen Meeresbrise besonders gut gedeihen.

Zu den autochthonen sizilianischen Rebsorten zählt der ausdrucksvolle Nero d'Avola. Für jenen Nero d'Avola, den Alibrianza in der Region von Trapani anbaut, stellt Vetropack Italia eine 750-ml-Cuvée-Glasflasche her. Sie repräsentiert den vollmundigen, fruchtigen Wein mit ausgeprägten Schultern und einem robusten Körper. Im Jahr 2019 wurde Alibrianza bei den China Wine & Spirits Awards mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.



Prachtvoll Funkelnder Auftritt

Was königlich schmeckt, soll auch so aussehen. Der führende ukrainische Obstweinproduzent Mikado füllt seinen neuen alkoholarmen Sekt Mikado Princess deshalb in eine prächtige Flasche ab. Produziert wird sie von Vetropack Gostomel.

Die Form der neuen 0,75-Liter-Flasche mit ihren gediegen abfallenden Schultern und dem überlangen Hals ist klassisch-elegant. Die Oberfläche des Glases verstärkt den majestätischen Eindruck noch um ein Vielfaches: Die Kristallgravur lässt die Flasche je nach Lichteinfall wie einen geschliffenen Rubin funkeln. Damit ist das neue Produkt von Vetropack Gostomel die perfekte Hülle für das hochwertige, perlende Getränk mit seinem unvergleichlichen Frucht- und Beerengeschmack.

Geradezu festlich ist auch das Farbenspiel, mit dem die Kombination von Flasche und Getränk die Blicke auf sich zieht: Der zartrosa Schimmer des Sekts korrespondiert mit der Kirschblüte, die traditionell auf dem Etikett der renommierten Marke abgebildet ist. Wein, Flasche, Etikett und Licht harmonisieren bei dieser rundum geglückten Neuschöpfung auf einzigartige Weise – und unterstreichen die Festlichkeit und Besonderheit jedes Anlasses, an dem Mikado Princess ausgeschrieben wird.

Originell Idealer Begleiter

Craft-Bier hat rund um den Globus einen beispiellosen Siegeszug angetreten. Es wird meistens mit viel Handarbeit von Kleinbrauereien hergestellt. Solche Biere gehören in edles und nachhaltiges Glas – wie etwa das Steinweg-Bier, für das Vetropack Gostomel aussergewöhnliche Flaschen herstellt.

Steinweg ist eine kleine, engagierte Brauerei in der Ukraine. Das Bierglas von Steinweg ist optischer Ausdruck des Getränks, für das es konzipiert ist: Es ist originell, höchst individuell – und es verströmt einen Hauch von Kleinfabrikatmosphäre und Steampunk. Im ungewöhnlichen Design manifestieren sich sowohl Retrotrend als auch fortschrittliches Denken.

Die Brauer wählten für das Glas mit dem Pint-Fassungsvermögen von 0,6 Litern braunes Glas; dieses bietet ihrem schaumigen Genuss den besten Schutz vor potenziell schädlichem Licht. Besonders auffallend und benutzerfreundlich ist der versiegelte Schraubverschluss; er macht das Glas zum idealen Begleiter für einen Ausflug. Steinweg und Vetropack Gostomel beweisen mit dieser Zusammenarbeit, dass auch etwas an sich so Alltägliches und scheinbar Ausgereiftes wie eine Bierflasche spektakulär neu gedacht werden kann.



Adäquat Fruchtiger Geschmack

Die österreichische Sirup-Marke YO steht für höchste Qualität. Drei neue Kreationen werden perfekt geschützt durch formschöne weisse 0,5-Liter-Glasflaschen, die im Pöchlerner Werk von Vetropack Austria hergestellt werden.

Glas und bio – das passt perfekt zusammen. Denn wer biologische Produkte produziert oder konsumiert, legt höchsten Wert auf Qualität, Gesundheit und Schonung der Umwelt. Glas schützt das Füllgut besonders gut, denn es geht keinerlei Verbindung mit ihm ein und ist geschmacksund geruchsneutral.

Das sagt sich auch die Eckes Granini Austria GmbH. Ihre Marke YO steht weit über Österreich hinaus für hochwertige Fruchtsirupe. Nun ist die Linie um drei Bio-Sirupkreationen erweitert worden: Himbeer-Zitrone, Ribisel und Zitronenmelisse. Die neuen Sorten werden in 0,5-Liter-Glasflaschen angeboten, die Vetropack Austria im Werk Pöchlarn im bewährten YO-Flaschen-Design produziert. Durch die Griffmulde unterhalb der Schulter liegen die Weissglas-Flaschen besonders gut in der Hand. Die schlanke Form betont in Kombination mit dem Verpackungsmaterial Glas die Premiumqualität des Inhalts.

Spritzig Neu lanciert

Wein, aufgespritzt mit Mineralwasser oder Soda, zählt bei schönem Wetter zu den beliebtesten durstlöschenden Getränken. Schön ist auch die 0,33-Liter-Glasflasche von Vetropack Austria, in der die österreichische Weinkellerei Aigner ihren «Spritzer» anbietet.

Wussten Sie, dass der «G'spritzte» oder auch «Spritzer» in Österreich erfunden wurde? Wein, gemischt mit Mineralwasser oder Soda, wird vor allem gern im Sommer genossen, etwa zum Aperitif oder als unkomplizierter Begleiter zu einem delikaten Essen.

Die Weinkellerei Aigner aus Gumpoldskirchen gilt als eine der leistungsfähigsten und modernsten Kellereien Österreichs. Im Sommer 2020 hat sie ein besonders erfrischendes Mischgetränk aus Weisswein und Mineralwasser lanciert: «Spritzer». Er wird in einer 0,33-Liter-Glasflasche aus Grün Glas angeboten, die dem Inhalt den nötigen Lichtschutz gewährt und auch bei längerer Lagerdauer frischen Genuss für die Konsumentinnen und Konsumenten garantiert. Die von Vetropack produzierte Standardflasche bietet genügend Kopfraum für das kohlenensäurehaltige Getränk. Sie wird bis knapp unterhalb des Rands gefüllt, der Inhalt ist damit so wenig Sauerstoff wie möglich ausgesetzt. Durch die schulterlose Flaschenform kann der Spritzer auch sehr praktisch gleich direkt aus der Flasche genossen werden.



Rein Geschenk der Berge

Das natürliche Mineralwasser Karpatska Dzherelna wird aus einer Tiefe von 90 Metern in der unberührten Natur der Karpaten gewonnen. Um die gesunden Eigenschaften des Wassers zu erhalten, hat sich der Hersteller für eine umweltfreundliche Verpackungslösung entschieden – Glasflaschen in Premiumqualität, hergestellt von Vetropack Gostomel.

Die originale 0,5-Liter-Flasche hat eine Tropfenform, die durch ihre elegante Einfachheit besticht. Die Gravur auf der Oberfläche stellt die Berglandschaft und einen aufsteigenden Adler dar und unterstreicht so die natürliche Herkunft des Mineralwassers. Die Flasche hat sowohl ein ansprechendes Design als auch einen hohen Gebrauchswert: Der verdickte Boden garantiert Stabilität, während das zu 100 Prozent rezyklierbare Material den respektvollen Umgang des Herstellers mit der Umwelt repräsentiert.

Bei Karpatska Dzherelna steht die Gesundheit des Konsumenten im Mittelpunkt. Das Mineralwasser wird aus Feststoffen gefiltert, ohne seine natürliche Formel zu verändern. Dadurch bleibt der primäre Satz an Mineralien und Mikroelementen wie Kalzium erhalten. Das Mineralwasser ist sowohl mit als auch ohne Kohlensäure erhältlich.

Fruchtig Hausgemacht

Vetropack Moravia Glass produziert die neuen Halbliter-Glasflaschen für die verschiedenen Geschmacksrichtungen der Sirupe von Kitl. Die Flaschen präsentieren sich in einer olivgrünen Übergangsfarbe, wie sie beim Farbwechsel des Ofens auftreten.

Die Firma Kitl legt bei ihren Sirupen Wert auf Qualität und Handarbeit. Diese Ansprüche setzen sich in der 500-ml-Glasflasche fort. Die olivgrüne Glasflasche endet in einem silberfarbenen Drehverschluss. Die ganze Flasche ist von einem grossflächigen Papieretikett umschlossen, welches den Home-made-Charakter der Produkte betont und wertvolle Zusatzinformationen wie Rezeptempfehlungen enthält.

Die verschiedenen Sirupe von Kitl (Kitl Syrob) schmecken fast wie hausgemacht. Sie werden nach traditionellen Rezepten hergestellt. Neben der Himbeer-Variante werden auch Ingwer-, Holunder-, Minz-, Grapefruit-, Kirsch- oder Johannisbeer-Sirupe angeboten. Die eingedickten Säfte werden in Bio-Qualität hergestellt und weisen einen hohen Anteil an Fruchtbestandteilen auf. Dank der Kaltverarbeitung sind die Sirupe reich an Geschmack und Aroma.



Handlich

Nachhaltig und bequem

Die neuen Gläser des international bekannten Gewürzpulvers Vegeta Maestro fallen durch ihr attraktives und modernes Erscheinungsbild auf. Podravka entwickelte die Gläser gemeinsam mit ihrem langjährigen Geschäftspartner Vetropack Straža.

Die neuen Gewürzgläser scheinen grösser zu sein als ihre Vorgänger, sie weisen aber tatsächlich den gleichen Durchmesser auf und bieten der gleichen Inhaltmenge Platz. Dieser Eindruck wird durch den sogenannten «Push-up»-Boden erzielt. Die Produktion eines solchen Bodens hat Vetropack Straža mit dem Enghals-Press-Blas-Verfahren erfolgreich umgesetzt.

Das neue Design bietet auf dem Etikett mehr Platz für die Kommunikation mit den Konsumenten. Diese sehen auf den ersten Blick, dass es sich um 100 Prozent natürliche Gewürze handelt. Es gibt zudem eine neue, sehr praktische Funktion. Sowohl bei den Mühlen als auch bei den Streuern kann der Verschluss entfernt und das Glas mit Gewürzen aus dem Beutel nachgefüllt werden. Der Streuerverschluss hat grössere Löcher, die die Verwendung gröberer Gewürzkörner erleichtern. Die neuen Gläser erfüllen somit die Anforderungen der Kunden an eine nachhaltige und moderne Verpackung, die bequem in der Handhabung ist.

Elegant

Sonniger Gruss

Das Weingut Josef Brigl mit siebenhundertjähriger Weinbautradition investiert in seine Zukunft. Der Pinot bianco wird in die 750-ml-Borgognotta-Flasche abgefüllt, welche im Vetropack-Werk Trezzano sul Naviglio produziert wird.

Die spitz zulaufenden Schultern und der lange Hals verleihen der Borgognotta-Flasche eine unverwechselbare Eleganz, die durch die Farbe Cuvée zusätzlich betont wird. Die Flasche ist eine passende Verpackung für den frischen und fruchtigen Pinot bianco, der durch eine angenehm süssliche Vanillenote auffällt.

Seit dem 14. Jahrhundert steht die Südtiroler Weinkellerei Brigl für Tradition im Weinbau und in der Kelterung. Nur die Trauben eigener Weinhöfe und ausgesuchter Weinbauern werden zu den hochwertigen Weinen verarbeitet. In der Produktion verbinden sich Tradition und modernste Techniken. Die Trauben des Pinot bianco stammen vom Weingut Haselhof, welches sich in Colterenzio auf 550 Meter über Meer befindet. Die strohgelbe Farbe des Burgunders steht symbolhaft für die vielen Sonnentage im Anbaugbiet.



**Finanzbericht
Vetropack-Gruppe**

Finanzbericht

Vetropack-Gruppe

Vetropack-Gruppe	
Auf einen Blick	82
Konsolidierte Bilanz	83
Konsolidierte Erfolgsrechnung	84
Konsolidierte Geldflussrechnung	85
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	86
Konsolidierungsgrundsätze	87
Bewertungsgrundsätze	90
Erläuterungen	93
Beteiligungsstruktur	109
Beteiligungsgesellschaften	110
Bericht der Revisionsstelle zur	112
Konzernrechnung	
Fünfjahresübersicht	115

Auf einen Blick

		+/-	2020	2019 ¹⁾
Nettoerlöse	Mio. CHF	- 7.3%	662.6	714.9
EBIT	Mio. CHF	- 14.9%	76.1	89.4
Konzerngewinn	Mio. CHF	12.2%	81.2	72.4
Cash Flow*	Mio. CHF	- 7.9%	141.2	153.3
Investitionen	Mio. CHF	- 40.4%	73.7	123.7
Produktion	1 000 Tonnen	- 3.0%	1 416	1 460
Stückabsatz	Mia. Stück	- 5.9%	4.86	5.16
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	43.1	43.9
Mitarbeitende	Anzahl	15.3%	3 882	3 366

¹⁾ angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

* betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen

Konsolidierte Bilanz

In Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		104.5	100.8
Wertschriften		–	0.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	123.5	115.6
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	13.6	10.2
Vorräte	3	151.7	136.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	2.0	1.4
Total Umlaufvermögen		395.3	365.0
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5	573.5	559.2
Finanzanlagen	6	16.8	18.5
Immaterielle Anlagen	7	5.9	6.5
Total Anlagevermögen		596.2	584.2
Total Aktiven		991.5	949.2
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		88.0	87.6
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	5.5	0.3
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	28.4	23.1
– Passive Rechnungsabgrenzungen	10	27.2	21.3
– Kurzfristige Rückstellungen	11	3.3	9.5
Total kurzfristiges Fremdkapital		152.4	141.8
Langfristiges Fremdkapital			
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	39.3	21.7
– Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.3	1.2
– Langfristige Rückstellungen	11	34.9	36.1
Total langfristiges Fremdkapital		75.5	59.0
Total Fremdkapital		227.9	200.8
Eigenkapital			
Aktienkapital	12	19.8	19.8
Kapitalreserven		0.3	0.3
Gewinnreserven		662.3	655.9
Konzerngewinn		81.2	72.4
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		763.6	748.4
Minderheitsanteile	13	–	–
Total Eigenkapital		763.6	748.4
Total Passiven		991.5	949.2

¹⁾ angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In Mio. CHF	Erläuterung	2020	2019 ¹⁾
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	14	662.6	714.9
Andere betriebliche Erträge	15	12.6	12.6
Bestandesänderungen Fabrikate		15.4	2.4
Materialaufwand	16	- 111.9	- 116.0
Energieaufwand		- 89.1	- 94.6
Personalaufwand	17	- 167.5	- 169.7
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	- 73.4	- 74.7
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen Anlagen	7	- 2.7	- 2.0
Andere betriebliche Aufwendungen	18	- 169.9	- 183.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		76.1	89.4
Finanzergebnis	19	1.5	- 3.6
Ordentliches Ergebnis		77.6	85.8
Betriebsfremdes Ergebnis ²⁾	20	12.1	1.5
Konzerngewinn vor Steuern		89.7	87.3
Ertragssteuern	21	- 8.5	- 14.2
Konzerngewinn inkl. Minderheiten		81.2	73.1
Minderheitsanteil am Resultat von Konzerngesellschaften		-	- 0.7
Konzerngewinn		81.2	72.4
Ergebnis je Beteiligungsrecht	22		
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie A in CHF		4.10	182.61
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie B in CHF		0.82	36.52
Verwässertes Ergebnis je Namenaktie A in CHF		4.10	182.61
Verwässertes Ergebnis je Namenaktie B in CHF		0.82	36.52

¹⁾ angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

²⁾ Diese Position beinhaltet einen Gewinn aus dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie von CHF 11.7 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

Konsolidierte Geldflussrechnung

In Mio. CHF	Erläuterung	2020	2019 ¹⁾
	Konzerngewinn inkl. Minderheiten	81.2	73.1
+	Abschreibungen Anlagevermögen	77.1	77.7
+/-	Verluste aus/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	-	-
+/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	- 0.7	1.9
+/-	Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	- 11.8	0.2
+/-	Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 4.6	0.4
=	Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	141.2	153.3
+/-	Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.8	7.9
+/-	Ab-/Zunahme Vorräte	- 11.0	- 11.5
+/-	Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 1.0	3.2
+/-	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 4.1	1.6
+/-	Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	5.0	2.2
=	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	136.9	156.7
-	Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	23 - 71.6	- 121.1
+	Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	14.8	0.7
-	Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	-	-
+	Einzahlung aus Verkauf von Finanzanlagen	2.3	-
-	Auszahlung für den Erwerb von Anteilen konsolidierter Gesellschaften	30 - 42.8	- 5.9
-	Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	- 2.1	- 2.6
+/-	Veränderung Wertschriften	0.4	0.3
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 99.0	- 128.6
-	Dividendenausschüttung an Aktionäre	- 25.8	- 19.8
-	Dividendenausschüttung an Minderheiten	-	-
+/-	Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.2	- 44.6
+/-	Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 10.1	4.8
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 32.7	- 59.6
	Währungseinflüsse	- 1.5	0.8
	Veränderung Flüssige Mittel	3.7	- 30.7
	Flüssige Mittel per 1.1.	100.8	131.5
	Flüssige Mittel per 31.12.	104.5	100.8
	Veränderung Flüssige Mittel	3.7	- 30.7
	Einnahmen aus Zinsen	0.1	0.4
	Ausgaben für Zinsen	- 0.4	- 0.4
	Ausgaben für Ertragssteuern	- 7.2	- 17.5

¹⁾ angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 31.12.2018 ¹⁾	19.8	0.3	685.9	706.0	2.4	708.4
Erwerb von Minderheiten	–	–	– 2.8	– 2.8	– 3.1	– 5.9
Konzerngewinn ¹⁾	–	–	72.4	72.4	0.7	73.1
FX-Differenzen	–	–	– 7.4	– 7.4	–	– 7.4
Dividenden	–	–	– 19.8	– 19.8	–	– 19.8
Eigenkapital per 31.12.2019 ¹⁾	19.8	0.3	728.3	748.4	–	748.4
Verrechnung Goodwill ²⁾			– 17.6	– 17.6		– 17.6
Konzerngewinn	–	–	81.2	81.2	–	81.2
FX-Differenzen	–	–	– 22.6	– 22.6	–	– 22.6
Dividenden	–	–	– 25.8	– 25.8	–	– 25.8
Eigenkapital per 31.12.2020	19.8	0.3	743.5	763.6	–	763.6

¹⁾ angepasst; siehe Erläuterung Nr. 29

²⁾ siehe Erläuterung Nr. 30

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.). In den Jahren 2018 bis 2020 gab es keine eigene Aktien.



Finanzbericht
Vetropack-Gruppe

Konsolidierungs- grundsätze

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umbewertet werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des gesamten Swiss GAAP FER Regelwerks sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung befindet sich [hier](#).

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2020	2019	2020	2019
EUR	1.07033	1.11276	1.08570	1.08710
CZK	0.04049	0.04334	0.04136	0.04269
HRK	0.14199	0.15000	0.14388	0.14595
MDL*	0.05172	-	0.05176	-
RON*	0.22202	-	0.22230	-
UAH	0.03440	0.03876	0.03144	0.04053

* Durchschnittskurs: Dezember 2020

Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 10% Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Minderung des Warenaufwands erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

– Gebäude	15 bis 50 Jahre
– Produktionsanlagen	10 bis 20 Jahre
– Maschinen und Schmelzöfen	5 bis 24 Jahre
– Formen	1 bis 2 Jahre
– Fahrzeuge	5 bis 7 Jahre
– Büro- und andere Einrichtungen	5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

Leasing

Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert respektive zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Zu den Immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

– Lizenzen, Patente, Marken	5 Jahre
– Software	3 bis 5 Jahre
– Übrige immaterielle Anlagen	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) reduziert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten (inkl. Finanzverbindlichkeiten) werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Aktive latente Steuern werden unter den Finanzanlagen und passive latente Steuern unter den langfristigen Rückstellungen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen brutto	127.3	118.5
Wertberichtigungen	- 3.8	- 2.9
Forderungen netto	123.5	115.6

2. Sonstige kurzfristige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben aus Vorsteuer Mehrwertsteuer	3.9	4.1
Guthaben aus Quellen- und Verrechnungssteuern	2.5	2.8
Übrige kurzfristige Forderungen	7.2	3.3
Total	13.6	10.2

3. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Rohmaterial	13.5	13.8
Hilfs- und Betriebsmaterial	54.9	48.4
Halbfabrikate	4.1	3.1
Fertigfabrikate, Handelswaren	129.3	107.2
Anzahlungen an Lieferanten	0.4	3.6
Wertberichtigungen	- 50.5	- 39.5
Total	151.7	136.6

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Laufende Ertragssteuern (Guthaben)	1.1	0.4
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	0.9	1.0
Total	2.0	1.4

5. Sachanlagen

in Mio. CHF

	Grundstücke, Gebäude nicht betrieb- lich	Grundstücke, Gebäude betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen, For- men	Übrige Sachanlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2019	75.3	300.2	845.4	40.8	18.8	1 280.5
Zugänge	0.1	1.9	29.1	1.5	88.5	121.1
Abgänge	–	– 0.4	– 29.2	– 1.7	–	– 31.3
Umklassierung	–	0.9	64.8	0.7	– 62.9	3.5
Währungsumrechnung	– 0.1	– 6.6	– 14.5	– 0.6	– 1.1	– 22.9
Bestand 1.1.2020	75.3	296.0	895.6	40.7	43.3	1 350.9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	9.5	20.6	0.7	5.0	35.8
Zugänge	0.1	1.8	15.8	0.8	53.1	71.6
Abgänge	– 22.2	– 0.3	– 24.5	– 1.5	–	– 48.5
Umklassierung	– 0.7	2.2	9.1	1.3	– 11.8	0.1
Währungsumrechnung	– 0.1	– 3.9	– 24.4	– 0.9	– 0.2	– 29.5
Bestand 31.12.2020	52.4	305.3	892.2	41.1	89.4	1 380.4
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2019	30.5	180.5	513.8	32.4	–	757.2
Planmässige Abschreibungen	1.0	7.0	64.9	2.8	–	75.7
Abgänge	–	– 0.2	– 28.7	– 1.6	–	– 30.5
Umklassierung	–	–	3.5	–	–	3.5
Wertbeeinträchtigungen*	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	–	– 3.9	– 9.9	– 0.4	–	– 14.2
Bestand 1.1.2020	31.5	183.4	543.6	33.2	–	791.7
Planmässige Abschreibungen	0.9	6.6	64.4	2.4	–	74.3
Abgänge	– 19.5	– 0.2	– 24.2	– 1.5	–	– 45.4
Umklassierung	–	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen*	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	–	– 2.0	– 11.1	– 0.6	–	– 13.7
Bestand 31.12.2020	12.9	187.8	572.7	33.5	–	806.9
Bilanzwert						
am 1.1.2020	43.8	112.6	352.0	7.5	43.3	559.2
am 31.12.2020	**39,5	**117,5	319.5	7.6	89.4	573.5

* Bei den Wertbeeinträchtigungen handelt es sich um die Berichtigung von Restwerten von Produktionsanlagen.

** davon unbebaute Grundstücke CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 3.4 Mio.)

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2020 CHF 2.5 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.).

6. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	28	12.3	12.3
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		2.1	2.0
Aktive latente Steuern	21	1.7	1.5
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.3	0.5
Übrige Finanzanlagen		0.4	2.2
Total		16.8	18.5

7. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF

	Software	Software in Entwicklung	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte				
Bestand 1.1.2019	47.8	2.0	1.3	51.1
Zugänge	2.0	0.5	0.1	2.6
Abgänge	- 0.5	-	-	- 0.5
Umklassierung	1.1	- 0.9	- 0.2	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Bestand 1.1.2020	50.4	1.6	1.2	53.2
Zugänge	1.5	0.6	-	2.1
Abgänge	- 0.1	-	-	- 0.1
Umklassierung	1.4	- 1.4	-	-
Währungsumrechnung	- 0.1	-	-	- 0.1
Bestand 31.12.2020	53.1	0.8	1.2	55.1
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand 1.1.2019	44.0	-	1.1	45.1
Planmässige Abschreibungen	2.0	-	-	2.0
Abgänge	- 0.4	-	-	- 0.4
Umklassierung	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Bestand 1.1.2020	45.6	-	1.1	46.7
Planmässige Abschreibungen	2.7	-	-	2.7
Abgänge	- 0.1	-	-	- 0.1
Umklassierung	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	- 0.1	-	-	- 0.1
Bestand 31.12.2020	48.1	-	1.1	49.2
Bilanzwert				
am 1.1.2020	4.8	1.6	0.1	6.5
am 31.12.2020	5.0	0.8	0.1	5.9

In den Jahren 2019 und 2020 gab es keine Lizenzen, Patente und Marken.

8. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Restlaufzeit		
– unter 1 Jahr*	5.5	0.3
– 1 bis 2 Jahre**	6.1	2.5
– 3 bis 5 Jahre***	20.7	6.7
– über 5 Jahre****	12.5	12.5
Total	44.8	22.0

* in CHF; Zinsbandbreite 0.0% bis 5.0% (Vorjahr: 0.0% bis 0.85%)

** in CHF; Zinsbandbreite 0.0% bis 5.0% (Vorjahr 0.7%)

*** in CHF; Zinsbandbreite 4.85% bis 6.0% (Vorjahr 0.65% bis 1.85%)

**** in CHF; Zins 0.99% (Vorjahr: 0.99%)

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten per 31. Dezember 2020 im Wesentlichen Bankkredite der im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaft in Moldawien. Im Berichtsjahr wurden keine kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr CHF 8.7 Mio.) verlängert.

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Vorgezogene Entsorgungsgebühr	5.0	4.6
Kundenvorauszahlungen	2.2	1.1
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5.9	5.4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.3	12.0
Total	28.4	23.1

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
Laufende Ertragssteuern (Verbindlichkeiten)	5.5	1.5
Nicht bezogene Ferien und Überzeit	7.4	5.3
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	14.3	14.5
Total	27.2	21.3

¹⁾ angepasst; siehe Erläuterung Nr. 29

11. Rückstellungen

in Mio. CHF

	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Passive latente Steuern	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2019 ¹⁾	4.8	14.9	19.5	6.3	45.5
Umklassierung	-	-	-	-	-
Bildung ¹⁾	1.2	2.1	1.4	5.3	10.0
Auflösung	- 0.1	- 0.1	- 4.2	0.1	- 4.3
Verwendung	- 0.1	- 1.8	-	- 2.9	- 4.8
Währungsumrechnung	- 0.1	- 0.4	- 0.3	-	- 0.8
Bestand 1.1.2020 ¹⁾	5.7	14.7	16.4	8.8	45.6
Umklassierung	-	-	-	-	-
Bildung	0.6	1.8	0.6	2.7	5.7
Auflösung	- 0.2	- 0.1	- 1.6	- 5.7	- 7.6
Verwendung	- 0.1	- 1.7	-	- 3.2	- 5.0
Währungsumrechnung	- 0.1	- 0.2	- 0.2	-	- 0.5
Bestand 31.12.2020	5.9	14.5	15.2	2.6	38.2
Davon kurzfristig	0.7	-	-	2.6	3.3
Davon langfristig	5.2	14.5	15.2	-	34.9

¹⁾ angepasst; siehe Erläuterung Nr. 29

12. Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
13 774 000 Namenaktien A (Vorjahr 220 480) à nominal CHF 1.00 (Vorjahr CHF 50.00) (ausgegeben und einbezahlt)	13.8	11.0
30 250 000 Namenaktien B (Vorjahr 880 000) à nominal CHF 0.20 (Vorjahr CHF 10.00) (ausgegeben und einbezahlt)	6.0	8.8
Total	19.8	19.8

Die Namenaktien A, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Swiss Reporting Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs von CHF 59.70 (Vorjahr CHF 3'040.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 1'183.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'205.3 Mio.). Jede Namenaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre: über 3% Stimmrechtsanteil

	31.12.2020	31.12.2019
Aktionärsgruppe Cornaz gemäss letzter SIX Meldung	76.1%	79.3%

Die Definition für bedeutende Aktionäre wurde für dieses Jahr sowie das Vorjahr angepasst.

Ein Aktionärsvertrag besteht zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding, ein anderer zwischen der Cornaz AG-Holding und weiteren Aktionären (Details siehe [hier](#)).

13. Minderheitsanteile

Seit dem 27. März 2019 beträgt die Beteiligung der Vetropack Austria Holding AG an der PrJSC Vetropack Gostomel 100%.

14. Segmentberichterstattung

Die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung beinhaltet nur ein wesentliches Segment («Glasverpackungen»). Das Nebensegment «Spezialitätenglas» setzt sich nur aus Handelserlösen in der Schweiz zusammen (Müller + Krempel AG).

Nettoerlöse pro Land:

in Mio. CHF			
	Veränderung	2020	2019
Glasverpackungen			
– Schweiz	3.9%	77.4	74.5
– Österreich	– 4.4%	194.0	203.0
– Tschechische Republik	– 10.1%	66.2	73.6
– Kroatien	– 18.3%	101.6	124.4
– Slowakei	2.3%	61.9	60.5
– Ukraine	– 33.0%	54.7	81.7
– Italien	4.5%	90.9	87.0
– Moldawien	-	3.6	-
Spezialitätenglas (Schweiz)	20.6%	12.3	10.2
Total	– 7.3%	662.6	714.9

Die Vetropack-Gruppe verzichtet auf den Ausweis von Segmentergebnissen, weil solche Angaben ein wesentliches Risiko von Wettbewerbsnachteilen bergen. Die Märkte, in welchen die Business Units der Vetropack tätig sind, sind enge Marktnischen mit wenigen, vorwiegend privaten Anbietern. Diese könnten aus den Segmentergebnissen Rückschlüsse auf Margen und Preise ziehen.

15. Andere betriebliche Erträge

in Mio. CHF		
	2020	2019
Verkauf Material und Energie	3.0	3.7
Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	1.3	0.9
Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	0.6	0.5
Aktivierte Eigenleistungen	1.2	1.7
Lieferantenprovisionen	1.8	1.8
Verrechnungen Entsorgungsgebühren	2.0	1.8
Übrige Erträge	2.7	2.2
Total	12.6	12.6

16. Materialaufwand

in Mio. CHF	2020	2019
Rohmaterial	100.6	106.5
Handelswarenaufwand	11.3	9.5
Total	111.9	116.0

17. Personalaufwand

in Mio. CHF	2020	2019
Löhne und Gehälter	126.3	127.4
Sozialleistungen	35.3	36.2
Übriger Personalaufwand	5.9	6.1
Total	167.5	169.7

Personalbestand nach Ländern

	Veränderung	31.12.2020	31.12.2019
Schweiz	- 2.0%	292	298
Österreich	- 0.1%	713	714
Tschechische Republik	- 3.4%	451	467
Kroatien	3.1%	606	588
Slowakei	1.6%	384	378
Ukraine	0.0%	631	631
Italien	3.8%	301	290
Moldawien	-	504	-
Total	15.3%	3 882	3 366

18. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2020	2019 ¹⁾
Unterhalt und Reparaturen	32.9	33.2
Formenkosten	6.8	6.3
Verpackungsmaterial	23.1	29.1
Transportkosten	41.7	46.2
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	65.4	68.7
Total	169.9	183.5

¹⁾ angepasst; siehe Erläuterung Nr. 29

19. Finanzergebnis

in Mio. CHF	2020	2019
Zinsertrag	0.6	0.9
Zinsaufwand	- 0.3	- 0.4
Währungsgewinne	7.0	5.3
Währungsverluste	- 5.8	- 9.4
Übriger Finanzerfolg	-	-
Total	1.5	- 3.6

20. Betriebsfremdes Ergebnis

in Mio. CHF	2020	2019
Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	2.7	3.9
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.4	- 1.6
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen nicht betriebliche Liegenschaften	- 0.9	- 1.0
Übriger nicht betrieblicher Ertrag/Aufwand *	11.7	0.2
Total	12.1	1.5

* Diese Position beinhaltet einen Gewinn aus dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie von CHF 11.7 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

21. Ertragssteuern

in Mio. CHF	2020	2019 ¹⁾
Laufende Ertragssteuern	9.7	16.9
Latente Ertragssteuern	- 1.2	- 2.7
Total	8.5	14.2

¹⁾ angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorräte von total CHF 15.5 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.). Bei der Berechnung der aktiven latenten Ertragssteuern wurden CHF 4.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.) verrechenbare Verlustvorräte berücksichtigt. Der Einfluss auf die Ertragssteuern aus der Nichtaktivierung von Verlustvorräten betrug im Berichtsjahr CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.). Im Berichtsjahr wurden CHF 3.5 Mio. Verlustvorräte, welche nicht aktiviert waren, verwendet (Vorjahr CHF 0.0 Mio.). Im Berichtsjahr gab es einen Einfluss von CHF -0.6 Mio. auf die Ertragssteuern aus dieser Verwendung nicht aktivierter Verlustvorräte (Vorjahr CHF 0.0 Mio.). Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine Einflüsse aus dem Verfall aktivierter und nicht aktivierter Verlustvorräte.

Die für die Berechnung der latenten Ertragssteuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 11.0% bis 25.0% (Vorjahr 11.0% bis 25.0%).

Der gewichtete durchschnittlich ausstehende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis beträgt 18.3% (Vorjahr 20.0%).

22. Ergebnis je Beteiligungsrecht

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn des entsprechenden Jahres, welcher den Aktionären der Vetropack-Gruppe zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert.

	2020	2019 ¹⁾
Auf die Aktionäre der Vetropack-Gruppe entfallender Konzerngewinn in Mio. CHF	81.2	72.4
Gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien A für unverwässertes Ergebnis je Aktie	19 824 000	396 480
Gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien B für unverwässertes Ergebnis je Aktie	99 120 000	1 982 400
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie A in CHF	4.10	182.61
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie B in CHF	0.82	36.52

¹⁾ angepasst; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird bei beiden Aktienarten in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet, da für beide Aktienarten keine Verwässerungseffekte bestehen. Mit Beschluss der Generalversammlung vom 22. April 2020 wurde am 4. Mai 2020 für beide Titelkategorien ein Aktiensplit im Verhältnis 1:50 durchgeführt. Im Weiteren wurden die kotierten Inhaberaktien in Namenaktien A umgewandelt und die heutigen Namenaktien neu als Namenaktien B bezeichnet. Zusätzlich wurden 13'750'000 Namenaktien B von je CHF 0.20 Nennwert im Verhältnis 5:1 in 2'750'000 Namenaktien A von je CHF 1.00 Nennwert umgewandelt.

23. Investitionen Sachanlagen

Investitionen nach Ländern

in Mio. CHF	2020	2019
Schweiz	2.6	2.5
Österreich	11.3	8.0
Tschechische Republik	2.0	9.2
Kroatien	34.7	24.6
Slowakei	3.5	28.5
Ukraine	3.9	26.6
Italien	9.2	21.7
Moldawien	4.4	-
Total	71.6	121.1

24. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Patronatserklärungen	2.5	2.5
Garantien	0.4	0.6
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0.5	0.9
Total	3.4	4.0

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Fälligkeit		
– 1 bis 2 Jahre	0.4	0.8
– 3 bis 5 Jahre	0.1	0.1
– über 5 Jahre	–	–
Total	0.5	0.9

25. Verpfändete Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen	18.2	10.4
Vorräte	8.7	–
Liegenschaften	68.9	30.1
Total	95.8	40.5

26. Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2020 gab es keine derivativen Finanzinstrumente. Per 31.12.2019 hatte die Vetropack Holding AG Fremdwährungsswaps über EUR 7.6 Mio.

27. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	–	–
Verbindlichkeiten	0.1	0.2
Zinsaufwand	–	–
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	–	–
Verbindlichkeiten	0.9	0.8
Aktiviert Dienstleistungen	–	–
Ertrag aus Dienstleistungen	–	–
Ertrag aus Equity-Bewertung	–	–
Aufwand aus Scherbeneinkauf	– 4.2	– 4.0
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	– 0.3	– 0.2
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	–	–
Aufwand aus Equity-Bewertung	–	–
Übrige Nahestehende		
Forderungen	–	–
Verbindlichkeiten	3.2	0.2
Investitionen in Sachanlagen	2.7	–
Ertrag aus Warenlieferungen	–	–
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	– 0.3	– 0.5
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	–	–
Aufwand aus Dienstleistungen	– 0.1	–
Zinsaufwand	–	–
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	–	–

Unter «Übrige Nahestehende» werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

28. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Patronale Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	2020	2019
Nominalwert 31.12.	12.9	13.0
Verwendungsverzicht 31.12.	–	–
Andere Wertberichtigungen 31.12.	–	–
Diskontierungseffekte 31.12.	– 0.6	– 0.7
Buchwert 31.12.	12.3	12.3

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	Patronale Vorsorge- einrichtun- gen	Vorsorge- einrichtun- gen ohne Über-/Unter- deckungen	Vorsorge- einrichtun- gen mit Überdeckun- gen	Vorsorge- einrichtun- gen ohne ei- gene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2020	13.8	–	32.2	–	46.0
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2019	–	–	–	– 12.1	– 12.1
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2020	–	–	–	– 11.9	– 11.9
Veränderung 2020	–	–	–	– 0.2	– 0.2
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge*	–	–	2.5	1.6	4.1
Vorsorgeaufwand 2019	–	–	2.4	1.9	4.3
Vorsorgeaufwand 2020	–	–	2.5	1.4	3.9

* einschliesslich Veränderung aus Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden. Die freien Mittel stehen der Vetropack-Gruppe nicht zur Verfügung.

in Mio. CHF	2020	2019
Wichtigste Einflussgrössen		
– Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	–	0.1
– Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	– 0.2	– 0.3
– Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	4.1	4.5
Total Vorsorgeaufwand	3.9	4.3

29. Korrektur Vorjahreszahlen

Aufgrund fehlerhafter Erfassungen der Abwassermengen im österreichischen Produktionswerk Kremsmünster wurden in den Jahren 2010 bis 2019 dem Werk zu tiefe Kanalgebühren verrechnet. Im Jahr 2020 wurde der Umfang der Abweichung erhoben und der verantwortlichen Behördenstelle gemeldet. Dies führt im Jahr 2020 zu einer Nachzahlung nach Steuern von CHF 3.8 Mio. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen wie folgt angepasst:

Konsolidierte Bilanz 31.12.2019

in Mio. CHF	berichtet	Korrektur	korrigiert
Passive Rechnungsabgrenzungen	22.6	- 1.3	21.3
Kurzfristige Rückstellungen	4.4	5.1	9.5
Gewinnreserven	659.1	- 3.2	655.9
Konzerngewinn	73.0	- 0.6	72.4

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2019

in Mio. CHF	berichtet	Korrektur	korrigiert
Andere betriebliche Aufwendungen	- 182.7	- 0.8	- 183.5
Ertragssteuern	- 14.4	0.2	- 14.2
Konzerngewinn	73.0	- 0.6	72.4

Konsolidierte Geldflussrechnung 31.12.2019

in Mio. CHF	berichtet	Korrektur	korrigiert
Konzerngewinn inkl. Minderheiten	73.7	- 0.6	73.1
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen (+/-)	1.1	0.8	1.9
Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	153.1	0.2	153.3
Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	2.4	- 0.2	2.2

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF	berichtet	Korrektur	korrigiert
Eigenkapital per 1.1.2018	688.3	- 2.7	685.6
Konzerngewinn	58.1	- 0.5	57.6
Eigenkapital per 1.1.2019	711.6	- 3.2	708.4
Konzerngewinn	73.0	- 0.6	72.4
Eigenkapital per 31.12.2019	752.2	- 3.8	748.4

30. Akquisition

Die Gruppe hat per 10. Dezember 2020 ein moldawisches Glaswerk mit Sitz in Chişinău übernommen und erstmals ab 30. November 2020 vollkonsolidiert.

Die aktuellen Werte der Nettoaktiven stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in Mio. CHF	30.11.2020
Flüssige Mittel	1.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.3
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.9
Vorräte	9.0
Total Umlaufvermögen	28.8
Anlagevermögen	37.1
Total Aktiven	65.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.0
Kundenvorauszahlungen	2.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.0
Total kurzfristiges Fremdkapital	11.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27.8
Total langfristiges Fremdkapital	27.8
Total Fremdkapital	39.1
Erworbene, zu aktuellen Werten bewertete Nettoaktiven	26.8
Goodwill aus der Akquisition	31.7
Total	58.5
Gesamte Gegenleistung	58.5
Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Akquisition:	
Im Jahr 2020 bezahlter Geldbetrag (Investitionstätigkeit)	44.4
Mit dem Erwerb übernommene Zahlungsmittel (Investitionstätigkeit)	- 1.6
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund der Akquisition	42.8

Die gesamte Gegenleistung enthält eine fixe Kaufpreiskomponente in Höhe von CHF 44.4 Mio. und weitere von zukünftigen Ergebnissen abhängigen Zahlungen, welche zum heutigen Zeitpunkt mit CHF 14.1 Mio. geschätzt wurden.

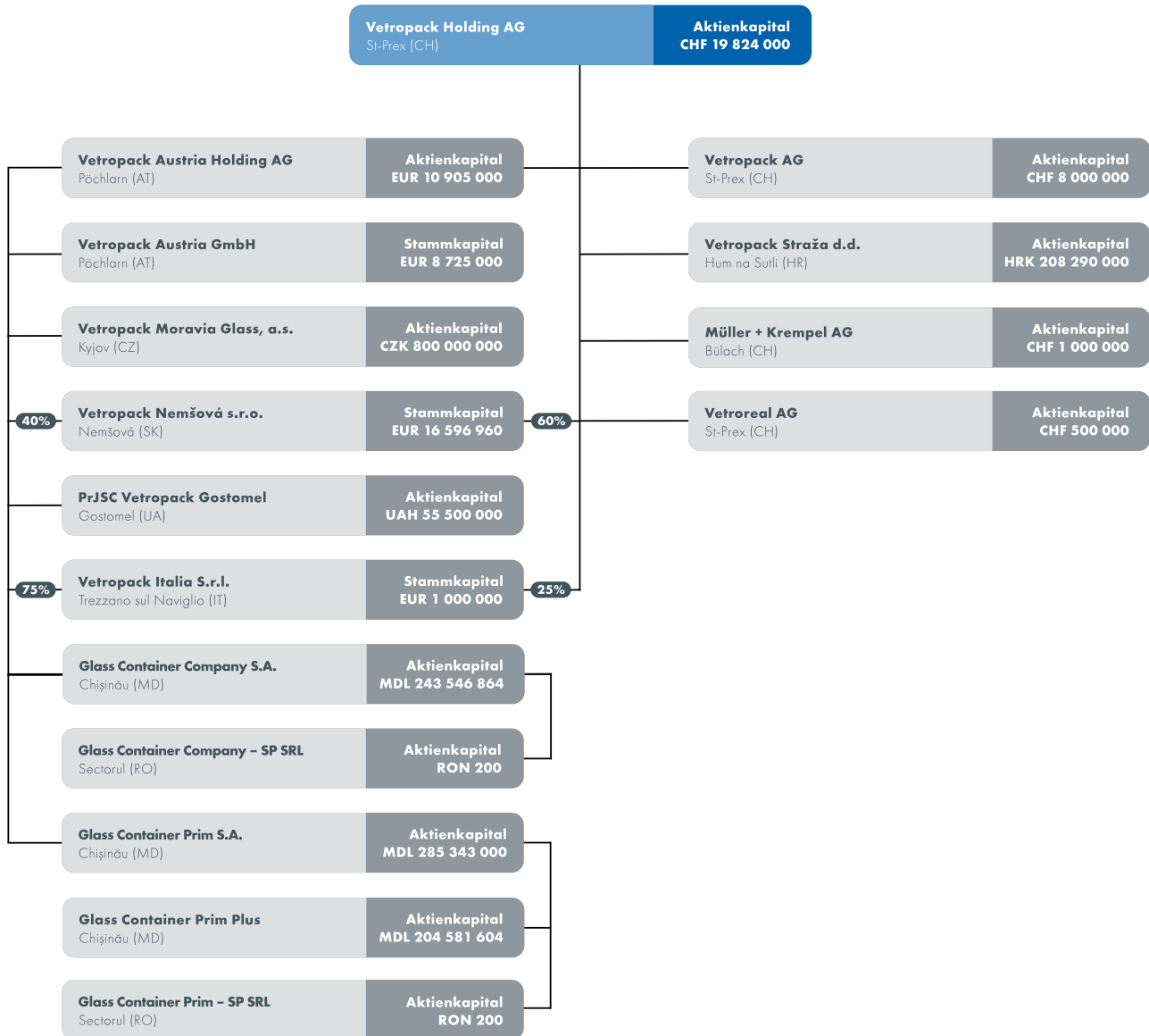
Der Goodwill eines erworbenen konsolidierten Unternehmens wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die theoretische Abschreibung des Goodwills erfolgt über die Nutzungsdauer von fünf Jahren. Eine theoretische Aktivierung des Goodwills hätte folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

in Mio. CHF	2020	2019
Theoretischer Goodwill		
Bruttobuchwert per 01.01.	16.8	16.8
Zugang aus Akquisition	31.7	–
Bruttobuchwert per 31.12.	48.5	16.8
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.	– 15.0	– 11.6
Abschreibung	– 2.3	– 3.4
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	– 17.3	– 15.0
Nettobuchwert per 01.01.	1.8	5.2
Nettobuchwert per 31.12.	31.2	1.8
Effekt auf Bilanz		
Eigenkapital gemäss Bilanz	763.6	748.4
Theoretische Aktivierung des Nettobuchwerts des Goodwills	31.2	1.8
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert des Goodwills	794.8	750.2
Effekt auf Erfolgsrechnung		
Konzerngewinn	81.2	72.4
Abschreibung Goodwill	– 2.3	– 3.4
Theoretischer Konzerngewinn inkl. Abschreibung Goodwill	78.9	69.0

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung des konsolidierten Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat am 10. März 2021 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussage der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten.

Beteiligungsstruktur



Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	* Konzernanteil	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG**	St-Prex	CHF	19 824 000		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100%	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	100 000	100%	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetroreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100%	K	VPH
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100%	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100%	K	VAH
Austria Glas Recycling GmbH	Wien	EUR	50 000	24.5%	E	VPA
PTP Pro Glas GmbH	Wien	EUR	35 000	50%	E	VPA
Tschechische Republik						
Vetropack Moravia Glass, a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100%	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straa d.d.***	Hum na Sutli	HRK	208 290 000	100%	K	VPH
Slowakei						
Vetropack Nemsova s.r.o.	Nemsova	EUR	16 596 960	60/40%	K	VPH/VAH
Ukraine						
PrJSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	55 500 000	100%	K	VAH
Italien						
Vetropack Italia S.r.l.	Trezzano	EUR	1 000 000	****75/25%	K	VAH/VPH
Moldawien						
Glass Container Company S.A.	Chiinau	MDL	243 546 864	*****100%	K	VAH
Glass Container Prim S.A.	Chiinau	MDL	285 343 000	*****100%	K	VAH
Glass Container Prim Plus	Chiinau	MDL	204 581 604	*****100%	K	GCP
Rumänien						
Glass Container Company – SP SRL	Bucuresti	RON	200	*****100%	K	GCC
Glass Container Prim – SP SRL	Bucuresti	RON	200	*****100%	K	GCP

* Kapital- und Stimmenanteile sind identisch

** Im Berichtsjahr wurde die Vetroconsult AG durch eine Absorptionsfusion in die Vetropack Holding AG überführt.

*** Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung Straa-Imo d.o.o. verkauft.

**** Im Berichtsjahr wurde ein Anteil von 25% von der Vetropack Austria Holding AG an die Vetropack Holding AG verkauft.

***** Im Berichtsjahr über die Vetropack Austria Holding AG erworben, Details siehe [hier](#)

Bei den übrigen Beteiligungsgesellschaften gab es gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2019 keine Änderungen.

K = vollkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG

VAH = Vetropack Austria Holding AG

VPA = Vetropack Austria GmbH

VST = Vetropack Straža d.d.

GCC = Glass Container Company SA

GCP = Glass Container Prim SA

Stand 31. Dezember 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 10. März 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (PDF Version: Seiten 83 bis 111 / Online Version: gekennzeichnet mit der Bezeichnung "geprüfte Informationen"), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Sachanlagen

Risiko. Die Bilanzposition „Sachanlagen“ beträgt per 31. Dezember 2020 MCHF 573.5 (Vorjahr: MCHF 559.2 und macht somit rund 58% der Bilanzsumme aus. Mehr als die Hälfte der gesamten Sachanlagen sind Produktionsanlagen, welche einem harten industriellen Einsatz ausgesetzt sind. Hierbei liegen zwei wesentliche Beurteilungen durch das Management vor. Einmal ist vom Management zu beurteilen, ab wann eine Sachanlage betriebsbereit ist und somit die Abschreibung beginnt. Der zweite Punkt betrifft die wesentliche Schätzung bezüglich Nutzungsdauer, welche somit fortlaufend hinterfragt werden muss. Dazu können Ereignisse in der Produktion dazu führen, dass solche Anlagen unplanmässig in ihrem Wert berichtigt werden müssen. Dies könnte den Konzerngewinn sowie das Konzerneigenkapital beeinflussen.

Unser Prüfverfahren. Wir beurteilten und testeten die Kontrollen auf Ausgestaltung und Wirksamkeit im Zusammenhang mit Anlagekauf bzw. Inbetriebnahme und Bewertung von Sachanlagen. Neben der Prüfung der Kontrollen führten wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durch, bei welchen wir die Abschreibungen nachrechneten und die Angemessenheit der Nutzungsdauer der Anlagen sowie Anzeichen für ausserplanmässige Wertberichtigungen beurteilten. Des Weiteren überprüften wir die Aktivierung der Anlagen bzw. die Umgliederung aus den Anlagen in Bau und deren Zeitpunkt.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Ansatz und Bewertung der Sachanlagen.

Siehe konsolidierte Bilanz auf Seite 83, Bewertungsgrundsätze auf Seite 90 sowie Erläuterung Nr. 5 auf Seite 94 zur Konzernrechnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Hegetschweiler
Zugelassener Revisionsexperte

Fünffjahresübersicht

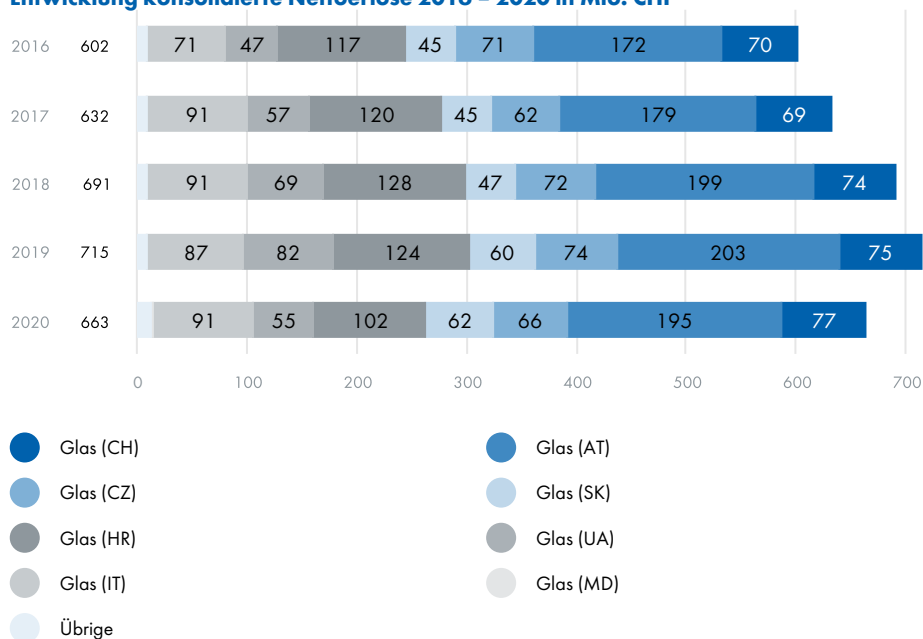
		2020	2019 ¹⁾	2018	2017	2016
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	Mio. CHF	662.6	714.9	690.7	631.5	601.7
Veränderung Nettoerlöse zum Vorjahr	%	- 7.3	3.5	9.4	5.0	8.0
Mitarbeitende	Anzahl	3 882	3 366	3 291	3 257	3 243
Nettoerlöse pro Mitarbeitendem*	TCHF	195	212	210	194	186
Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹⁾	Mio. CHF	141.2	153.3	135.7	126.3	105.1
in % der Nettoerlöse	%	21.3	21.4	19.6	20.0	17.5
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen**	Mio. CHF	74.3	75.7	70.5	62.5	55.3
Ertragssteuern ¹⁾	Mio. CHF	8.5	14.2	14.0	15.1	8.7
Reingewinn ¹⁾	Mio. CHF	81.2	72.4	58.1	57.0	42.6
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	71.6	121.1	114.2	65.5	81.4
Bilanzsumme	Mio. CHF	991.5	949.2	947.4	932.2	840.7
Umlaufvermögen	Mio. CHF	395.3	365.0	399.6	407.9	339.9
Anlagevermögen	Mio. CHF	596.2	584.2	547.8	524.3	500.8
Fremdkapital ¹⁾	Mio. CHF	227.9	200.8	235.8	243.9	235.3
Eigenkapital ¹⁾	Mio. CHF	763.6	748.4	711.6	688.3	605.4
Eigenkapitalanteil ¹⁾	%	77.0	78.7	75.1	73.8	72.0

¹⁾ angepasst nur für das Jahr 2019; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

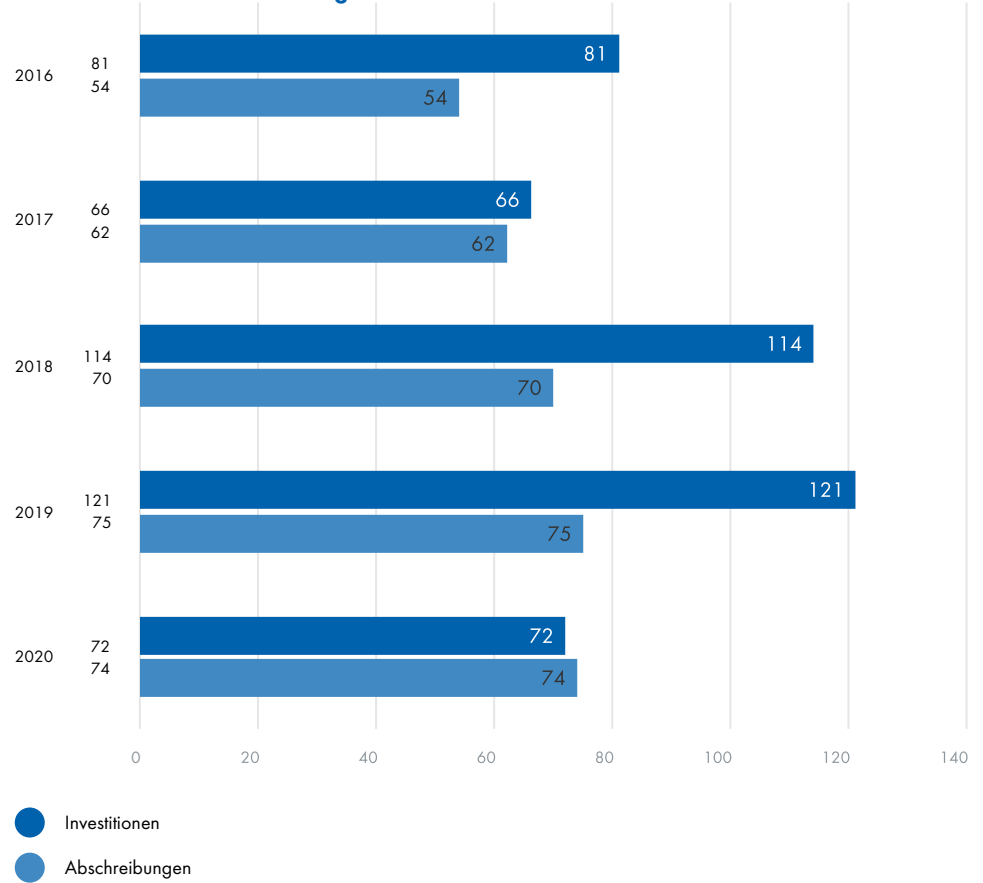
* ohne die am 10. Dezember 2020 akquirierte Gesellschaft

** inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden

Entwicklung konsolidierte Nettoerlöse 2016 – 2020 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2016 – 2020 in Mio. CHF





**Finanzbericht
Vetropack Holding AG**

Finanzbericht

Vetropack Holding AG

Vetropack Holding AG	
Bilanz	119
Erfolgsrechnung	120
Erläuterungen	121
Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns	124
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	125
Fünfjahresübersicht	127

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
		76.3	79.1
	Flüssige Mittel		
	Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	0.3	–
	Forderungen aus Leistungen gegenüber Beteiligungen	4.3	4.4
	Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	0.7	–
	Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen	130.3	65.5
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.3	–
	Total Umlaufvermögen	212.2	149.0
Anlagevermögen			
	Darlehen an Beteiligungen	146.6	192.0
	Beteiligungen	4	120.2
	Sachanlagen	0.1	0.1
	Immaterielle Anlagen	5.0	–
	Total Anlagevermögen	271.9	308.6
	Total Aktiven	484.1	457.6
PASSIVEN			
Fremdkapital			
	– Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten	2.0	1.5
	– Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Beteiligungen	1.2	0.9
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.2	2.4
	– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	0.1
	– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	26.9	20.2
	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	27.0	20.4
	Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	3.3	3.0
	Total kurzfristiges Fremdkapital	33.5	25.8
	– Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3.0	3.0
	– Langfristige Rückstellungen	0.7	0.7
	Total langfristiges Fremdkapital	3.7	3.7
	Total Fremdkapital	37.2	29.5
Eigenkapital			
	Aktienkapital	6	19.8
	Gesetzliche Kapitalreserve / Reserve aus Kapitaleinlagen	0.3	0.3
	Gesetzliche Gewinnreserve	28.6	28.6
	– Freie Reserve	334.4	324.2
	Gewinnvortrag	19.4	21.8
	Jahresgewinn	44.4	33.4
	– Bilanzgewinn	63.8	55.2
	Freiwillige Gewinnreserve	398.2	379.4
	Total Eigenkapital	446.9	428.1
	Total Passiven	484.1	457.6

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2020	2019
Dividendenerträge		39.3	38.6
Lizenzträge		9.2	10.4
Management Fees		8.7	10.2
Übrige Erlöse aus Leistungen		20.3	2.6
Total Ertrag		77.5	61.8
Personalaufwand		- 16.5	- 10.7
- Büro- und Verwaltungsaufwand		- 13.7	- 6.6
- Werbeaufwand		- 1.3	- 1.8
- Sonstiger betrieblicher Aufwand		- 2.6	- 2.3
Übriger betrieblicher Aufwand		- 17.6	- 10.7
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 0.1	- 0.1
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		- 2.5	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		40.8	40.3
Zinsaufwand		- 0.1	-
Währungsverluste		- 1.8	- 12.7
Total Finanzaufwand		- 1.9	- 12.7
Zinsertrag		4.9	4.0
Währungsgewinne		1.4	2.5
Total Finanzertrag		6.3	6.5
Ordentliches Ergebnis		45.2	34.1
Ausserordentlicher Ertrag	2/4	0.2	-
Jahresgewinn vor Steuern		45.4	34.1
Ertragssteuern		- 1.0	- 0.7
Jahresgewinn		44.4	33.4

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff, OR), erstellt.

2. Nettoauflösung stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden keine stillen Reserven aufgelöst (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

3. Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr zwischen 50 und 250 Mitarbeitende. Im Vorjahr waren es zwischen zehn und 50 Mitarbeitende.

4. Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht [hier](#) Auskunft. Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen auf Beteiligungen aufgelöst (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

5. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen betragen per Bilanzstichtag CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

6. Aktienkapital

Die Detailangaben zum Aktienkapital können [hier](#) entnommen werden.

7. Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2020 gab es keine derivativen Finanzinstrumente. Per 31.12.2019 hatte die Vetropack Holding AG Fremdwährungsswaps über EUR 7.6 Mio.

8. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

Es besteht eine Garantie zu Gunsten der Vetropack AG, St-Prex, über CHF 2.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.5 Mio.).

9. Solidarhaftung

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung haften alle angeschlossenen Schweizer Gesellschaften der Vetropack-Gruppe solidarisch für die Gesamtschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

10. Eventualverbindlichkeiten

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash-Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den Pool-Konten.

11. Ausserbilanzgeschäfte

Per 31. Dezember 2020 bestehen nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 0.03 Mio. (Vorjahr CHF 0.00 Mio.). CHF 0.02 Mio. sind innerhalb von 1 bis 2 Jahren und CHF 0.01 Mio. innerhalb von 3 bis 5 Jahren fällig.

12. Offenlegung gemäss Art. 663c OR

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2020 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahestehenden Personen sind zur entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteile	Namen- aktien A 2020	Namen- aktien B 2020	Inhaber- aktien 2019	Namen- aktien 2019
Claude R. Cornaz*	48 260	–	589	1 881
Richard Fritschi*	1 000	–	20	–
Sönke Bandixen*	2 000	–	40	–
Pascal Cornaz*	50 000	–	–	5 000
Rudolf Fischer*	500	–	10	–
Urs Kaufmann*	2 450	–	49	–
Jean-Philippe Rochat*	500	–	10	–
Total	104 710	–	718	6 881
Johann Reiter**	750	–	15	–
David Zak**	–	–	–	–
Nuno Cunha**	–	–	–	–
Johann Eggerth**	–	–	–	–
Günter Lubitz** (bis 30.9.2020)	7 000	–	140	–
Evan Williams**	–	–	–	–
Marcello Montisci (bis 31.12.2019)	–	–	10	–
Total	7 750	–	165	–

* VR-Mitglied; Position siehe [hier](#)

** GL-Mitglied; Position siehe [hier](#)

Bedeutende Aktionäre: über 3% Stimmrechtsanteil

	31.12.2020	31.12.2019
Aktionärsgruppe Cornaz gemäss letzter SIX Meldung	76.1%	79.3%

Die Definition für bedeutende Aktionäre wurde für dieses Jahr von 5% Stimmrechtsanteil auf 3% angepasst. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Ein Aktionärsvertrag besteht zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding, ein anderer zwischen der Cornaz AG-Holding und weiteren Aktionären (Details siehe [hier](#)).

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

in Mio CHF	2020	2019
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	19.4	21.8
Jahresgewinn	44.4	33.4
Bilanzgewinn	63.8	55.2
Total zur Verfügung der Generalversammlung	63.8	55.2
Antrag des Verwaltungsrats		
Bilanzgewinn	63.8	55.2
Zuweisung an die freie Reserve	- 20.0	- 10.0
Dividendenzahlung	- 25.8	- 25.8
Vortrag auf neue Rechnung	18.0	19.4

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungsteuer	Netto-Dividende
Namenaktie A à nominal CHF 1.00	1.30	0.46	0.84
Namenaktie B à nominal CHF 0.20	0.26	0.09	0.17

Die Auszahlung an die Aktionäre erfolgt am 27. April 2021 an die uns bekannte Zahlstelle.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 10. März 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (PDF Version: Seiten 119 bis 124 / Online Version: gekennzeichnet mit der Bezeichnung "geprüfte Informationen") für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten wäre.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Hegetschweiler
Zugelassener Revisionsexperte

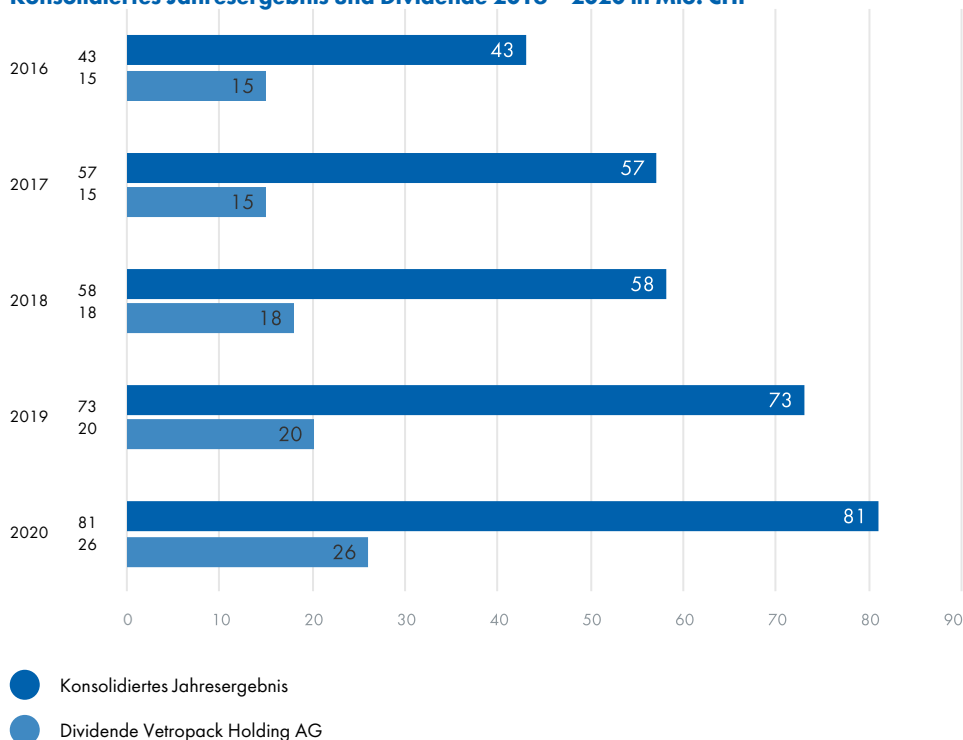
Fünffjahresübersicht

	2020	2019	2018	2017	2016
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Total Ertrag	77.5	61.8	55.3	43.5	43.2
Jahresgewinn	44.4	33.4	47.3	47.1	35.4
Bilanzsumme	484.1	457.6	430.6	410.0	370.5
Beteiligungen	120.2	116.5	116.5	108.7	102.4
Aktienkapital	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8
Eigenkapital	446.9	428.1	414.6	385.2	353.3
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
– Namenaktie A höchst	65.10	62.40	49.80	43.50	35.54
– Namenaktie A tiefst	39.60	38.00	34.80	34.20	27.00
Gewinn pro Aktie¹⁾					
	4.10	182.61	146.50	143.90	107.50
Dividende					
– Namenaktie A	*1.30	65.00	50.00	45.00	38.50
– Namenaktie B	*0.26	13.00	10.00	9.00	7.70
Ausschüttungsquote (in %)					
	31.8	35.3	34.1	31.3	35.8

¹⁾ angepasst nur für das Jahr 2019; siehe [Erläuterung Nr. 29](#)

* Antrag an die Generalversammlung vom 21. April 2021

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2016 – 2020 in Mio. CHF





Corporate Governance

Corporate Governance

Einleitung	130
Verwaltungsrat	132
Gruppenleitung	139
Vergütungen und zusätzliche Angaben	142
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	143
Revisionsstelle	144
Informationspolitik	145
Kontakadresse	146

Einleitung

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 20. Juni 2019.

Operative Konzernstruktur

Siehe Darstellung [hier](#).

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung [hier](#).

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe [hier](#). Für Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre siehe «[Konsolidierter Eigenkapitalnachweis](#)». Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namenaktien A und Namenaktien B sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre: Aktienanteil über 3%

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl Namen- aktien A	Anzahl Namen- aktien B	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Inhaberaktien	Anzahl Namenaktien	Stimmrechts- anteil in %
Aktionärsgruppe Cornaz gemäss letzter SIX Meldung	3 245 710	30 250 000	76.1	14 179	858 676	79.3

Ein Aktionärsvertrag besteht zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding, ein anderer zwischen der Cornaz AG-Holding und weiteren Aktionären.

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

In Bezug auf die angezeigten Stimmrechtsanteile ist zu beachten, dass Änderungen des Stimmrechtsanteils, welche keinen Schwellenwert tangieren nicht meldepflichtig sind. Entsprechend kann die Höhe der oben ausgewiesenen Stimmrechtsanteile von den auf der Website der SIX Exchange Regulation publizierten Meldungen nach Art. 120 FinfraG abweichen. Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft keine Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 120 FinfraG erstattet.

Detaillierte Informationen zu früheren Meldungen nach Art. 120 Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) können auf der Website der SIX Exchange Regulation unter folgendem Link abgerufen werden: <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Vetropack Holding AG werden je einzeln jährlich von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung wählt jährlich den Präsidenten des Verwaltungsrats und je einzeln die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Nomination und Compensation Committee, NCC), welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen, sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Vorsitzende des NCC wird vom VR bestimmt.

Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss Art. 716a OR wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR;
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung)

Die Aufgaben, welche nicht gemäss Art. 716a OR dem VR vorbehalten sind, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise

2020 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Die Sitzungsdauer betrug mindestens vier Stunden. In der März-Sitzung orientierte der Revisionsleiter über das Ergebnis der Externen Revision. Im August folgte eine zweitägige Strategietagung. In der November-Sitzung wurden die Resultate der Internen Revision 2020 besprochen.

In Vorbereitung auf die Verwaltungsratssitzungen fanden zwischen dem VR-Präsidenten, dem CEO und dem CFO regelmässige Sitzungen statt. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen VR-Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monatsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie mit dem Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Für die Überprüfung des Vergütungskonzepts des VR und der GL ist das Nomination und Compensation Committee (NCC) zuständig. Die Arbeitsweise des NCC ist im [Vergütungsbericht](#) zu finden. Mit Ausnahme dieses Komitees bildet der VR keine Ausschüsse.

In seiner Rolle als exekutiver Präsident nimmt der Verwaltungsratspräsident Einsitz in die Aufsichtsorgane aller Betriebsgesellschaften. Er arbeitet in den Steuerungsgremien strategisch bedeutender Projekte und Initiativen mit. Zudem nimmt er an den jährlichen Reviews des Management-Developments teil, an denen die Beurteilung, Weiterentwicklung und Nachfolgeplanungen der Kadernmitglieder aller Gesellschaften diskutiert werden. Zur Überwachung der operativen Geschäftsführung, Diskussion der Marktentwicklungen und Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse führte er im Jahr 2020 fünfzehn Sitzungen mit dem CEO durch.

Risikobeurteilung

Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt. Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2020 hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Sitzung im August behandelt.



Verwaltungsrat per 31. Dezember 2020

Rudolf W. Fischer, Pascal Cornaz, Jean-Philippe Rochat, Richard Fritschi, Claude R. Cornaz, Sönke Bandixen, Urs Kaufmann

Mitglieder

	Position	Nationalität	Erstmals gewählt	Gewählt bis
Claude R. Cornaz *	Präsident, exekutiv	CH	1998	April 2021
Richard Fritschi *	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	April 2021
Sönke Bandixen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2012	April 2021
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	April 2021
Rudolf W. Fischer *	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	April 2021
Urs Kaufmann	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2017	April 2021
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	April 2021

* Mitglieder des Nomination und Compensation Committee (NCC)

Claude R. Cornaz (1961, Buchberg SH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz



- 1987–1989 Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz
- 1989–1993 Projektgenieur, Nestec in Vevey und Thailand
- 1993–1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
- Seit 1998 Verwaltungsrat Vetropack Holding AG
- 2000–2017 CEO Vetropack Holding AG
- Seit 4/2018 Verwaltungsratspräsident Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate

Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen, Schweiz / Mitglied Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz / Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich, Schweiz / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden, Schweiz / Mitglied Glas Trösch Holding AG, Buochs, Schweiz

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Controller SIB Zürich, Schweiz



- 1979–1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England
- 1985–1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris, Frankreich
- 1987–1991 Leiter Finanz und Administration Iso-lag AG, Zürich, Schweiz
- 1991–1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur, Schweiz
- 1999–2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur, Schweiz
- 2001–2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur, Schweiz
- 2003–2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur, Schweiz
- 2006–8/2011 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf, Schweiz
- Seit 9/2011 Verwaltungsrat in verschiedenen privaten und börsenkotierten Firmen

Verwaltungsratsmandate

Präsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden, Schweiz / Präsident Bibus Holding AG, Fehraltorf, Schweiz / Mitglied Fromm Holding AG, Cham, Schweiz

Sönke Bandixen (1957, Stein am Rhein SH)

Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich, Schweiz, PMD Harvard Business School, USA



- 1984–1993 SIG AG, div. Funktionen, ab 1990 Mitglied der Geschäftsleitung Division Verpackungsmaschinen, Neuhausen am Rheinfl, Schweiz
- 1994–1996 Cosatec AG, Vizepräsident Marketing, Dübendorf, Schweiz
- 1997–2003 Kaba Holding AG, CEO Division Türsysteme, Rümlang, Schweiz
- 2007–2010 CEO Orell Füssli Holding AG, Zürich, Schweiz
- 2010–2011 Selbstständiger Unternehmensberater
- 2012–2014 CEO Landert Motoren AG, Bülach, Schweiz
- Seit 2015 Selbstständiger Unternehmensberater

Verwaltungsratsmandate

Präsident Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, Schaffhausen, Schweiz

Andere Ämter

Stadtpräsident von Stein am Rhein, Stiftungsrat Jakob und Emma Windler-Stiftung, Stein am Rhein, Schweiz

Pascal Cornaz (1971, Les Paccots FR)

Eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz



- 1995–2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik
- 2005–2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens, Schweiz
- 2008–2011 Mitglied der Direktion und Leitung Kundendienst Ginox SA, Clarens, Schweiz
- 2012–2018 Geschäftsführer, Diamcoupe SA, Cheseaux s. Lausanne, Schweiz
- Seit 2018 Geschäftsführender Gesellschafter, Ecurie Wirz Särl, Les Paccots, Schweiz

Rudolf W. Fischer (1952, Bergdietikon AG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz



- 1982–1991 Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
- 1991–1994 CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (1991/92) und der Hanro AG, Liestal (1993/94), Schweiz
- 1994–1995 Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich, Schweiz
- 1996–2011 Schindler Management AG, Ebikon, Schweiz, Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Personal und Ausbildung sowie Mitarbeitersicherheit
- 2012–8/2016 Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Supervisory und Nomination Committee (Vollamt), Mitglied des Compensation Committee
- Seit 9/2016 Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Compensation Committees

Urs Kaufmann (1962, Rapperswil-Jona SG)

Dipl. Masch.-Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz



- 1987–1993 Projekt-, Produktions- und Verkaufsleiter, Zellweger Uster AG, Uster und USA
- 1994–heute HUBER+SUHNER Gruppe
- 1994–1997 Geschäftsführer der Henry Berchtold AG, Kollbrunn, Schweiz
- 1997–2000 Geschäftsbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung
- 2001–2002 Sektorleiter und Mitglied der Konzernleitung
- 2002–2017 CEO, seit 2014 Delegierter des Verwaltungsrats
- Seit 2017 Präsident des Verwaltungsrats

Verwaltungsratsmandate

Präsident Schaffner Holding AG, Luterbach, Schweiz / Mitglied SFS Group AG, Heerbrugg, Schweiz / Mitglied Gurit Holding AG, Wattwil, Schweiz / Mitglied Müller Martini Holding AG, Hergiswil, Schweiz

Andere Ämter

Mitglied Vorstands Ausschüsse Swissmem und des Schweizerischen Arbeitgeberverbands (SAV)

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat



- 1980–1984 Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel, Schweiz
- 1984–1985 Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne, Schweiz
- 1985–1987 Praktikum als Advokat in Genf, Schweiz
- 1987–1989 Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf, Schweiz
- 1989–2015 Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne, Schweiz
- Seit 2015 Beteiligter Advokat bei Kellerhals Carrard, Lausanne, Schweiz

Verwaltungsratsmandate

Mitglied Investissements Fonciers SA – La Foncière, Lausanne, Schweiz / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne, Schweiz / Mitglied Hochdorf Holding AG, Hochdorf, Schweiz

Andere Ämter

Honorarkonsul von Finnland in Lausanne, Schweiz

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Claude R. Cornaz, Rudolf W. Fischer, Jean-Philippe Rochat und Urs Kaufmann sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften, wie [hier](#) aufgeführt.

Gruppenleitung (GL)

	Position	Nationalität	Seit
Johann Reiter	CEO	AT	1.1.2018
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Nuno Cunha	Leiter Fachführungsbereich HR Management und Personalentwicklung	PT	1.9.2018
Johann Eggerth	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.3.2018
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik und Produktion	DE	1.6.2003– 30.9.2020
Evan Williams	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung	GB	1.6.2019

Johann Reiter (1960)

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich



1976–2010 Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke

11/2010–2017 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 2018 CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA



1989–1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz, Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechische Republik

1998–2002 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz

Seit 5/2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Nuno Cunha (1970)

Studium der Soziologie, Universidade Nova de Lisboa, Portugal



- 1995–2000 Verschiedene Funktionen in der Human Resources Abteilung, Volkswagen Gruppe, Portugal
- 2000–2005 Leiter Human Resources Portugal, Spanien und Mosambik für Sapa Profiles, Hydro Extruded Solutions, Portugal
- 2005–2007 Europäischer Personalentwicklungsmanager für die General Motors Acceptance Corporation, Deutschland
- 2007–2009 Global Business Partner für Huntsman, Advanced Materials, Schweiz
- 2009–2013 Leiter Human Resources Europe, Middle East, Africa and India für die Valspar Corporation, Schweiz
- 2013–2018 Leiter Human Resources Middle East and Africa & Global Director for Specialty Fluids bei Cabot Corporation, Schweiz
- Seit 9/2018 Leiter Fachführungsbereich HR Management und Personalentwicklung Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Johann Eggerth (1967)

Dipl.-Ing. Metallurgie- und Werkstofftechnik (Studienzweig Betriebs- und Energiewirtschaft), Montanuniversität Leoben, Österreich



- 1995–1998 Project Manager und Product Manager, Voest-Alpine Industrieanlagenbau GmbH, Linz, Österreich
- 1998–2003 Consultant, McKinsey & Company Inc., Wien, Österreich und Köln, Deutschland
- 2003–2012 Managing Director, Festool Engineering GmbH, Neidlingen, Deutschland
- 2012–2018 CEO, Adler-Werk Lackfabrik GmbH & Co KG bzw. Adler Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Schwaz, Österreich
- Seit 3/2018 Leiter des Geschäftsbereichs Schweiz/Österreich, Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland



- 1977–1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter
- 1985–1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand Technischer Leiter/Werkeleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglasindustrie in Deutschland
- 1989–2003 Technischer Leiter/Werkeleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland
- 6/2003–9/2020 Leiter Fachführungsbereich Technik und Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Evan Williams (1967)

BSc.; Studium der Betriebswirtschaftslehre und angewandten Psychologie, University of Aston, Executive MBA, Hult (Ashridge), Vereinigtes Königreich Grossbritannien und Nordirland



- 1991–1994 MCG Closures Ltd, Praktikum für Absolventen, Vereinigtes Königreich
- 1994–2019 Verschiedene Positionen bei Owens-Illinois Europe HQ, Schweiz, einschliesslich:
- 2010–2014 Verkaufsleiter North West Europe (Vereinigtes Königreich, Deutschland, Niederlande, Belgien und Skandinavien)
- 2014–2016 Leiter European Beer Segment
- 2016–2019 Leiter Global Key Account
- Seit 6/2019 Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Vergütungen und zusätzliche Angaben

Die Details zu den Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen und Krediten des VR und der GL sowie an nahestehende Personen befinden sich im [Vergütungsbericht](#) respektive in der Offenlegung gemäss Art. 663c OR [hier](#).

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung: Jede Namenaktie A und jede Namenaktie B hat je ein Stimmrecht. Namenaktien können nur von anderen Aktionären (natürliche oder juristische), die Namenaktien besitzen, vertreten werden.

Statutarische Quoren: In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 703 und 704 OR verankert.

Einberufung der GV: Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren: Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen: Für Namenaktien A bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien B müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet und vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln: Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Kündigungsfrist: Für die GL-Mitglieder bestehen Anstellungsverträge mit einer maximalen Kündigungsfrist von neun Monaten (vgl. Artikel 22 der Statuten).

Revisionsstelle

Mandat: Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2020 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare: Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0.4 Mio. im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung und CHF 0.1 Mio. für sonstige Dienstleistungen in Rechnung. Alle Konzerngesellschaften der Vetropack-Gruppe wurden für das Geschäftsjahr 2020 durch Ernst & Young AG geprüft.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision: Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist der Präsident des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht sowie Pressemitteilungen. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com.

Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/aktuelles/>). Unter «Investor Relations» befinden sich Informationen zu Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, Newsletter, den Statuten der Vetropack Holding AG, zum Protokoll der letzten GV sowie zu den Kontaktangaben (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/kennzahlen/>).

Interessierte können sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden und erhalten so automatisch ein E-Mail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Firmenwebsite aufgeschaltet werden (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/news-service/>).

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
Segetis AG
Investor Relationship Management
Platz 4
6039 Root D4



Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

Einleitung	149
Prinzipien des Vergütungskonzepts und deren Elemente	149
Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung	149
Beschreibung der Vergütungselemente	150
Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)	152
Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)	153
Vergleich der ausgerichteten Vergütungen mit den von der Generalversammlung 2020 bzw. 2021 genehmigten Vergütungen	154
Beteiligungen	154
Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts	155

Einleitung

Die Strategie der Vetropack-Gruppe hat eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel, welche den Anliegen ihrer Stakeholder Rechnung trägt. Da Vetropack stark in lokalen Märkten verankert ist, wird den standortspezifischen Gegebenheiten hohes Gewicht beigemessen. Dementsprechend sind die Vergütungsprinzipien der Vetropack-Gruppe ausgelegt; sie enthalten einen auf den lokalen Markt abgestimmten fixen Ansatz sowie einen angemessenen variablen Teil, welcher leistungs- und erfolgsabhängig ist.

Prinzipien des Vergütungskonzepts und deren Elemente

Das Vergütungskonzept der Vetropack-Gruppe orientiert sich an der Verantwortung und Erfahrung der Mitarbeitenden sowie den lokalen Gegebenheiten. Die VR-Mitglieder beziehen eine fixe Geldleistung ohne variable Komponente.

Die GL-Mitglieder erhalten eine der individuellen Verantwortung und Erfahrung entsprechende Grundvergütung sowie eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente. Dazu kommen Sachleistungen in Form von überobligatorischen Vorsorgebeiträgen und eines Firmenwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Alle Vergütungen werden bar ausbezahlt, es bestehen keine Options- oder Aktienprogramme.

Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Der Verwaltungsrat (VR) beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung (GL) auf Antrag des Nomination- und Compensation Committee (NCC). Er legt jährlich die Vergütungen für den Verwaltungsrat und den CEO auf Antrag des NCC fest.

Das NCC besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich von der Generalversammlung einzeln gewählt werden. Die Generalversammlung vom 22. April 2020 hat Claude R. Cornaz, Richard Fritschi und Rudolf Fischer in das NCC gewählt. Der Verwaltungsrat bestimmte Rudolf Fischer zu dessen Vorsitzenden. Das NCC berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamt-VR über seine Beratungen und Beschlüsse und stellt allfällige Anträge. Das Committee tagte 2020 zwei Mal, im März und November.

Das NCC hat als Hauptaufgabe, das Vergütungskonzept für den VR und die GL regelmässig zu überprüfen. Das NCC legt seine Vergütungsvorschläge für die VR-Mitglieder und den CEO dem Gesamt-VR zum Beschluss vor. Es entscheidet selbstständig auf Antrag des CEO über die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder. Ferner beantragt das NCC dem VR die Anträge an die GV betreffend der Gesamtvergütungen für VR und GL.

Zusätzlich bereitet das NCC die mittel- und langfristige Personalplanung für die Mitglieder des VR und der GL vor und unterbreitet seine Vorschläge dem Gesamt-VR zum Beschluss.

Die Generalversammlung der Vetropack Holding AG stimmt getrennt über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung wie folgt ab:

- prospektiv über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung für den Verwaltungsrat für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung (vgl. Artikel 27 der Statuten der Gesellschaft <https://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/corporate-governance/>).
- prospektiv über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung der Gruppenleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr (vgl. Artikel 27 der Statuten).

Artikel 28 der Statuten sieht einen Zusatzbetrag von 40% des von der Generalversammlung genehmigten Betrages für Mitglieder der Gruppenleitung vor, welche während der Vergütungsperiode nominiert werden.

Beschreibung der Vergütungselemente

Verwaltungsrat (VR)

Die VR-Mitglieder beziehen eine feste Vergütung in bar, deren Höhe abgestuft ist nach Präsident, Vizepräsident und Mitgliedern. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des NCC für ihre Arbeit im Committee eine feste Vergütung in bar, deren Höhe ebenfalls abgestuft ist nach Präsident und Mitgliedern. Es gibt keine variablen Komponenten. Die Auszahlung erfolgt in 12 Raten jeweils monatlich.

Gruppenleitung (GL)

Per 30. September 2020 trat Günter Lubitz, CTO Engineering und Produktion, in den Ruhestand. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers, Dr. Guido Stebner, am 1. Januar 2021, führte Johann Reiter, CEO der Vetropack-Gruppe, diesen Bereich ad interim.

Die GL-Mitglieder erhalten eine feste Grundvergütung (fixes Basissalär), die der Verantwortung ihrer individuellen Funktion, ihrer Erfahrung sowie den lokalen Gegebenheiten angepasst ist.

Zusätzlich erhalten sie einen variablen Bonus in bar, der sich aus zwei Teilen zusammensetzt:

- einem «Individual Bonus», basierend auf der Erreichung von individuell definierten Leistungszielen. Dieser Bonusteil berechnet sich nach einem individuell festgelegten Prozentsatz des persönlichen fixen Basissalär, multipliziert mit dem Zielerreichungsgrad.
- einem «Net Result Bonus», berechnet nach einem individuell festgelegten Promillesatz des konsolidierten Reingewinns der Gruppe nach Steuern. Liegt der konsolidierte Reingewinn unter 2% des Nettoumsatzes, so beträgt dieser Net Result Bonus Null.

Bei der Beurteilung der Erreichung der individuellen Leistungsziele unterliegen die nicht quantifizierbaren Elemente dem Ermessen des Beurteilenden.

Die gesamte variable Vergütung, d.h. Individual Bonus und Net Result Bonus zusammen, soll in einem Zielbereich von 25% bis 50% des Basissalärs liegen.

Sie ist in jedem Fall auf maximal 75% des Basissalärs begrenzt und wird, nach Verabschiedung des Geschäftsberichts durch den VR, im März des folgenden Jahres ausbezahlt.

Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2020 wurden an die Mitglieder des VRs nur Geldleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

2020 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütung		Sozialabgaben	Total
	VR	NCC		
Claude R. Cornaz, VR-Präsident	315 800	10 000	100 580	426 380
Richard Fritschi, Vizepräsident	90 000	10 000	7 395	107 395
Sönke Bandixen, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Pascal Cornaz, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Rudolf W. Fischer, Mitglied	65 000	15 000	3 978	83 978
Urs Kaufmann, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Total	730 800	35 000	131 181	896 981

2019 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütung		Sozialabgaben	Total
	VR	NCC		
Claude R. Cornaz, VR-Präsident	315 800	10 000	101 148	426 948
Richard Fritschi, Vizepräsident	90 000	10 000	7 395	107 395
Sönke Bandixen, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Pascal Cornaz, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Rudolf W. Fischer, Mitglied	65 000	15 000	3 978	83 978
Urs Kaufmann, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	65 000	–	4 807	69 807
Total	730 800	35 000	131 749	897 549

Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

2020 wurden an die Gruppenleitung nur Geld- und Sachleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

in CHF	Basissalär	Bonus	Vorsorge- beiträge Sozialab- gaben	Sachlei- stungen*	Total
2020 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 035 480	800 236	722 250	50 658	3 608 624
davon höchste Vergütung **	600 000	314 062	228 032	6 925	1 149 019
2019 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 105 297	798 230	657 141	45 215	3 605 883
davon höchste Vergütung **	535 000	302 626	176 059	6 925	1 020 610

* Geschäftswagen zur Privatbenutzung

** Johann Reiter, CEO

Nach der Pensionierung von Günter Lubitz, CTO, führte Johann Reiter, CEO der Vetropack-Gruppe, den Bereich vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2020 ad interim, wodurch die Anzahl der Mitglieder vorübergehend von 6 auf 5 Personen sank.

Vergleich der ausgerichteten Vergütungen mit den von der Generalversammlung 2020 bzw. 2021 genehmigten Vergütungen

Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung vom 22. April 2020 wurde über die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats abgestimmt und ein Maximalbetrag von CHF 910'000.– festgelegt.

Die Vergütung an den Verwaltungsrat wird gemäss den Statuten prospektiv für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigt. Die nachfolgende Tabelle vergleicht den von der Generalversammlung beschlossenen Maximalbetrag der Vergütungen an den Verwaltungsrat mit den im Jahr 2020 effektiv ausgerichteten Beträgen.

in CHF

Genehmigte Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat von GV 2020 bis GV 2021		910 000
An den Verwaltungsrat 2020 ausgerichtete Vergütung	896 981	

Gruppenleitung

Die Gesamtvergütung an die Gruppenleitung wurde an der Generalversammlung vom 22. April 2020 für das Geschäftsjahr 2021 genehmigt (CHF 5'100'000.–). Nachfolgendes ist ein Vergleich zwischen genehmigter und ausgerichteter Vergütung in 2020 dargestellt. Es gilt die unter dem Absatz «Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)» erwähnten personellen Veränderungen zu berücksichtigen.

in CHF

		2020
Genehmigte Gesamtvergütung für die Gruppenleitung für 2020		4 750 000
An die Gruppenleitung 2020 ausgerichtete Vergütung		3 608 624

Beteiligungen

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Gruppenleitungsmitgliedern können [hier](#) entnommen werden.

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 10. März 2021

Wir haben den Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) (PDF Version: Seiten 149 bis 154 / Online Version: gekennzeichnet mit der Bezeichnung "geprüfte Informationen") des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

Marc Hegetschweiler
Zugelassener Revisionsexperte



Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeitsbericht	
Kunden und Lieferanten	158
Finanzen	161
Innovation und geistiges Eigentum	165
Produktion und Produkte	166
Mitarbeitende	168
Umwelt	172
GRI-Inhaltsindex	175

Kunden und Lieferanten

Aktives Stakeholder-Engagement

Managementansatz

Vetropack ist sich bewusst, dass ihr Geschäft von einer Vielzahl von Stakeholdern beeinflusst wird. Dazu gehören Investoren (Eigen- oder Fremdkapital), Kunden (Direktkunden und Einzelhändler), Lieferanten und Mitarbeitende oder deren Vertreter. Darüber hinaus zählt Vetropack die Gesellschaft im Allgemeinen, repräsentiert durch die Aufsichtsbehörden, Gesetzgeber, Wirtschaftsverbände und Nichtregierungsorganisationen zu ihren Anspruchsgruppen. Mit diesen pflegt Vetropack im Interesse einer langfristigen Wertschöpfung einen offenen und transparenten Dialog.

Der Verhaltenskodex sowie die Unternehmensethikpolitik bilden den Rahmen des aktiven Stakeholder-Engagements von Vetropack. Sowohl der CEO als auch der CFO pflegen Beziehungen zu Investoren und sind verantwortlich für die Beantwortung von deren Anfragen. Der Austausch findet im Rahmen von Meetings oder Werksbesichtigungen statt. Zudem kommuniziert Vetropack proaktiv über strategische Ziele und veröffentlicht halbjährlich einen Finanzbericht. Die regulatorischen Anforderungen werden durch die Publikation von Jahresberichten, Semesterberichten sowie die Durchführung von Generalversammlungen erfüllt. Auch andere Führungskräfte sind für die Pflege von Stakeholder-Beziehungen verantwortlich. Der Leiter Beschaffung sowie der Geschäftsführer Technik und Produktion bei Vetropack Holding verantworten beispielsweise die Kontaktpflege zu den Lieferanten. An den verschiedenen Vetropack-Produktionsstandorten ist das jeweilige Management für den angemessenen Umgang mit Kunden, Mitarbeitenden, Behörden und Nachbarn verantwortlich.

Für die Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern nutzt Vetropack die Unternehmenswebsite, das Intranet, das Online-Mitarbeitermagazin, Broschüren sowie das Kundenmagazin. Vetropack interagiert täglich mit ihren Kunden und führt zusätzlich alle drei Jahre Umfragen durch, um Erkenntnisse über die Bedürfnisse und die Zufriedenheit der Kunden zu gewinnen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Kundenanforderungen immer spezifischer und individueller werden. Viele dieser Spezifikationen beziehen sich auf die Nachhaltigkeit und Herkunft der Produkte. So gibt es beispielsweise Anfragen, bei denen explizit verlangt wird, dass das Endprodukt aus fast 100 Prozent Altglas besteht.

Diese Seite beinhaltet Informationen zu folgenden GRI-Angaben: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44.

Mehr-Lieferanten-Strategie

Managementansatz

Vetropack arbeitet eng mit Lieferanten zusammen, um eine kontinuierliche, kostengünstige und zuverlässige Beschaffung von Geräten und Rohstoffen für die Produktion zu gewährleisten. Mit ihrer Mehr-Lieferanten-Strategie reduziert Vetropack das Risiko von Unterbrechungen bei der Herstellung von Glasverpackungen und fördert die zuverlässige Lieferung von Produkten.

Gemeinsam treiben der Leiter der Abteilung Beschaffung sowie der Leiter der Abteilung Technik und Produktion die Mehr-Lieferanten-Strategie der Gruppe voran. Der Verhaltenskodex für Lieferanten legt den systematischen Ansatz von Vetropack bei der Suche, Bewertung und Validierung potenzieller neuer Lieferanten fest. Die relevanten Kriterien umfassen die finanzielle Performance, die Unternehmensgeschichte, das Produktportfolio, die Eigentümerstruktur, sichere IT-Infrastrukturen, bestehende Zertifikate sowie Nachhaltigkeitskriterien.

Langfristige und kooperative Vereinbarungen sind essenziell, um Partnerschaften mit Lieferanten so effektiv wie möglich zu gestalten, insbesondere wenn es sich um strategisch wichtige Lieferanten handelt. Für Vetropack sind Lieferanten von Energie, Transportdienstleistungen und Rohstoffen wie Glasscherben von hoher Bedeutung.

Im Rahmen der jährlichen Managementüberprüfungen misst Vetropack die Fortschritte in der Mehr-Lieferanten-Strategie anhand von Key Performance Indicators (KPIs), wie beispielsweise der Anzahl der aktiven Lieferanten pro Kategorie sowie der Anzahl der bestehenden langfristigen Verträge.

Gesundheit und Sicherheit von Kunden und Konsumenten

Managementansatz

Vetropack beliefert die Getränke- und Lebensmittelindustrie und erreicht mit seinen Produkten Millionen Endkunden. Für Vetropack ist es deshalb von grösster Bedeutung, dass die Gesundheit und Sicherheit aller Kunden und Konsumenten jederzeit gewährleistet ist. Fehlerhafte Glasbehälter, welche die Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten beeinträchtigen könnten, würden signifikante wirtschaftliche Einbussen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Vetropack setzt auf die lückenlose Kontrolle jedes einzelnen Glasbehälters, um eine durchgehend hohe Qualität und Sicherheit der Produkte sowie die Einhaltung aller legalen und kundenspezifischen Anforderungen sicherzustellen. Zuständig dafür ist die Abteilung Qualitäts- und Managementsysteme. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Unternehmenszwecks, den Werten, der Strategie und der Qualitäts- und Sicherheitspolitik. Das Managementsystem aller Standorte erfüllt die Anforderungen der ISO 9001 Qualitätsmanagement-Zertifizierung sowie der Lebensmittelsicherheitszertifizierung gemäss ISO 22000, inklusive der Grundvoraussetzung für Lebensmittelverpackungshersteller entsprechend der Technischen Spezifikation TS/ISO 22002-4. Alle Werke ausser dasjenige in Italien, welches 2020 nach ISO 22000 zertifiziert wurde, sind zusätzlich gemäss den Anforderungen der «Food Safety System Certification 22000» (FSSC 22000) zertifiziert.

Die Sicherstellung höchster Qualitätsstandards gilt auch im Rahmen der neuen Strategie 2030 als zentrales Ziel. Um den Fortschritt in diesem Bereich zu überprüfen, werden auch die Anzahl Reklamationen pro verkaufte Glasbehälter sowie intern detektierte kritische Fehler als Steuerungskennzahlen erhoben.

Disclosures

GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit

416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Im Berichtszeitraum gab es keine gemeldeten Vorfälle.

Cash Flow und Profitabilität, Nachhaltiges Wachstum und Marktposition, Nachhaltige Kapitalrendite

Managementansatz

Ein besserer Cash Flow und eine höhere Rentabilität gehen Hand in Hand mit einem nachhaltigen Wachstum. Dadurch werden die notwendigen Ressourcen für Investitionen geschaffen, um die führende Marktposition von Vetropack zu sichern. Vetropack fördert langfristiges Wachstum, indem das Unternehmen Ziele für eine nachhaltige Rendite des operativen Kapitals (ROOCE) setzt. Dabei berücksichtigt Vetropack die Interessen ihrer Anspruchsgruppen sowie die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit.

Gleichermassen investiert Vetropack in die Verbesserung der Produktionskapazität durch die Erweiterung und Modernisierung von Schmelzwanen sowie die Steigerung der Effizienz, beispielsweise durch Investitionen in die Digitalisierung. Der sorgfältige Einsatz von Ressourcen, Rohstoffen und Personal sowie die Reduktion von Abfällen tragen sowohl zum wirtschaftlichen als auch ökologischen Erfolg bei.

Um die Effizienz der Arbeitsprozesse zu steigern, setzte Vetropack im Berichtsjahr diverse Massnahmen um. Das Unternehmen migrierte das ERP-System auf den neusten technologischen Stand. Darauf basieren diverse Tools, wie beispielsweise das System zur Optimierung der Transportwege, das im Berichtsjahr in allen Werken erfolgreich umgesetzt wurde und neben wirtschaftlichem auch ökologischem Mehrwert generiert. Auch das Paletten-Management konnte mit Hilfe des neuen Systems gruppenweit optimiert werden. Kunden können die Retouren neu digital melden. Dies erlaubt es Vetropack, die Paletten bedarfsgerecht auf die verschiedenen Werke zu verteilen, wodurch ein grosser manueller Arbeitsaufwand entfällt. Zudem kann Vetropack so die Anzahl eingesetzter Paletten reduzieren.

Vetropack sieht nachhaltiges Wachstum als konzernweite Aufgabe. Die Gruppenstrategie bildet die Grundlage für zahlreiche Projekte und Initiativen, die vom Top-Management gesteuert, überwacht und koordiniert werden. Während die Abteilung Vertrieb für die Preisgestaltung verantwortlich ist, treibt das Forschungs- und Entwicklungsteam die Gewichtsreduktion der Glasbehälter und die Entwicklung neuer Produkte voran. Die Administrations- und IT-Abteilung trägt weiter zur Effizienzsteigerung bei.

Die Vetropack-Gruppe bewertet ihren Fortschritt kontinuierlich anhand von operativen Ergebnisziele und damit verbundenen KPIs, wie beispielsweise den Kosten pro verkaufsfähige Tonne Glas. Im Berichtsjahr deklarierte der Verwaltungsrat der Vetropack-Gruppe die Gesamtkapitalrendite (Return on operating capital employed, ROOCE) als wichtigste Finanzkennzahl. Hinter dem Entscheid steht die «Group First»-Philosophie. Dies bedeutet, dass verstärkt gruppenweite Synergien ausgenutzt werden sollen, um die Kapitalrendite nachhaltig zu steigern. Vetropack legt jedoch auch grossen Wert auf Innovation, um eine führende Position im Markt zu halten. Den Fortschritt misst das Unternehmen unter anderem anhand der Innovationsrate (Anzahl neuer Glasbehälter im Vergleich zu den insgesamt verkauften Einheiten).

[Vetropack-Story: 160 Jahre Glasproduktion in Hum na Sutli](#)



Disclosures

GRI 201 Wirtschaftliche Leistung

201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Performance Review: Finanzen



Compliance

Managementansatz

Das Einhalten gesetzlicher Vorschriften und internationaler Standards, zum Beispiel der Menschenrechte, ist essenziell für das Vertrauen internationaler Schlüsselkunden in der Getränke- und Lebensmittelindustrie und somit eine Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Vetropack.

Um das Bewusstsein für faire Geschäftspraktiken in der Unternehmenskultur zu verankern, schult Vetropack die Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex, der auf den Werten Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Transparenz basiert. Alle Mitarbeitenden verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex. Zudem werden Entscheidungsträger intensiv über die Unternehmensethikpolitik informiert. Dabei kommen die Themen Korruptionsbekämpfung, Bestechung und Diskriminierung zur Sprache. Bei Verstössen können der lokale Compliance-Koordinator, der Geschäftsführer, die Compliance- und Rechtsabteilung oder der CEO der Vetropack-Gruppe informiert werden. Vetropack hält alle Mitarbeitenden an, unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit auch Verdachtsfälle zu melden.

Mittels standardisierter SMETA Audits (Sedex Members Ethical Trade Audit) werden nebst der Umsetzung der ethischen Unternehmensgrundsätze auch die Bereiche Arbeitssicherheit und Umwelt überprüft. Im Berichtsjahr wurden bei der Vetropack Straža d.d. sowie der PrJSC Vetropack Gostomel SMETA Audits durchgeführt. Zudem findet eine regelmässige Bewertung dazu statt, ob Lieferanten den Lieferantenkodex einhalten. Vetropacks neue vertragliche Bedingungen werden bereits mit jedem neuen, sowie einer wachsenden Zahl von bestehenden Lieferanten abgeschlossen.

Im Bereich Datenschutz und Datensicherheit folgt Vetropack den Prinzipien der europäischen Datenschutzgrundverordnung. Um auf die weltweite Zunahme von Cyberangriffen zu reagieren, hat Vetropack weitere technische Massnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit eingeführt. So wurden unter anderem die Netzwerkarchitektur überarbeitet sowie neue Lösungen für externe Verbindungen und das externe Security-Rating von Vetropack etabliert. Diese und weitere Massnahmen führen zu einer deutlich erhöhten Sicherheitsbewertung.

Disclosures

GRI 205 Korruptionsbekämpfung

205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Mitarbeitende sowie Lieferanten werden regelmässig über die Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung informiert. Zum Ende des Geschäftsjahrs waren 100 Prozent der Geschäftsleitung und 90 Prozent der exponierten Mitarbeitenden seit ihrem Anstellungsbeginn über Massnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung informiert. Massgebend ist insbesondere die Unternehmensethikpolitik (BEP) der Vetropack-Gruppe. 2020 wurden Schulungen zum Thema Korruptionsbekämpfung am Standort Bülach durchgeführt.

GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten

206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

2020 gab es keine Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten.

GRI 307 Umwelt-Compliance

307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen

GRI 419 Soziökonomische Compliance

419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

Performance Review: Compliance



GRI 406 Nichtdiskriminierung

406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

2020 gab es keine Fälle von Diskriminierung.

GRI 408 Kinderarbeit

408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

Da Vetropack nur in Europa tätig ist, verfügt das Unternehmen über keine Produktionsstätte mit einem Risiko auf Kinderarbeit.

GRI 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit

409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

Da Vetropack nur in Europa tätig ist, verfügt das Unternehmen über keine Produktionsstätte mit einem Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit.

GRI 412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte

412-2 Schulungen für Angestellte zur Menschenrechtspolitik und -verfahren

Zum Ende des Berichtsjahres waren 97 Prozent der Mitarbeitenden der Vetropack-Gruppe zu relevanten Menschenrechtsaspekten geschult. Diese Zahl bezieht sich nicht ausschliesslich auf den Berichtszeitraum, sondern berücksichtigt alle Mitarbeitenden, die seit ihrem Anstellungsbeginn geschult wurden.

GRI 418 Schutz der Kundendaten

418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und vertraglicher Verpflichtungen zum Schutz der Kundendaten wird bei Vetropack grossgeschrieben. Um den Datenschutz fest in der Unternehmenskultur zu verankern, hat Vetropack entsprechende interne IT-Richtlinien sowie Richtlinien zum Schutz von fremdem und eigenem geistigen Eigentum formuliert. Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden.

Innovation und geistiges Eigentum

Innovationsstrategie und -portfolio, Prozessinnovation mit Lieferanten

Managementansatz

Vetropack verfolgt Produkt-, Prozess- sowie organisatorische Innovationen, mit dem Ziel, auch künftig mit innovativen, umweltverträglichen und qualitativ hochwertigen Produkten den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und so den langfristigen Geschäftserfolg zu sichern. Daher wurde im Rahmen der Entwicklung der Strategie 2030 der Themenkomplex «Drive Innovation» als eine von fünf strategischen Stossrichtungen definiert. Dabei behält Vetropack stets die Entwicklungen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung, Automatisierung, die Klimaziele 2050 sowie die Bedürfnisse der Kunden im Auge. Als Teil ihrer Innovationsstrategie regt Vetropack auch Innovationen bei Lieferanten, Kunden und in internationalen Forschungsvereinigungen an, beispielsweise im Rahmen des Branchenverbands «International Partners in Glass Research» (IPGR).

[Vetropack-Story: Staatspreis Smart Packaging](#)



Als integrierter Teil der Gesamtstrategie wird die Innovationsstrategie vom CEO getragen. Unterstützt wird er dabei vom Leiter Technik und Produktion, der insbesondere Prozessinnovationen mit Lieferanten vorantreibt. Entsprechende Policies und Richtlinien verwaltet die zuständige Abteilung Unternehmensfunktionen. Der Austausch mit den Lieferanten ist zentral, um Verbesserungspotenziale der Produktionsanlagen zu diskutieren und gemeinsam innovative Lösungsansätze zu erarbeiten. Das gemeinsame Engagement fokussiert sich auf die Entwicklung von Schmelz-, Formgebungs-, Inspektionsprozess- und Produktinnovationen.

2020 lancierte Vetropack am Standort Pöchlarn in Österreich ein Innovationszentrum, an dem im kommenden Jahr ein Innovationsteam aufgebaut werden soll, das unter anderem mit der Entwicklung von neuen VIP-Glass-Verpackungen betraut ist.

[Vetropack-Story: VIP Glass](#)



[Vetropack-Story: Erneuerung der Weissglas-Linie](#)



Wichtige Kennzahlen zur Fortschrittmessung im Innovationsbereich sind die Innovationsrate sowie der Kundenzufriedenheitswert. Zudem werden die strategischen Initiativen jährlich anhand der Marktpformance der Produkte sowie der im Schmelzprozess entstandenen CO₂-Emissionen der Werke überprüft. Prozessinnovationsprojekte werden monatlich und jährlich mit Performance- und Qualitätskennzahlen bewertet. Dabei spielt beispielsweise die Anzahl der kritischen Reklamationen eine Rolle.

Produktion und Produkte

Kontinuierliche Qualitätsverbesserung entlang der Wertschöpfungskette

Managementansatz

Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung aller Prozesse entlang der Wertschöpfungskette ist ein Kernstück der Unternehmensphilosophie von Vetropack und eine von fünf strategischen Stossrichtungen der Strategie 2030. Nach dem Motto «Leader in Quality» erfüllt das Unternehmen steigende Kundenerwartungen, erzielt Effizienzgewinne in den Produktionsprozessen und bleibt langfristig wettbewerbsfähig.

Die oberste Verantwortung für die laufende Verbesserung der Qualität fällt Vetropacks gesamtem Management zu, wobei der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) in allen Werken gut verankert ist und von den Mitarbeitenden gelebt wird. Interne Fachgruppen treiben Verbesserungsprojekte zu den Themen Arbeitssicherheit, Umwelt und Qualitätssicherung voran. Für die Verbesserung der Produktqualität ist die Fachgruppe «Quality Assurance» verantwortlich, die sich aus Mitgliedern der Qualitätssicherung aller Werke zusammensetzt. Sie orientieren sich an Vorgaben aus dem Unternehmenszweck und den Werten, der Unternehmensstrategie und formulieren Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen.

Die Überprüfung des Fortschritts geschieht anhand verschiedener Qualitätskennzahlen, wie zum Beispiel der Anzahl Kundenreklamationen pro verkaufte Glasbehälter und der Anzahl interner kritischer Fehler. Für alle Kennzahlen gibt es klar definierte Jahresziele.

Digitalisierung und Automatisierung

Managementansatz

Vetropack erachtet die Digitalisierung und Automatisierung als zentrale Treiber für die Weiterentwicklung des Unternehmens und definierte das Thema im Rahmen der Entwicklung der Strategie 2030 als ein wichtiges Element der strategischen Zielrichtung «Leader in Quality». Vetropack strebt an, die Chancen der Digitalisierung und Automatisierung konsequent zu nutzen, um Qualitäts- und Produktivitätssteigerungen sowie Kosteneinsparungen zu erzielen. Weitere Vorteile sind die Entlastung von Mitarbeitenden von Routinetätigkeiten, die Erhöhung der Arbeitssicherheit und die Gewährleistung eines effizienten Datenaustauschs mit Lieferanten und Kunden.

Verantwortlich für das Vorantreiben von Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten sind der Leiter Finanzen, Controlling, Beschaffung, Verkauf sowie der Leiter der Abteilung Technik und Produktion in Zusammenarbeit mit der Informatik. Potenziale für Prozessoptimierungen werden durch Investitionsprojekte ausgeschöpft, sofern ein angemessener Return on Investment (ROI) erwartet wird. Massgebend für die erfolgreiche Umsetzung ist zum einen die gruppenweite Harmonisierung von Arbeits- und Prozessabläufen, zum anderen die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, deren Anforderungsprofil sich durch die Digitalisierung stark verändert.

Kundenspezifische Produkte

Managementansatz

Vetropack will Mehrwert schaffen und ihre Marken fest etablieren, indem sie ihren Kunden innovative, unverwechselbare und nachhaltige Glasverpackungen anbietet. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist entscheidend, um die führende Position in den europäischen Kernmärkten zu halten und ein stetiges profitables Wachstum zu erzielen.

Neue Designs



Das Verkaufsteam von Vetropack verantwortet eine kundenorientierte Verkaufs- und Marketingstrategie. Die Informationen hierfür liefern die täglichen Interaktionen mit Kunden und eine alle drei Jahre durchgeführte Kundenzufriedenheitsumfrage. Die jüngste Kundenbefragung fand 2019 statt. Dabei wurde Vetropack mit «gut» oder «sehr gut» bewertet und liegt damit über dem Wettbewerbsdurchschnitt. Als wichtigste Stärken des Unternehmens wurden die Auftragsabwicklung, die Kundenorientierung sowie Zuverlässigkeit und die Nähe der Produktionsstätten genannt. Erkenntnisse aus der Umfrage helfen Vetropack, gezielte Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Vetropack nimmt zudem an verschiedenen Messen teil und organisiert Innovationsveranstaltungen und Ausstellungen, um sich über Kundenbedürfnisse zu informieren und gleichzeitig ihre Kompetenz zu präsentieren. Durch die Corona-Pandemie musste im Berichtsjahr die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen vorübergehend ausgesetzt werden.

Für Vetropack ist die Entwicklung neuer Produkte zusammen mit den Kunden der Schlüssel zum Erfolg, denn so kann sie Produkte auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden zuschneiden und verbessert zugleich ihre Fähigkeiten und ihr Know-how. Im Jahr 2020 sank das Gesamtniveau der Produkt-Neueinführungen deutlich. Ein positives Beispiel ist aber die Einführung unterschiedlicher Flaschengrößen für die Lancierung der neuen Whisky-Marke «The Busker». Die erfolgreiche Produkteinführung war das Ergebnis einer langjährigen Verbindung zum Markeninhaber in Italien. Gemeinsam mit ihm entwickelte Vetropack die Designs und verschiedene Produktproben. Der systematische Ansatz für kundenspezifische Innovationen ist jedoch noch nicht vollständig etabliert. Um den gruppenweiten Produktentwicklungsprozess zu harmonisieren, hat Vetropack im Jahr 2020 ein neues Workflow-Tool lanciert. Erweiterungen des Tools sind für 2021 geplant.

Vetropack erarbeitete 2020 eine neue Kennzahl zur Umsatzmessung von Produkten, die weniger als ein Jahr alt sind. Auf diese Weise will das Unternehmen den Innovationsfortschritt verfolgen. Produkte, die maximal ein Jahr auf dem Markt sind, sollen künftig einen wachsenden Anteil am Gesamtumsatz haben. Zudem richtet das Unternehmen seine Marktstrategie darauf aus, den Produktmix zu verbessern. Aus diesem Grund werden margenschwache Produkte neu entwickelt, mit dem Ziel, sie profitabler zu machen. Gelingt das nicht, werden sie aus dem Portfolio gestrichen. Alle sechs Monate überprüft Vetropack die Rentabilität im Hinblick auf Segmente, Kunden und Länder, in denen das Unternehmen tätig ist. Das Preisniveau und die Eignung der Produkte werden so laufend kontrolliert.

Mitarbeitende

Mitarbeitenden-Engagement, Attraktiver Arbeitgeber, Lernende Organisation, Talentmanagement

Managementansatz

Der langfristige Erfolg von Vetropack ist untrennbar mit attraktiven Arbeitsbedingungen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten verbunden. Das Engagement der Mitarbeitenden hängt direkt vom Wohlbefinden am Arbeitsplatz ab. Ein angenehmes Arbeitsumfeld reduziert gesundheits- und unfallbedingte Ausfallzeiten, erhöht die Motivation und steigert die Kreativität und Produktivität der Mitarbeitenden. Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist auch entscheidend für den Ruf eines Unternehmens und unverzichtbar, um neue Talente anzuziehen.

Alle Managementfunktionen sind gemeinsam dafür verantwortlich, die Mitarbeitenden zu unterstützen und zu motivieren. Es ist Aufgabe der Führungskräfte, die Loyalität der Mitarbeitenden gegenüber dem Unternehmen zu stärken und Talente zu erkennen und zu fördern. Die Personalabteilung setzt die konzernweite «Employer of Choice»-Strategie um. Unterstützt wird diese Strategie durch das neue digitale Werkzeug «SuccessFactors». Es steuert konzernweite Prozesse für Rekrutierung, Talentmanagement und Mitarbeitenden-Engagement. Die Mitarbeitenden selbst werden ermutigt, Verantwortung für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu übernehmen, ganz im Sinne des Prinzips einer lernenden Organisation.

Vetropack praktiziert eine «Group first»-Philosophie, die internationale Karriereöglichkeiten und den Austausch von Best Practices einschliesst. Dieser Ansatz fördert die Identifikation mit dem Unternehmen und das Gefühl der Zugehörigkeit zur Vetropack-Familie. Vetropack hat sich zum Ziel gesetzt, eine lernende Organisation zu werden. Aus diesem Grund hat die Gruppe das Konzept des kontinuierlichen Lernens in ihre Vision und ihre Werte integriert. Zudem unterstützt Vetropack die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden konsequent durch formelle und informelle Ausbildungsmaßnahmen.

In regelmässigen Befragungen misst Vetropack die Mitarbeiterzufriedenheit konzernweit. Die Umfragen liefern Informationen darüber, wo die Mitarbeitenden Stärken und Schwächen des Unternehmens sehen. Die Gruppe verwendet drei strategische KPIs, um den Erfolg ihrer «Employer of Choice»-Strategie zu verfolgen: freiwillige Personalfuktuation, Ausbildungskosten pro Mitarbeiter und den «Vertrauensindex» der Zertifizierungsorganisation «Great Place to Work». Der Standort Bülach erhielt 2020 das Zertifikat «Great Place to Work». Nun strebt Vetropack diese Zertifizierung auch an allen anderen Standorten an.

[Vetropack-Story: Great Place to Work®](#)



[Vetropack-Story: Gruppenweites Trainingszentrum](#)



Disclosures

GRI 102 Allgemeine Angaben

102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden

Zusammensetzung der Mitarbeitenden (per Ende 2020)	2020	in %	2019	in %
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 491		3 289	
Gesamtzahl Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 539		3 333	
Lernende	39		50	
Praktikanten	–		9	
Trainees	–		38	
Leiharbeiter/Vertragsarbeiter/Temporäre	72		146	
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag				
Unbefristet/Festanstellung (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 467	98%	3 333	99%
Frauen	804		771	
Männer	2 663		2 562	
Temporär/Zeitarbeitsvertrag (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter)	72	2%	50	1%
Frauen	22		11	
Männer	50		39	
Unbefristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart				
Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 467	98%	3 250	98%
Frauen	804		713	
Männer	2 663		2 537	
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	72	2%	83	2%
Frauen	22		62	
Männer	50		21	
Belegschaft nach Geschlecht				
Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 539		3 333	
Frauen	826	23%	775	23%
Männer	2 713	77%	2 558	77%
Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre	111		243	
Frauen	28	25%	62	26%
Männer	83	75%	181	74%

GRI 401 Beschäftigung

401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

Performance Review: Fluktuation nach Geschlecht und Alter



401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden

Die arbeitsrechtlichen Bestimmungen und Vergütungspraktiken sind von Land zu Land unterschiedlich. Die Leistungen für Vollzeitbeschäftigte variieren daher je nach den spezifischen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern.

GRI 402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen

Vetropack legt grossen Wert auf eine transparente, interne Kommunikation. Im Jahr 2020 wurden alle regulatorischen Anforderungen bezüglich Meldefristen eingehalten.

GRI 404 Aus- und Weiterbildung

404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Vetropack bietet alle notwendigen Aus- und Weiterbildungsprogramme an, um ihre Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Entwicklung adäquat zu unterstützen – sei es, um in ihrer aktuellen Tätigkeit erfolgreich zu sein oder um sich auf den nächsten Karriereschritt vorzubereiten. Vetropack verfolgt einen vielschichtigen Entwicklungsansatz, der dem «Learning on the job» einen hohen Stellenwert einräumt. Ergänzt wird dieser Lernprozess durch Präsenztrainings und Online-Kurse.

Die Hard Skills der Glasherstellung werden hauptsächlich im firmeneigenen Ausbildungszentrum von Vetropack in Pöchlarn, Österreich, vermittelt, während die Soft Skills in der neu entwickelten Weiterbildungsplattform «Vetrocademy» abgedeckt werden. Die Ausbildungsprogramme umfassen die Themen Technologie, IT, Sprachkenntnisse, Projektmanagement und Führung. Vetropack hatte geplant, im Jahr 2020 die erste Säule der «Vetrocademy» zu lancieren – ein umfassendes Leadership-Curriculum für alle 400 Führungskräfte der Gruppe. Aufgrund der Corona-Pandemie kann das neue Angebot jedoch erst 2021 eingeführt werden.

404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten

Vetropack verfügt derzeit über einen Prozess zur Durchführung von Leistungsbeurteilungen für alle Angestellten, die nicht in der Produktion arbeiten. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft liegt bei 40 Prozent. 2020 hat Vetropack den genauen Prozentsatz nicht gemessen. Im nächsten Jahr soll jedoch ein System zur Überwachung des Prozesses starten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Managementansatz

«Safety first» gehört zum Selbstverständnis der Vetropack-Gruppe. In der Glasproduktion sind die Mitarbeitenden hohen Temperaturen und Lärm ausgesetzt, ein weiteres Risiko können sich bewegende Maschinenteile sein. Die Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz hat für Vetropack höchste Priorität. Darunter versteht Vetropack nicht nur die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, sondern auch die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind im Leitbild und in der Arbeitssicherheitspolitik verankert. Sie werden in der Strategie und in den Geschäftsprozessen berücksichtigt und umgesetzt. Das Thema Arbeitssicherheit wird auf drei Ebenen gemanagt: Der Leiter der Abteilung Unternehmensentwicklung, Qualitäts- und Managementsysteme ist auf übergeordneter Ebene verantwortlich für die Fachstelle Qualität, Sicherheit und Umweltschutz. Der Gruppenverantwortliche für Arbeitssicherheit koordiniert Aktivitäten über die jeweiligen Sicherheitsverantwortlichen der Geschäftseinheiten und Werke. Sie alle sind für die Einhaltung der Sicherheitsstandards in den Produktionsstandorten zuständig.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit diskutieren die Verantwortlichen werksübergreifende Themen. Der Austausch soll sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte umgesetzt und Vorschriften eingehalten werden, und dass Instrumente und Ressourcen zur Verfügung stehen, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Alle Mitarbeitenden in der Produktion werden jährlich zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Auch Beinaheunfälle werden an allen Standorten systematisch erfasst. Die Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit führt jedes Jahr interne Audits durch. Im Rahmen der Audits wird überprüft, ob die vorgegebenen Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung umgesetzt werden und der Gesundheitsschutz gewährleistet ist.

Disclosures

GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen

403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen

Performance Review: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Nachhaltige Produkte, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Minimierung von CO₂-Emissionen, Abfall und Wasserverbrauch

Managementansatz

Vetropack ist bestrebt, den Einfluss der Glasproduktion auf die Umwelt möglichst gering zu halten und geht mit natürlichen Ressourcen entsprechend sorgfältig um. Dies ist einerseits nötig, um Glas gegenüber anderen Verpackungsmaterialien als nachhaltiges Produkt zu positionieren. Andererseits gewinnt die Umweltthematik für viele Stakeholder an Bedeutung. Der politische Druck auf energieintensive Branchen wächst und es werden wirkungsvolle Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen gefordert. Vetropack formulierte deshalb im Rahmen der neuen Strategie das Ziel, in puncto umweltfreundlicher Produktion ein industrieweiter Leader zu werden. Unter dem Titel «Clearly Sustainable» legte Vetropack entsprechende Kennzahlen sowie kurz-, mittel- und langfristige Ziele fest. Die wichtigste Kennzahl betrifft die CO₂-Emissionen pro Tonne produziertem Glas. Für diese Kennzahl hat Vetropack eine Reduktion von 30 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 als Ziel für 2030 festgelegt.

[Vetropack-Story: Transport-Management](#)



[Vetropack-Story: Nachhaltige Gabelstapler](#)



In der Glasindustrie hat in erster Linie der energieintensive Schmelzprozess Auswirkungen auf die Umwelt und die natürlichen Ressourcen. In der Lieferkette beeinflussen hauptsächlich die Aufbereitung der Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sowie der Transport von Rohmaterialien und Fertigprodukten die Energieeffizienz. Vetropack fokussiert sich deshalb darauf, die Energieeffizienz der Schmelzwannen sowie den Altglasanteil in der Produktion zu erhöhen. Gruppenweit möchte das Unternehmen bis 2030 einen Altglasanteil von 70 Prozent erreichen und eine klimaneutrale Logistik betreiben. Ein weiterer wichtiger Hebel zur Schonung natürlicher Ressourcen sind leichtere Glasbehälter. Die Gewichtsreduktion wird im Rahmen der VIP-Glass-Technologie vorangetrieben.

[Vetropack-Story: Glassortiermaschinen](#)



[Vetropack-Story: VIP Glass](#)



Da Wasser bei der Herstellung von Glas lediglich als Kühlmedium eingesetzt und in geschlossenen Kreisläufen geführt wird, ist die Produktion sehr wasserschonend. Nicht zuletzt will das Unternehmen so wenig Abfall wie möglich erzeugen. Abfall entsteht hauptsächlich bei der Aufbereitung von Altglas, da noch immer viel Fremdmaterial im Altglas-Sammelcontainer landet.

Auf Gruppenebene koordiniert und überwacht die Fachgruppe Umwelt sämtliche umweltrelevanten Aktivitäten. Sie erarbeitet und erlässt verbindliche Richtlinien und Minimalanforderungen und orientiert sich dabei an der Unternehmensstrategie, der Nachhaltigkeitspolitik und den Zielen des Umweltmanagements (Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen, Abfallmengen). Im Berichtsjahr wurde beispielsweise die Schmelzwanne in Straža (Kroatien) saniert. Da bei jeder Wannensanierung und jedem Wannenaufbau die neusten technologischen Erkenntnisse in die Planung einfließen, konnte der spezifische Energieverbrauch der Wanne um 14 Prozent gesenkt werden.

[Vetropack-Story: Investor des Jahres 2020](#)



Für Grosskunden sind Informationen rund um den ökologischen Fussabdruck ihrer Glasverpackungen zunehmend wichtig. Vetropack überprüft den Fortschritt hinsichtlich der Umweltperformance deshalb anhand diverser Kennzahlen, für die entsprechende Jahresziele festgelegt werden. Dazu gehören Angaben zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen. Vetropack überprüft ihr Umweltmanagement durch interne Kontrollen und – wo gesetzlich vorgeschrieben – durch anerkannte, externe Institutionen.

Disclosures

GRI 301 Materialien

301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe

GRI 302 Energie

302-3 Energieintensität

GRI 305 Emissionen

305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

305-4 Intensität der THG-Emissionen

GRI 306 Abwasser und Abfall

306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

[Performance Review: Umwelt](#)



GRI 303 Wasser und Abwasser

303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

Zur Herstellung von Glas wird grundsätzlich kein Wasser benötigt. Wasser dient lediglich als Kühlmedium und zirkuliert in geschlossenen Kreisläufen. Sporadisch muss das Kühlwasser ausgetauscht werden. Vetropack überprüft den Wasserverbrauch jährlich (siehe Angabe 303-5).

303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung

Für die Qualität der Abwassereinleitung bestehen länder- und kommunenspezifische Mindeststandards. Vetropack hält an den Produktionsstandorten grundsätzlich alle Vorgaben zur Abwassereinleitung ein. Falls eine Abweichung festgestellt wird, ergreift Vetropack sofort Massnahmen in Kooperation mit den zuständigen Behörden.

Performance Review: Compliance



303-5 Wasserverbrauch

Performance Review: Umwelt



GRI-Inhaltsindex



Für den Materiality Disclosures Service prüfte das GRI Services Team, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit entsprechenden Inhalten im Bericht übereinstimmen. Der Materiality Disclosures Service wurde auf der deutschen Berichtsversion durchgeführt.

Allgemeine Standards		Angabe
GRI 101: 2016	Grundlagen	
GRI 102: 2016	Allgemeine Angaben Organisationsprofil	
GRI 102-1	Name der Organisation	Vetropack Holding AG
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Verpackungsglas für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie.
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes	Sitz der Vetropack Holding AG: St-Prex (CH) Gruppenmanagement (Vetropack Holding AG): Bülach (CH)
GRI 102-4	Betriebsstätten	
GRI 102-5	Eigentum und Rechtsform	
GRI 102-6	Bediente Märkte	
GRI 102-7	Grösse der Organisation	
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	
GRI 102-9	Lieferkette	
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Keine
GRI 102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmassnahmen	
GRI 102-12	Externe Initiativen	Global Reporting Initiative (GRI), Friends of Glass, Teilnahme am Programm der Schweizer Energieagentur der Wirtschaft zum freiwilligen Klimaschutz (CO ₂ -Reduktion) und zur Energieeffizienz CelSian (ehemals TNO), CETIE Centre Technique International de l'Emboutillage, Deutsche Glastechnische Gesellschaft, Feve Fédération Européenne du Verre d'Emballage, Handelskammer Schweiz-Mitteuropa c/o OSEC, Handelskammer Schweiz-Österreich, Hüttentechnische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie, IPGR International Partners in Glass Research, Food Packaging Forum
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	
	Strategie	
GRI 102-14	Aussagen der Führungskräfte	
	Ethik und Integrität	
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards, und Verhaltensnormen	
	Unternehmensführung	
GRI 102-18	Führungsstruktur	
	Einbindung von Stakeholdern	
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	
GRI 102-41	Tarifverhandlungen	Rund 90 Prozent der Mitarbeitenden unterstehen Kollektivvereinbarungen, je nach lokaler Gesetzgebung in unterschiedlicher Ausprägung.
GRI 102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	
GRI 102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	
GRI 102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung	
GRI 102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	Die Berichterstattung umfasst alle Produktionswerke und Standorte der Vetropack Holding AG.
GRI 102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	
GRI 102-48	Neuformulierung der Informationen	Werden an den jeweiligen Stellen im Bericht gekennzeichnet.
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	
GRI 102-50	Berichtszeitraum	01.01.2020 - 31.12.2020
GRI 102-51	Datum des aktuellsten Berichts	März 2020
GRI 102-52	Berichtszyklus	Jährlich

GRI 102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Elisabeth Boner, Corporate Communications, Vetropack Holding AG, CH-8180 Bülach, elisabeth.boner@vetropack.com
GRI 102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt.
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	
GRI 102-56	Externe Prüfung	Für diesen Bericht wurde keine externe Prüfung durchgeführt.

Themenspezifische Standards

GRI 200: Wirtschaft

GRI 201:2016 **Wirtschaftliche Leistung** **Auslassung**

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

GRI 201-1 [Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert](#)

Cashflow und Profitabilität

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

Nachhaltige Kapitalrendite

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

Kundenspezifische Produkte

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

Innovationsstrategie und -portfolio

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

Prozessinnovation mit Lieferanten

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

Kontinuierliche Qualitätsverbesserung entlang der Wertschöpfungskette

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

Digitalisierung und Automatisierung

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

GRI 205:2016 **Korruptionsbekämpfung**

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

GRI 205-2 [Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung](#)

GRI 206:2016 **Wettbewerbswidriges Verhalten**

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

GRI 206-1 [Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung](#)

GRI 300: Umwelt

GRI 301:2016 **Materialien**

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

GRI 301-2 [Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe](#)

GRI 302:2016 **Energie**

GRI 103: 2016

103-1/103-2/103-3 [Managementansatz](#)

GRI 302-3 [Energieintensität](#)

GRI 303:2018 **Wasser und Abwasser**

GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource
GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung
GRI 303-5	Wasserverbrauch
GRI 305:2016	Emissionen
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 305-1	Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen
GRI 306:2016	Abwasser und Abfall
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode
GRI 307:2016	Umwelt-Compliance
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen
GRI 400: Soziales	
GRI 401:2016	Beschäftigung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 401-1	Neue eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden
GRI 402:2016	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen
GRI 403: 2018	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
403-1	Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitsicherheit und den Gesundheitsschutz
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen
GRI 404:2016	Aus- und Weiterbildung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten
GRI 406:2016	Nichtdiskriminierung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen
GRI 408:2016	Kinderarbeit
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz

GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit
GRI 409:2016	Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 412:2016	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren
GRI 416:2016	Kundengesundheit und -sicherheit
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit
GRI 418:2016	Schutz der Kundendaten
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten
GRI 419:2016	Sozioökonomische Compliance
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich
	Aktives Stakeholder Engagement
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
	Mehr-Lieferanten-Strategie
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz



Stories

Investor des Jahres 2020



Zum 23. Mal hat die Zeitschrift Trend ihre jährliche Preisverleihung für ausserordentliche Leistungen von Unternehmen und Management-Mitgliedern in der Slowakischen Republik vorgenommen. Leserinnen und Leser, bedeutende Persönlichkeiten aus dem Geschäftsleben sowie Partnerorganisationen der Preisverleihung wählten in den beiden Umfragen «Manager/-in des Jahres» und «Investor/-in des Jahres» ihre Favoriten aus.

Ausschlaggebend war nicht der Umfang der getätigten Investitionen, sondern ihre Zweckbestimmung: Vetropack Nemšová zeichnete sich vor allem in ökologischer Hinsicht aus. Die Investitionen in neue Schmelzwannen und Produktionslinien der letzten zwei Jahre sorgten nicht nur für Kapazitätssteigerungen bei den Schmelzwannen, sondern in erster Linie für Energieeinsparungen und dank modernster Technologien auch für einen geringeren CO₂-Ausstoss.

Vetropack Nemšová, kann stolz darauf sein, in einem hart umkämpften Wettbewerb den ersten Preis erhalten zu haben. Boris Sluka, General Manager, befuhr die Donau in einem Kayak, um in Bratislava den Preis aus den Händen des Organisationskomitees entgegenzunehmen.





Der Schweizer Standort Bülach von Vetropack wurde als Great Place to Work® ausgezeichnet. Diese Zertifizierung steht für eine hervorragende Arbeitsplatz- und Vertrauenskultur. Vetropack freut sich sehr, dass der Standort die anspruchsvollen Kriterien erfüllt.

Die Auszeichnung Great Place to Work® zeigt, dass zwischen und unter Mitarbeitenden und Führungskräften eine Vertrauenskultur herrscht und Mitarbeitende gerne in diesem Unternehmen arbeiten. Mitarbeitende aller Generationen können sich persönlich und professionell weiterentwickeln, vertrauen und unterstützen sich gegenseitig und sind stolz auf ihre Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitskollegen macht Spass! Vetropack hat die Zertifizierung für den Standort Bülach in der Kategorie ab 20 Mitarbeitenden erhalten.

Wie wird man zu einem Great Place to Work®?

Um als Great Place to Work® zertifiziert zu werden, braucht es einerseits eine speziell konzipierte und anonyme Befragung aller Mitarbeitenden inklusive Führungskräften, den Trust-Index™, und andererseits die Managementbefragung, den Kultur-Audit™. Die Fragen der Trust-Index™-Mitarbeitendenbefragung sind in fünf Dimensionen unterteilt: Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Teamgeist und Stolz. Der Kultur-Audit™ zeigt ein klares Gesamtbild der Organisation, der vorherrschenden Kultur, der Prozesse und der Qualität.

Die Zertifizierung erhält, wer bei der Trust-Index™-Mitarbeiterbefragung mindestens einen Score von 65 Prozent erreicht und in der Kultur-Audit™-Managementanalyse die Mindestkriterien erfüllt.



Great Place to Work® erhebt seit mehr als 20 Jahren Daten, um die Arbeitsplatzkultur von Organisationen zu messen. Seit jeher gilt Vertrauen als Fundament einer hervorragenden Arbeitsplatzkultur. Sechs Faktoren werden gemessen: das gegenseitige Vertrauen als Basis der Arbeitsplatzkultur, die gelebten Werte, die Führungsqualität, das Ausmass der Potenzialentfaltung aller Mitarbeitenden und die daraus resultierende Innovationskraft sowie Wertschöpfung.

Vetropack Schweiz installiert einen Etikettenentferner

In St-Prex werden bis zu 80 Prozent Scherben für die Glasproduktion eingesetzt. Mit anderen Worten, pro Jahr werden 100'000 Tonnen Scherben eingeschmolzen. Um die angelieferten Scherben noch effizienter zu bearbeiten, hat Vetropack im Frühsommer im Glaswerk in St-Prex eine Etikettenentfernungsanlage in Betrieb genommen.

Die nach St-Prex gelieferten Scherben weisen normalerweise einen hohen Anteil an Etiketten und Beschichtungen auf. Bisher wurden diese Scherben von den optischen Geräten automatisch als Nicht-Glas aussortiert. Dank der neuen Anlage werden die Etikettenreste und Beschichtungen durch die komprimierte Reibung in einem Fördertrog entfernt.

Der Etikettenentferner und die 2019 eingebauten Glassortiermaschinen erlauben dem Vetropack-Glaswerk in St-Prex, die Altglasaufbereitung zu optimieren. Denn Scherben sind ein wertvoller Sekundärrohstoff. Allein im Schweizer Werk werden pro Jahr rund 100'000 Tonnen Scherben eingeschmolzen um neue Glasflaschen – in unterschiedlichen Grüntönen – herzustellen.



Vetropack Schweiz investiert in neue Glas-sortiermaschinen



Die Wiederverwendung von Altglas hat die Umweltbilanz der Glasproduktion innerhalb weniger Jahrzehnte enorm verbessert. Die angelieferten Scherben enthalten allerdings einen beträchtlichen Anteil von Fremdstoffen, die die Produktion jeweils verteuern. Das Vetropack-

Werk in St-Prex hat deshalb im vergangenen Jahr zwei Glassortiermaschinen angeschafft.

Glas ist ein natürlicher Stoff und zu 100 Prozent wiederverwertbar, ohne dass er an Qualität einbüsst. Im Vergleich mit dem Einsatz von Primärrohstoffen verbessert sich die Umweltbilanz bei der Glasproduktion mit Scherben beträchtlich. Damit Altglas allerdings zum hochwertigen Sekundärrohstoff wird, muss es bei der Aufbereitung von sämtlichen Fremd- und Störstoffen befreit werden. Nach der manuellen Vorsortierung gelangen die Scherben in die Recyclinganlage, wo das Glas mit Druckluft und anderen Abscheidesystemen von den Fremdstoffen getrennt wird.

Täglich werden im Vetropack-Werk am Genfersee 300 bis 350 Tonnen Altglas sortiert und aufbereitet. Der Scherbenanteil in der Produktion beträgt in St-Prex beachtliche 80 Prozent – dies ist der höchste Wert innerhalb der Vetropack-Gruppe. Dieser hohe Scherbenanteil führt zu energetischen Einsparungen von knapp 25 Prozent.

Die Altglasqualität in der Schweiz ist im Vergleich zu anderen Ländern hoch. Aber auch in St-Prex enthalten die angelieferten Scherben einen Fremdstoffanteil von rund 9 Prozent. Einschlüsse und Blasen bei fertig produzierten Flaschen sind die Folge von nicht aussortierten Fremdstoffen. Solche Flaschen bleiben in der Qualitätskontrolle hängen und werden aussortiert. Die Kunden erhalten nur Verpackungsglas in bester Qualität.

Gesteigerte Wirtschaftlichkeit

Das Herausfiltern der Fremdstoffe verteuert die Produktion. St-Prex hat sich deshalb 2019 für die Anschaffung von zwei Clarity-Glassortiermaschinen entschieden. Eine Maschine verarbeitet pro Stunde 14 Tonnen Altglas. Die Aufbereitung wird während zwei Schichten von Montag bis Freitag gefahren. Die Scherben durchlaufen dabei neu einen mehrstufigen Aufbereitungsprozess.

Die neuen Sortiermaschinen der Marke Clarity des Unternehmens Binder + Co geht weit über die optische Sortierung hinaus. Clarity ist mit unterschiedlichen Sensoren ausgerüstet. Diese Sensoren arbeiten nicht nur in Kombination, die sensorischen Daten werden zusätzlich zu eigens entwickelten Auswertungsalgorithmen verknüpft. Das erlaubt eine gleichzeitige Sortierung von hitzebeständigen Glaskeramiken ohne den Einsatz von Röntgenfluoreszenz. Die hohe Erkennungsqualität und die Highspeed-Sortierventiltechnik sorgen für hohe Trennschärfen. Die beiden Sortiermaschinen bereiten Scherbengrößen zwischen 10 und 20 Millimeter beziehungsweise zwischen 20 und 80 Millimeter auf.

Diese Anschaffung erlaubt Vetropack, mit der heutigen Technik viel exakter zu arbeiten und auch kleinste Metall- und Aluminiumteile mit Detektoren zu erkennen. Mit Clarity werden nachfolgende Prozessschritte entlastet, die Produktionsmengen und die Produktqualitäten gesteigert und gleichzeitig die Aufbereitungskosten verringert.

160 Jahre Glasproduktion in Hum na Sutli



Vetropack Straža feiert ihren 160. Geburtstag. Der bayerische Industrielle Michael von Pochinger errichtete 1860 in Hum na Sutli eine kleine Glasfabrik und benannte sie nach dem Grundstück, auf dem sie sich befand: «Straža». Die Fabrik blickt auf eine bewegte Geschichte zurück.

Die Geschichte der Vetropack Straža ist eine Geschichte von Menschen, die über ihre gemeinsame Leidenschaft für den Werkstoff Glas zusammengefunden haben. Das Handwerk der Glasherstellung wurde von den Glasmeistern an ihre Kinder und Enkel weitergegeben. Die Arbeit in der Glasfabrik war zwar immer herausfordernd, die Faszination für den Werkstoff Glas ist bei den Stražaern aber nach wie vor ungebrochen.

Der Standort des Werks wurde nicht zufällig ausgesucht, ausschlaggebend war die Nähe zur Mineralwasserquelle in Rogaška Slatina – zum ersten Kunden. Im Laufe der 160 Jahre durchlief die Fabrik bewegte Zeiten. Die wichtigsten Veränderungen vollzogen sich allesamt in den letzten drei Jahrzehnten: der Zerfall Jugoslawiens, die Unabhängigkeit Kroatiens, der Heimatkrieg, die Privatisierung, die Veränderungen der Eigentumsverhältnisse. Dank der guten strategischen Führung ist es Vetropack Straža gelungen, diese herausfordernden Zeiten zu überstehen.



160 VETROPACK STRAŽA
1860 – 2020

Grade nas ljudi

Izložba fotografija povodom obljetnice
160 godina Vetropack Straže d.d.

vetropack 

Der wichtigste Meilenstein in der Geschichte der Vetropack Straža war der Beitritt zur Vetropack-Gruppe im Jahr 1996. Mit Vetropack und der Familie Cornaz kamen neue Projekte und Investitionen sowie ein gut organisiertes Expertenteam. In Straža fanden sie qualifizierte und engagierte Menschen, die bereit waren, zu lernen und sich zu verändern.

Produktionsleiter Josip Šolman (untenstehendes Bild), seit 38 Jahren im Werk tätig, hat einige Schlüsselmomente miterlebt: «Die Glasproduktion war für mich immer mehr als ein Job. Es war meine Leidenschaft, eine ständige Herausforderung, den Prozess und das Endprodukt zu verbessern. Rückblickend kann ich sagen, dass wir auf dem Gebiet der Glastechnologie enorme Fortschritte gemacht haben, insbesondere nach unserem Eintritt bei Vetropack. Die Zusammenarbeit von Führungs- und Nachwuchskräften sowie die Kundenanforderungen, die uns ständig verbessern lassen, sind ein grundlegender und langfristiger Motor unserer Entwicklung.»



Die Corona-Krise hat das Unternehmen gezwungen, auf die meisten Jubiläumsveranstaltungen zu verzichten. Dennoch wurde die Renovierung und weitere Ausstattung des örtlichen Vetroparks durchgeführt – eine wunderbare Überraschung für die Kinder, als sie nach zwei Monaten der Isolation wieder in die Schule zurückkehrten.



VIP Glass

Mit dem Eintritt von Daniel Egger als Head of VIP Glass wurde die nächste Phase für VIP Glass eingeleitet. Ziel ist es, den VIP-Glass-Prozess in den nächsten Jahren vom Pilotprozess zum vollindustriellen Prozess zu entwickeln.



Bei der 3. strategischen Ausrichtung der Strategie 2030 von Vetropack steht das Vorantreiben von Innovation im Fokus. Das Innovationszentrum in Österreich ist Ausdruck dieser Bestrebungen. Dieses Zentrum steht unter anderem deshalb in Österreich, weil mit dem VIP Glass im vergangenen Jahr die weltweit erste Mehrwegflasche aus Leichtglas auf den Markt gekommen ist. Leiter des Innovationszentrums ist Johann Eggerth, General Manager, Vetropack Austria. Seit 2019 ist Daniel Egger für den Bereich VIP Glass zuständig.

Im Jahr 2020 war das erklärte Ziel, strukturierte Abläufe im Bereich VIP Glass zu etablieren, ein schlagkräftiges Team zu entwickeln, die Anlagenverfügbarkeit zu gewährleisten, sowie die Lieferfähigkeit für den ersten Pilotkunden Mohrenbrauerei Dornbirn sicherzustellen.

Im Jahr 2020 wurden bisher zirka 1,2 Mio. Stück der braunen 330 ml Mohrenbräu-Flasche gehärtet. Der Kunde ist mit den VIP-Glass-Flaschen sehr zufrieden, die Akzeptanz ist sehr hoch. Ausserdem ist es gelungen, zusätzlich zu Vetropack Straža, mit Kremsmünster ein weiteres Werk für die Herstellung von Rohflaschen zur Härtung im VIP-Glass-Prozess zu qualifizieren. Im Juli 2020 fand in Kremsmünster die erste Produktionskampagne für VIP-Glass-Rohflaschen statt. Es konnten ca. 500'000 Flaschen von sehr guter Qualität produziert und ohne Probleme gehärtet werden.

Im Zuge dieser Produktion wurde in Kremsmünster zusätzlich die Anwendung eines HE-Lasers getestet, der einen Datamatrix-Code auf die Flaschen aufbringt. Dies ist notwendig, um zukünftig eine vollständige Rückverfolgbarkeit von VIP-Glass-Flaschen garantieren zu können. Ein separates Projekt beschäftigt sich mit der Erarbeitung einer vollständigen Rückverfolgbarkeitslösung für diese Leichtglas-Flaschen. Die Erkenntnisse daraus könnten im Anschluss als «Blueprint» für die gesamte Gruppe dienen.



Daniel Egger, Head of VIP Glass/Leitung Profit Center

Studium an der Montanuniversität Leoben

«International Study Programme» in «Petroleum Engineering»

Abschluss des Doktoratstudiums «Industrielle Energietechnik» mit der Dissertation «Energieeffizienz in der energieintensiven Industrie»

Beruflicher Werdegang

Heinemann Oil GmbH in Leoben, Datenmanagement und Produktionstechnik

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später PostDoc und Leiter der Arbeitsgruppe für industrielle Energietechnik am Lehrstuhl für Thermoprozesstechnik, Montanuniversität Leoben

Fragen an Daniel Egger, Head of VIP Glass

Ziel war es, im Jahr 2020 strukturierte Abläufe im Bereich VIP Glass zu etablieren. Sind wir auf Kurs?

Alles in allem gesehen, bin ich sehr zufrieden mit der Entwicklung von VIP Glass im vergangenen Jahr. Es ist uns gelungen, zirka 1,2 Mio. Mohrenbräu Flaschen zu härten, Testkampagnen zur Erweiterung des Produktportfolios durchzuführen und die Anlagenverfügbarkeit der VIP-Glass-Anlage sicherzustellen. Wir sind dabei ein schlagkräftiges Team aufzubauen, in welchem die Aufgaben und die jeweilige Zielrichtung der einzelnen Mitarbeitenden klar definiert ist. Dies bildet die Grundlage für strukturiertes Arbeiten und kontinuierliche Weiterentwicklung vom momentanen Status einer Pilotanlage zum vollindustriellen Produktionsbetrieb in der Zukunft.

Was ist der Vorteil, dass der Datamatrix-Code neuerdings bereits am Heissen Ende auf die Flaschen angebracht wird?

Aufgrund der hohen Temperatur des Glascontainers am heißen Ende, ist die Qualität des Data-matrix-Codes, welcher mittels Heissend-Laser aufgebracht wird, viel besser ausgeprägt. Die Leseraten steigen unseren ersten Tests zufolge auf 99 Prozent. Im Vergleich dazu erreichen wir mit einem Kaltend-Laser nur zirka 75 bis 80 Prozent Leserate. Die vielversprechenden Tests bringen uns dem Ziel, einer vollständigen Rückverfolgbarkeit von VIP-Glass-Artikeln entlang der gesamten Herstell- und Lieferkette, deutlich näher.

Was sind die nächsten Schritte im Bereich VIP Glass?

In den kommenden Monaten wird intensiv daran gearbeitet, den Energy Manager Pro von Siemens, ein zertifiziertes Lösungskonzept für die optimierte und wirtschaftliche Energiebetriebsführung, im Bereich VIP Glass zu installieren. Zusätzlich werden wir im Jahr 2021 an der Erweiterung unseres Produktportfolios arbeiten, den VIP-Glass-Prozesses zum vollindustriellen Prozess vorantreiben und ein Konzept zur vollständigen Rückverfolgbarkeit von VIP-Glass-Artikeln erarbeiten und umsetzen. Es bleibt also spannend, Fortsetzung folgt.

Staatspreis Smart Packaging – Auszeichnungen für Vetropack Austria

Der Staatspreis Smart Packaging ist der älteste Staatspreis Österreichs und wurde in diesem Jahr bereits zum 59. Mal verliehen. Ziel des Staatspreises ist es, moderne Lösungen im Verpackungsbereich hervorzuheben, die ökologischen Kriterien ebenso gerecht werden wie hohen funktionalen und gestalterischen Anforderungen.



Vetropack Austria hat dieses Jahr zwei Vorzeigeprojekte aus dem Bereich Glas-Mehrwegflaschen eingereicht und konnte mit beiden punkten. Erfreulich, dass auch die Einreichung unseres Kunden Vöslauer eine Anerkennung erhielt.



Die 1-Liter-Glas-Mehrwegflasche für die Marke Radlberger Limö, die das Werk Pöchlarn für Egger-Getränke produziert, wurde mit dem Staatspreis Smart Packaging 2020 in der Kategorie «Branding» – Markenbildung ausgezeichnet. In der Begründung für Ihre Wahl zeigte sich die Jury vom ästhetischen und modernen Design überzeugt. Sie hob zudem hervor, dass der Markenauftritt im Sinne einer nachhaltigen Mehrweglösung exzellent umgesetzt wurde.



Die 1-Liter-Glas-Mehrwegflasche für Berglandmilch, hergestellt im Werk Kremsmünster, wurde für den Staatspreis Smart Packaging in der Kategorie B2C – Konsumverpackungen nominiert. Auch, wenn es letztendlich nicht für den Staatspreis selbst gereicht hat, ist eine Nominierung bereits eine Auszeichnung an sich. Der gemeinsamen Arbeit von Vetropack und Berglandmilch bei der Entwicklung dieser ökologischen Verpackungslösung für Milch wurde damit entsprechende Anerkennung erwiesen.



Die 0,5-Liter-Glas-Mehrwegflasche für Vöslauer ist die erste Halbliter-Mehrweg-Glasflasche im österreichischen Handel. Sie trägt bereits das Österreichische Umweltzeichen und wurde nun auch im Rahmen des Staatspreises als «Vorbildliche Verpackungslösung 2020» geehrt.

Mit diesem Staatspreis Smart Packaging wird die Verpackungsbranche und ihre Bedeutung in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Eine offizielle staatliche Auszeichnung schafft einen weiteren Ansporn für alle Unternehmen, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger zu werden.

Erneuerung der Weissglas-Linie im Werk Pöchlarn

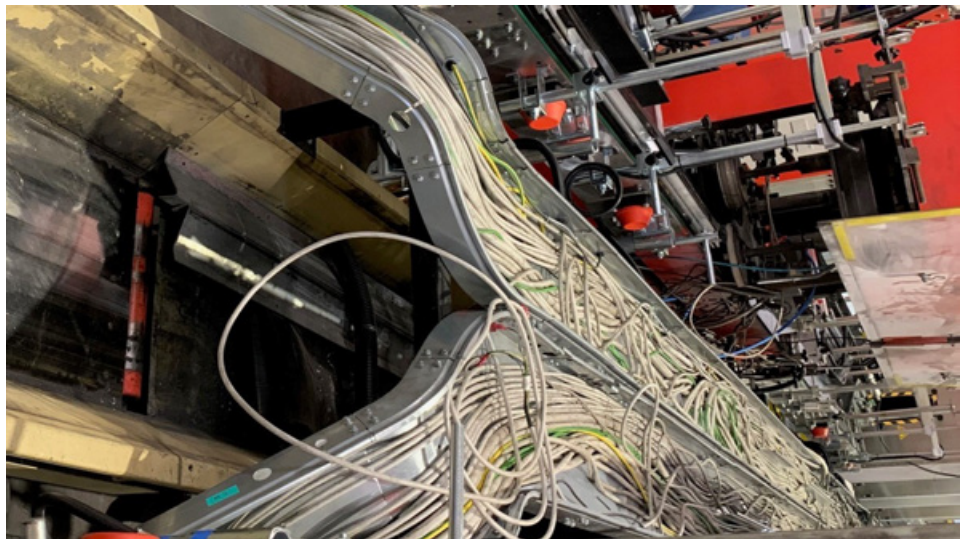
In nur 28 Tagen wurde der Austausch der Weissglaslinie im Werk Pöchlarn vollzogen. Die umfangreiche Modernisierung ermöglicht einerseits eine optimalere Linienbelegung und eine Ausweitung der Produktionskapazitäten in Weissglas. Andererseits bietet sie verbesserte ergonomische Bedingungen für das Linienpersonal und nicht zuletzt eine erhöhte Arbeitssicherheit.



Anlieferung der neuen Produktionsmaschine



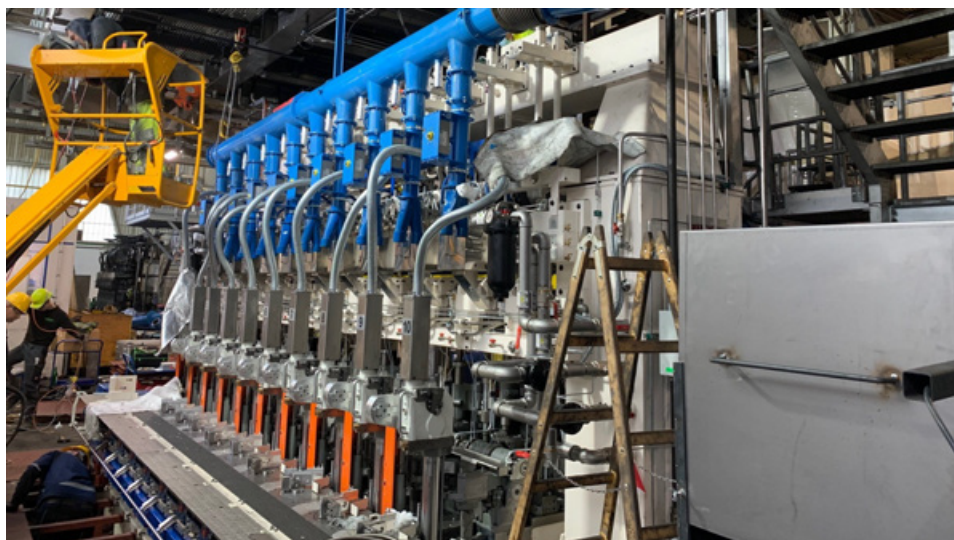
Unterbau



Elektroinstallationen am Kalten Ende



Neue Prüfmaschinen am Kalten Ende



Neue Maschine mit Overhead-Kühlung

Für die Belegung der Weissglas-Linien in Pöchlarn und Kremsmünster wurde ein völlig neues Konzept ausgearbeitet, um die beiden österreichischen Weissglaswanen maximal zu nutzen und die Linienbelegung in beiden Werken zu optimieren. In Kremsmünster wurde die Linie zusätzlich für Triple-GOB-Produktionen umgerüstet. Artikel mit grosser Losgrösse können nun von Pöchlarn nach Kremsmünster verlegt werden. Die Pöchlerner Weissglas-Linie wurde neu konzipiert, um im Gegenzug passende Artikel von Kremsmünster nach Pöchlarn verlegen zu können. Insgesamt kann mit diesen Neuerungen einer erhöhten Nachfrage nach Weissglas besser entsprochen werden.

Neubau Feeder

Mit dem Abriss des feuerfesten Materials am Feeder und der gesamten Infrastruktur begannen am 21. September 2020 die grossangelegten Umbauarbeiten auf der Weissglas-Linie in Pöchlarn. Das Feuerfestmaterial des Feeders wurde erneuert, der Feeder damit für die nötige höhere Tonnage gerüstet. An der Linie selbst wurde das Maschinenbett tiefer gelegt, was auch eine Änderung der Neigung des Kühlofens nach sich zog. Die Arbeiten an der Linie gestalten sich für die Mitarbeitenden nunmehr deutlich ergonomischer.

Arbeitsicherheit erhöht

Der Einbau einer «Blank Side Barrier», einem Schrankensystem, minimiert das Risiko während des Betriebs in die Station zu greifen. Die gute Sicht auf den Betriebszustand bleibt erhalten. Das Werk Pöchlarn ist das erste in der Vetropack-Gruppe, das mit diesem Sicherheitssystem ausgestattet ist. Der installierte Schmierroboter gehört zur neuesten Generation seiner Art.



Modernisierung am Kalten Ende und zeitgemässes Projektmanagement

Vier neue Symplex-Prüfmaschinen erkennen den binären Formencode der Glasbehälter über die Mündungskamera. Falten und Blasen am Behälterkörper sind besser erkennbar. Etwaige formenbezogene Fehler werden mit Hilfe von Bildern in Echtzeit an das Heisse Ende gemeldet. Ein Update der beiden Check+-Prüfmaschinen, vier Glasausdreher und neue Glasscanner am Packer zur Erkennung von Glasscherben auf der Palette runden die neue Infrastruktur an der Weissglas-Linie ab.

Ressourcenschonung bei gleichzeitig verbessertem Fahrkomfort



Nachhaltigkeit beschränkt sich bei der Vetropack-Gruppe längst nicht mehr nur auf den Produktionsprozess. Sämtliche Produktionsabläufe werden regelmässig in Bezug auf ihre Energieeffizienz untersucht und angepasst. So stellen die Vetropack-Werke in Österreich und Kroatien als Erste der Gruppe auf Elektrostapler um.

Die Vetropack-Gruppe sichert ihren Geschäftserfolg durch nachhaltiges Wirtschaften. Im Bestreben um Ressourcenschonung und Kosteneffizienz werden in allen Werken sämtliche Produktionsabläufe und die damit verbundenen Infrastrukturen regelmässig auf mögliche Einsparungen und Energieeffizienzsteigerungen geprüft.

Bei Vetropack Austria wurde in den Werken Kremsmünster und Pöchlarn deshalb die Staplerflotte einer genauen Analyse unterzogen. In beiden Glaswerken sind die Stapler für den Transport der Fertigware ins Warenlager und für die Verladung auf Lkw oder Bahn meist rund um die Uhr im Einsatz. Sämtliche benötigten Betriebsmittel werden ebenfalls mit ihnen transportiert. In einem Jahr leistet ein Gabelstapler mindestens 1500 Beladungen und ist bis zu 5000 Stunden im Einsatz. Dies summiert sich über die Nutzungsdauer eines Staplers auf rund 20'000 Betriebsstunden, was umgerechnet auf einen Pkw-Motor einer Fahrleistung von 1 Million Kilometer entspricht.

Grosses Einsparpotenzial

Bereits vor einigen Jahren hat Vetropack Austria mit einer sukzessiven Umstellung von traditionellen, mit Dieselmotoren betriebenen Geräten auf Elektrostapler begonnen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ein Elektrostapler ist im Gesamtkostenvergleich bis zu 30 Prozent günstiger als ein mit Diesel betriebener. Und der Einsatz von E-Staplern reduziert CO₂-Emissionen und senkt gleichzeitig die Energiekosten. In den österreichischen Werken sind zwischenzeitlich bereits zwei Drittel der Flotte umgestellt. Der Dieserverbrauch ist signifikant rückläufig und wird weiter abnehmen, da die Anschaffung weiterer Stapler geplant ist. Die Feinstaubbelastung in den Hallen hat ebenfalls abgenommen.

Vorteile überwiegen

Die Elektrostapler sind geräusch- und vibrationsarm und dadurch für die Fahrer um vieles angenehmer zu betreiben. Darin liegt aber auch eine Herausforderung in Bezug auf die Arbeitssicherheit. Da die E-Stapler kaum hörbar sind, sind sie mit einem sogenannten Blue Spot und einer Drehleuchte am Fahrerschutzdach ausgerüstet. Diese blinken beim Rückwärtsfahren und warnen so die Fussgänger. Ein weiterer Vorteil liegt im niedrigeren Wartungsaufwand. Allerdings ist – abhängig von der jeweiligen Temperatur – ein Batteriewechsel nach rund fünf bis acht Stunden erforderlich. In beiden Werken wurden betriebsinterne Garagen mit Ladestationen für Elektrostapler eingerichtet. Der Strom wird zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie bezogen.



Win-win-Situation auch in Kroatien

Bei Vetropack Straža werden die Arbeitsbedingungen ebenfalls laufend verbessert und umweltfreundlicher gestaltet. Bereits 2008 wurde der erste Elektrostapler für das Kalte Ende angeschafft. Weitere Elektrostapler folgten. In Hum na Sutli hat sich die Luftqualität in den Produktionshallen merklich verbessert. Es ist deshalb geplant, in allen Abteilungen die herkömmlichen Stapler durch die bedienungs- und umweltfreundlicheren Elektrostapler zu ersetzen.

Gruppenweites Trainingszentrum

Das Trainingszentrum der Vetropack-Gruppe in Pöchlarn, Österreich, ging 2020 mit sehr positiver Bilanz bereits ins dritte Jahr. Die Trainings «on the job» für Produktionsmitarbeitende stiessen auch im Berichtsjahr auf grosses Interesse. Glasspezifisches Know-how, Effizienz und Qualität sowie die Leistung der Produktion standen dabei im Mittelpunkt.



Intensive Vorbereitungen für die interne Ausbildung der Mitarbeitenden aus allen Vetropack-Werken gingen dem Start der Schulungen 2017 im neu errichteten Trainingszentrum voraus. Und sie haben sich bezahlt gemacht. Gruppenweite Schulungsmodule in den verschiedenen Prozessschritten und Verfahren der Glasherstellung wurden für die vertiefende Ausbildung der Glasspezialisten, aber auch von Berufs- und Quereinsteigern und Auszubildenden entwickelt.

Die Mitarbeiter lernen, den Prozess der Glasproduktion zu verstehen, die vorhandene Technik richtig einzustellen und zu nutzen. Der Fokus liegt auf dem Training «on the job». Insgesamt sind vier Lernstationen aufgebaut, an welchen die verschiedenen Produktionsschritte simuliert werden können. Die Teilnehmenden können alle Arbeitsschritte am Heissen Ende – also in der Phase, in der das Glas in Form gebracht wird – trainieren.



Interview mit Martin Pejic, Leiter des Ausbildungszentrums Pöchlarn

Worauf legen Sie den Ausbildungsschwerpunkt?

Die Trainings dienen in erster Linie der Vertiefung der Kenntnisse rund um die Produktionsmaschinen am Heissen Ende eines Glaswerks. Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden die Funktionsweise aller Bedien- und Steuerungselemente dieser Anlagen genau kennen und deren komplexes Zusammenspiel verstehen und zu nutzen lernen. Derzeit werden 15 verschiedene Module angeboten – von Basis- und Sicherheitstrainings bis hin zu sehr spezifischen Schulungen für Job-Umbauten oder Handling der Feedermaschinen.

Wie laufen die Schulungen konkret ab?

Die Schulungsanlage ist eine voll in Betrieb befindliche Produktionsmaschine mit vier Stationen, an denen die unterschiedlichen Produktionsprozesse Blas-Blas-, Press-Blas- und Enghals-Press-Blas-Verfahren für Einfach-, Doppel- und Dreifachtropfen getestet werden können. Einzige Einschränkung: Die Maschine läuft ohne Glas.

Die Schulungen dauern meist fünf Tage, manche Spezialtrainings sind aber auch nur für einen oder zwei Tage angesetzt. Die praktischen Trainings stehen im Vordergrund, der theoretische Teil der Schulung wird so kurz wie möglich gehalten.

Wie entwickeln sich die Teilnehmerzahlen?

Bedingt durch Corona mussten die Schulungen im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. 2020 haben wir insgesamt 21 Kurse mit rund 99 Teilnehmenden durchgeführt. Die Schulungsteilnehmer kommen aus allen Produktionswerken der Vetropack-Gruppe mit Fokus auf die Abteilungen Heisses Ende und IS-Werkstatt. Wir schulen aber auch Einsteller, Elektriker, Mitarbeitende des Technischen Kundendienstes und nicht zu vergessen die Glasverfahrenstechnik-Auszubildenden aus den beiden österreichischen Werken Pöchlarn und Kremsmünster.

Ist das Trainingszentrum von Vetropack ein Erfolgsmodell?

Das Feedback der Teilnehmer war bis jetzt ausschliesslich positiv. Geschätzt werden der grosse Praxisbezug und der hohe Stellenwert, den wir der Arbeitssicherheit einräumen. Das Training ermöglicht Aktivitäten, die im laufenden Betrieb undenkbar wären.

Auch wir Schulungsleiter haben sehr wertvolle Erfahrungen gemacht. Um unsere Arbeit gut zu machen, braucht es generell eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Ausbildungsteam und den technischen Abteilungen in den Vetropack-Werken. Wir müssen stets vorausschauen, welche technischen Neuerungen auf uns zukommen und wie wir diese ins Schulungsprogramm aufnehmen können. Die Inhalte der einzelnen Module gestalten wir sehr flexibel. Bisher hatte ich noch nie zwei gleiche Gruppen. Wir stimmen den Trainingsablauf individuell auf die Vorkenntnisse und die spezifischen Bedürfnisse ab. Das ist einer der wichtigsten Bestandteile für den Erfolg.

Klimaneutralität bedingt Zusammenarbeit

Um den ökologischen Fussabdruck zu verringern, arbeitet Vetropack mit der Transport-Management-Plattform Elogate. Sie zeigt, wo das Unternehmen heute steht und welche Verbesserungen welche Auswirkung haben.

Als einer von Europas führenden Herstellern von Glasverpackungen trägt Vetropack den «Green Deal» der EU mit. «Glas leistet per se einen Beitrag zur Nachhaltigkeit», sagt Ulrich Ruberg, Head of Corporate Procurement. «Weil es rezyklierbar ist und aus natürlichen Rohstoffen besteht.» Doch natürlich kann auch Vetropack noch viel tun. Damit sich Prozesse und Aktivitäten so verändern lassen, dass das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität erreicht wird, muss zunächst einmal der Ist-Zustand analysiert werden. Seit 2014 werden deshalb alle Transporte zu den Kundinnen und Kunden gruppenweit in einer Transport-Management-Plattform abgewickelt – von A bis Z, das heisst, von der Ausschreibung bis zum Erstellen der Rechnung.

Exakte Daten

Das führt zu einem riesigen Daten-Fundus – denn jährlich werden 70'000 Lieferungen zur Kundschaft durchgeführt. Weitere 40'000 Sendungen werden direkt von den Kundinnen und Kunden abgeholt. Produkte von Vetropack legen pro Jahr eine Strecke zurück, die in etwa dem tausendfachen Erdumfang entspricht. «Mit Elogate können wir genau feststellen, welche Distanzen wir fahren, wie oft die Fracht durchgeführt wurde, zu welchem Preis und mit welchen CO₂-Emissionen», sagt Ulrich Ruberg. «Mit einer standardisierten Berechnungsform wissen wir daher bei jeder Fracht, wie gross deren ökologischer Fussabdruck ist.» Eingespeist sind zum Beispiel die von Vetropack zugelassenen Euro-Normen für die Verbrennungsmotoren der Fahrzeuge: Man weiss genau, wieviel CO₂ sie ausstossen und wie hoch die Motoreffizienz ist. Mit diesem Mix aus Daten lässt sich dann berechnen, welches Äquivalent an Emissionen ein bestimmtes Fahrzeug auf einer bestimmten Distanz erzeugt. «Und dank all diesen Daten können wir bestimmen, wie sich unser ökologischer Fussabdruck reduzieren lässt», sagt Ulrich Ruberg.

Ein weiter Weg mit vielen Begleitern

Dabei ist Vetropack aber darauf angewiesen, dass die gesamte Logistikkette – vom Lieferanten über die Kundschaft bis zum Frachtführer – mitmacht. Ulrich Ruberg: «Wir könnten zum Beispiel die Laderaum-Auslastung optimieren, die zugelassenen Motorennormen weiter einschränken oder auf andere Antriebssysteme wie Wasserstoff oder Strom setzen. Aber die Kundinnen und Kunden müssen dann auch mit diesen neuen Paletten arbeiten können, die LKWs müssen in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, und für neue Technik muss eine Infrastruktur da sein.» Die Politik spiele eine wichtige Rolle bei allen Bemühungen um Klimaneutralität. Sie müsse die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, damit in der Industrie ein Paradigmenwechsel stattfinden könne. Ulrich Ruberg: «Der ganz grosse Sprung gelingt erst, wenn auch die richtige Infrastruktur bereitsteht.»

| Impressum

Vetropack Holding AG, Bülach

Beratung integrierte Berichterstattung:
Sustainserv, Zürich

Konzeption und Design, System und Programmierung:
NeidhartSchön AG, Zürich

Fotos:

Emanuel Ammon, Luzern

Béatrice Devènes, Bern

Daniel Meyer, Luzern

Arnold & Braun, Luzern

Thomas Lienhard, Littau-Luzern